

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatt

Verlagstag: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Postfach: 100, Nr. 7405.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Verlag:

Tagblatt Nr. 666-52.

Verlagstag: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Postfach: 100, Nr. 7405.

Verlagstag: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Verlagstag: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landwehrstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 21.

Dienstag, 26. Januar 1926.

74. Jahrgang.

Die parlamentarischen Aussichten.

Mit der Verlesung der Regierungserklärung im Reichstag hat für das zweite Kabinett Luther der Kampf um eine parlamentarische Grundlage begonnen, der, wie es bei einer Minderheitsregierung selbstverständlich ist, bei jeder politischen Aktion erneut geführt werden muß — mögen zwischen diesen parlamentarischen Kämpfen auch jedesmal Wochen und Monate ruhiger Regierungsarbeit liegen. Man hätte erwarten können, daß eine Beamtenregierung, für die sich ja gleich nach Ausbruch der Krise dem Kanzler nahe stehende Kreise einsetzten, ein leichteres Leben gehabt haben würde. Denn auch auf der Rechten des Reichstags war man eher bereit, ein farbloses Beamtenkabinett hinzunehmen, als eine von links beeinflusste Minderheitsregierung. Trotzdem haben der Reichspräsident und seine Ratgeber, ungeachtet der langen Dauer der Krise, schließlich den Gedanken einer nicht an das Parlament gebundenen Regierung fallen lassen. Die Gründe dafür sind nicht schwer zu finden. Von einem Beamtenkabinett hätte man eine korrekte und vorsichtige Fortführung der politischen Geschäfte erwarten können — gebraucht wurde aber eine politische Leitung, die Mißstimmungen und wirtschaftliche Notlage mit planmäßigen Reformen bekämpfen konnte. Hinzu kam, daß man nur ungern ein Beispiel unparlamentarischer Regierungen geben wollte, das in Zukunft zur Nachahmung reizen mußte. Wie stark solche Überlegungen waren, zeigt sich daran, daß die Ministerliste, die für ein etwaiges Scheitern der letzten Bemühungen vorbereitet war, doch noch eine parlamentarische Grundlage hatte, wenn darauf auch einige Fachminister standen. Aber die Anwendung dieses letzten Mittels, das eine noch schmalere Parteienbasis hatte, konnte vermieden werden. Die Sicherung einer Unterstützung von rechts durch entsprechend ausgewählte Fachminister ging damit verloren, und Dr. Luther mußte die Aufgabe übernehmen, durch geschickte Politik jene Sicherheiten zu schaffen, die in den Vorverhandlungen mit den Parteien nicht gewonnen werden konnten.

Diese Aufgabe ist um so schwieriger, als eben wirklich eine Reformarbeit durchgeführt werden muß, die nicht überall Anfang finden wird. Der neue Reichsfinanzminister Dr. Reinhold will eine ernsthafte Entlastung der Produktion von allen überflüssigen Unkosten erreichen. Er will die Realsteuern senken, die indirekten Abgaben, wie besonders die Umsatzsteuer, weiter abbauen, und den Verwaltungsapparat so umgestalten, daß sich eine Verbilligung der Staatsmaschine daraus ergibt. Dr. Reinhold hat bisher in Sachen seine Finanzpolitik mit der Sozialdemokratie gemacht und seine finanzpolitischen Maßnahmen werden deshalb vielfach von denen des früheren deutschnationalen Finanzministers v. Schlieffen erheblich abweichen. Man spricht in parlamentarischen Kreisen bei der Erörterung über die Aussichten des neuen Kabinetts davon, daß das Wort Außenpolitik mit der Linken, Innenpolitik mit der Rechten kaum volle Geltung behalten kann, daß vielmehr mindestens der wirtschaftliche Teil der Innenpolitik stark auf die Unterstützung von links beruhen wird. Das führt selbstverständlich zu der Gegenfrage, wo die Außenpolitik ihre Stütze suchen wird, denn ein Minderheitskabinett, das auf die Neutralität der beiden Flügelparteien angewiesen ist, kann sich unmöglich einseitig orientieren.

Die Außenpolitik bildet für das zweite Kabinett Luther diesmal überhaupt die größte Schwierigkeit. Die Deutschnationalen Partei ist seinerzeit wegen außenpolitischer Gründe aus dem Kabinett ausgeschieden. Man wird deshalb auf jene Strömungen Rücksicht nehmen müssen, die den Rücktritt ihrer Minister herbeiführten. Es ist bezeichnend, daß die erste Aktion der Deutschnationalen gegenüber der neuen Regierung eine Interpellation zur Völkerbundsfrage darstellt. Die Deutschnationalen werden nur dann auf eine Oppositionsstellung verzichten können, wenn mindestens der Anschein gewahrt wird, daß man ihren Bedenken in erheblichem Maße Rechnung trägt. So wenig nun eine Schwächung der deutschen Außenpolitik zu erwarten ist — die Persönlichkeit Stresemanns garantiert die Stetigkeit des politischen Kurses —, so stark erschwert doch das Verhalten der Regierungen in London und Paris im jetzigen Augenblick die außenpolitischen Pläne der Regierung. Die für das Rheinland erwarteten Rückwirkungen der Locarno-Verträge sind nicht in vollem Umfang eingetreten. Mögen dafür auch Vorgänge der deutschen Innenpolitik maßgebend gewesen sein — die Nichtanerkennung der Locarno-Verträge durch die Deutschnationalen hat den französischen Militärs zweifellos ein Mittel gegen die politische Leitung Frankreichs gegeben —, so wird das auswärtige Amt doch bemüht sein müssen, das, was durch deutsches Entgegenkommen allein nicht erreicht werden konnte, nun durch ein etwas fähigeres Verhalten zu erzwingen. Die Locarno-Verträge werden bis jetzt gültig, wenn Deutschland in den Völkerbund eingetreten ist, und dieser Schritt kann

zweifellos nur dann getan werden, wenn weitere Sicherheiten von den fremden Regierungen gegeben werden. Allerdings hat Außenminister Dr. Stresemann in seiner Münchener Rede selbst betont, daß, eben weil die Locarno-Verträge noch gar nicht gelten, jedes Entgegenkommen der fremden Regierungen eigentlich nicht als Rückwirkung, sondern als eine Vorleistung zu betrachten sei. Wenn man wirklich zu einer Besserung der internationalen Beziehungen gelangen will, wird deshalb der entscheidende Schritt nicht allzu lange hinausgeschoben werden können. Aber die Möglichkeit ist doch gegeben, eine Pause einzufügen, und damit könnte man den Deutschnationalen jene Rückendeckung gegenüber ihren Parteianhängern geben, die sie unbedingt verlangen. Wenn freilich erst die Fragen der Militärkontrolle durch den Völkerbund und der Vertretung Deutschlands in den internationalen Versammlungen akut werden, kann die endgültige Austragung des Konflikts, sei es durch deutschnationales Einschreiten, sei es durch stärkere Heranziehung der Linken, doch nicht vermieden werden.

Das wissen jene Kreise der Deutschnationalen sehr gut, die scharfe Opposition gegenüber dem neuen Kabinett Luther verlangen. Sie stützen sich außerdem aber auch auf innerpolitische Gründe, die bei ihren gemäßigteren Freunden eher Wirkungskraft haben. Schon bei den Verhandlungen über die Kabinettsbildung spielten diese innerpolitischen Gründe der Deutschnationalen eine gewisse Rolle, denn in vertraulichen Gesprächen ließen die Führer der Rechten durchblicken, daß sie bei allzu starker Vertretung der Demokraten und des Zentrums im neuen Kabinett die Einbringung eines Mißtrauensvotums nicht vermeiden könnten. Und darin lag auch eine der nicht offiziell bekanntgegebenen, aber tatsächlichen Ursachen für die Verzögerung der Verhandlungen mit den Demokraten. Gerade weil diese innerpolitischen Bedenken gegen den Innenminister Dr. Kälz wie gegen den Finanzminister Dr. Reinhold eine wesentliche Rolle bei der Beschlussfassung der Deutschnationalen Partei zur Regierungserklärung spielen werden, wird die Aufgabe des Außenministers noch schwieriger. Die Erklärungen, die er im Verlauf der Debatte abgeben dürfte, müssen noch mehr, als es sonst nötig wäre, darauf abgestellt sein, den gemäßigten Flügel der Deutschnationalen zu stärken.

Für die Neutralität der beiden Flügelparteien bei der Abstimmung über das Minderheitskabinett sprechen zweifellos sehr viele Gründe. Werden die Sozialdemokraten von der kommenden Finanzpolitik mehr erwarten als von einem Beamtenkabinett, so wird bei den Deutschnationalen, nachdem sie einmal in das Regierungssystem eingepaßt waren, doch auch die Rücksichtnahme auf künftige Möglichkeiten der Regierungsbildung nicht außer acht gelassen werden. Führende deutsch-nationale Persönlichkeiten sehen sich bereits in aller Öffentlichkeit für die Neutralität gegenüber dem Kabinett Luther ein, und wenn auch in Fraktionszusammenschüssen des einen oder anderen Flügels häufig entscheidend sind, ist doch zu erwarten, daß diese Führer geschickt genug sein werden, um die Gefahr des Zufalls wenigstens zu beschränken. Aber bezeichnend dafür, daß man im Parlament nach wie vor die Aussichten nicht sicher beurteilen kann, sind die Gerüchte, daß für den Fall von Überraschungen immer noch jene erwähnte Ministerliste eines Kabinetts mit ganz schmaler parlamentarischer Grundlage bereitgehalten wird. Man muß hoffen, daß die Zurückhaltung, die alle Kabinettsmitglieder bei der Aufstellung der Regierungserklärung beobachtet haben, die Anwendung eines solchen gewalttätigen Mittels verhindern und den Flügelparteien den Übergang zur Neutralität leicht machen wird.

Die Einladung zur Abrüstungskonferenz von Deutschland angenommen.

Berlin, 26. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Nach Bildung des neuen Reichskabinetts hat der Reichsaußenminister dem Generalsekretär des Völkerbundes durch Schreiben vom 22. Januar mitgeteilt, daß die Reichsregierung die Einladung zu der Tagung des vorbereitenden Ausschusses für die Abrüstungskonferenz in Gené annehmen wird und die Benennung der deutschen Delegierten sich vorbehält. Deutschland hat, wie die Deutsche diplomatisch-politische Korrespondenz bemerkt, an dem Zustandekommen der Abrüstungskonferenz und an einem positiven Ergebnis aller in dieser Richtung gehenden Bestrebungen als einzige abgeklärte Großmacht inmitten hochgerüsteter Nachbarn ein viel zu offenkundiges und selbstverständliches Interesse, als daß es nicht seinerseits das Menschenmögliche dazu tun würde, um der Konferenz zu einem Erfolg zu verhelfen.

Niederholung der britischen Flagge in Köln.

Köln, 26. Jan. Das städtische Presseamt teilt mit, daß die britische Flagge auf dem Großen Hauptquartier am 30. Januar, 3 Uhr, eingeholt wird und gleichzeitig die letzten britischen Truppen Köln verlassen. Nach diesem Vorgang ist jedoch, wie bereits bekannt, Köln und die sonstige erste Zone noch nicht als unbefestetes Gebiet zu betrachten.

Umschau.

as. Berlin, 26. Jan. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Die Tagesordnung für die heute mittag um 2 Uhr im Reichstag beginnende Sitzung lautet: „Entgegennahme einer Regierungserklärung.“ Aber man kann nicht sagen, daß in politischen Kreisen dieser Sitzung des Reichstags und dem Programm des zweiten Kabinetts Luther besondere Spannung entgegengebracht wird. Man erwartet nirgends Sensationen. Trotzdem wird man nach der Rede des Kanzlers vermutlich den Fraktionen Gelegenheit geben, zunächst zu den Ausführungen Dr. Luthers Stellung zu nehmen, so daß

die große politische Aussprache

erst morgen ihren Anfang nimmt. Nach den bisherigen Dispositionen wird sich die Aussprache bis Freitag hinziehen. In diesem Tage dürfte dann die Abstimmung über die Billigungsformel stattfinden. Mißtrauensvoten sind bislang angefündigt von den Kommunisten und den Bolschewiken. Die Deutschnationalen werden bekanntlich ihre Haltung von dem Inhalt der Regierungserklärung abhängig machen. Unserer Ansicht nach besteht auch heute trotz aller Drohungen einiger Rechtsblätter guter Grund anzunehmen, daß die Deutschnationalen nichts tun werden, was die Regierung ernstlich gefährden könnte. Beachtenswert ist in diesem Zusammenhang ein Artikel des deutschnationalen Landtagsabgeordneten Dr. Deereberg in der „Deutsch. Allg. Ztg.“, der sehr nachdrücklich gegen die Absicht, jetzt die Regierung zu stürzen, Stellung nimmt. Man darf dann auch wohl annehmen, daß man sich der Gefahr eines solchen Vorgehens in deutschnationalen Kreisen nicht verschließt. Daß andererseits die Stellung der Regierung sehr kritisch werden würde, wenn sich die Deutschnationalen zu einer Ablehnung der Billigungsformel entschließen würden, ist nicht zu leugnen.

Inzwischen nehmen die Verhandlungen des parlamentarischen Untersuchungsausschusses über

die Marinementereien

in starkem Maße das Interesse in Anspruch. Es bleibt dabei bedauerlich, daß eine Frage, wie die des sogenannten Dolchstoßes, die nur durch gründliche systematische Untersuchung geklärt werden könnte, immer wieder rein politisch ausgeschlagen wird. Zu einer Entgiftung der politischen Atmosphäre haben die Verhandlungen des Untersuchungsausschusses nicht beigetragen. Ja, es muß auch bezweifelt werden, ob die weiteren Verhandlungen einen Ausgleich der starken, immer wieder zum Ausdruck kommenden Gegensätze bringen werden. Die Frage, ob der geplante große Flottenvorstoß Ende Oktober 1918 die Lage noch zu unseren Gunsten hätte wenden können, oder ob ein solcher Vorstoß die politischen Verhandlungen ungünstig beeinflusst hätte, wird sich einstweilen und vielleicht niemals voll und ganz beantworten lassen. Daß aber diejenigen, die den Vorstoß planten, nur das Beste des Vaterlandes wollten, daß man doch nicht so völlig übersehen, wie es heute leider in manchen Kreisen getan wird. Es wäre jedenfalls bringend zu wünschen, daß die Verhandlungen des Ausschusses in ein ruhiges Fahrwasser kommen würden und daß man sich mehr um die Erforschung und Durchbringung der Fragen bemüht, als um die Entfaltung eines alten, vielleicht nie zu schlichtenden Streites.

Die Zusammenkunft zwischen Briand und Chamberlain

verdient zweifellos besonderes Interesse. Chamberlain wird, wie schon gemeldet wurde, bei seiner Rückreise am Mittwoch in Paris eintreffen und am Donnerstag mit Briand konferieren. Zweifellos wird die Frage der Besatzungstruppen eine sehr wesentliche Rolle spielen, wie auch die Probleme, die mit dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund zusammenhängen. Pariser Blätter sprechen auch davon, daß der alte politische Wunsch, zugleich mit Deutschland einen ständigen Ratssitz zu erhalten, erörtert werden soll. Daß die Erfüllung dieses Wunsches die Lage sehr stark komplizieren würde, braucht kaum sonderlich betont zu werden. Man darf daher auch wohl annehmen, daß bei dieser Darstellung französischer Blätter der Wunsch der Vater des Gedankens ist. An Gesprächsthemen wird es den beiden Staatsmännern jedenfalls nicht fehlen.

Wenn der englische Außenminister dann wieder in London eintrifft, dürfte er vermutlich ein fertiges

Schuldenabkommen mit Italien

vorfinden. Die englisch-italienischen Schuldenverhandlungen scheinen nämlich unmittelbar vor dem Abschluß zu stehen. Man will dabei wissen, daß sich Italien zu Jahresraten von 5 Millionen Pfund verstanden habe, während England zunächst 9 Millionen Pfund forderte. Außerdem soll Italien noch ein Moratorium zugesagt worden sein. Danach würden die Italiener also recht gut abgeschnitten haben, wenn man auch die weiteren Nachrichten noch abwarten muß.

Die Marinementerei von 1917—18.

Berlin, 25. Jan. Im Unterausschuß für die Marineangelegenheiten des Reichstages, Abg. Dr. Philipp (D. N.), auf die Kritik in der Presse hin und führte u. a. aus: „Es mag sein, daß der Verlauf der Sitzungen nicht immer der Würde des Parlaments entsprochen hat (Sehr wahr! rechts), aber andererseits wollen wir doch die Schwierigkeiten nicht verkennen, unter denen unsere Verhandlungen geführt haben. Der Auftrag des Abg. Dittmann ist auf einstimmigen Beschluß des Ausschusses erteilt, die Zustimmung der Presse mit 13 gegen 9 Stimmen beschlossen worden.“

Der Vorsitzende leitete dann den Beschluß der Befugnis des Ausschusses zu der Dittmannschen Broschüre und das unten abgedruckte Schreiben des Reichswehrministers zu dem Fall Canaris mit. Er gab dem Ausschuß weiter Kenntnis von folgendem Schreiben, das von Vizeadmiral von Trotha eingegangen ist: „Nachdem mir schon durch den Herrn Chef der Marineleitung dienlich bekannt geworden ist, daß der Herr Reichswehrminister sich entschlossen hat, die in den Ausschuß entsandten Kommissare vorläufig nicht mehr zu entsenden, bin ich nicht in der Lage, in der Sitzung des Ausschusses heute nachmittags zu erscheinen. Ich lege aber großes Gewicht darauf, über die in Frage stehenden Vorgänge Kenntnis zu geben.“

Der Vorsitzende beantragte darauf, den Vizeadmiral von Trotha als Auskunftsperson zu vernehmen. Nach kurzer Geschäftsordnungsdebatte wurde die sofortige Vernehmung des Vizeadmirals von Trotha beschlossen.

Der Vorsitzende leitete mit, daß u. a. auch Admiral von Capelle um seine Vernehmung gebeten habe.

Darauf gab Abg. Graf von der Schulenburg (D. N.) folgende Erklärung ab: „In den Sitzungen am 22. und 23. Januar sind besonders von den Zuhörern beispiellose Schmähdungen gegen das Offizierskorps der alten Wehrmacht gerichtet worden. Ich erkläre daher für die alte Wehrmacht und für mich selbst, daß ich diese Verleumdungen mit allem Nachdruck zurückweise. Die alte Wehrmacht hat in hingebender, todesmühtiger Treue über lange Jahre dem Ansehen der Heinde standgehalten und die Grenzen des Vaterlandes geschützt.“

Vizeadmiral v. Trotha

als Auskunftsperson vernommen. Er wandte sich gegen die Darlegungen des Abg. Dittmann, daß Mannschaften auch in dringenden Fällen keinen Urlaub bekamen, während z. B. ein Offizier schon anlässlich einer Niederkunft seiner Frau Urlaub bekam. So schmerzlich es war, so konnte man sich ganz berechnete Wünsche nach Urlaub nicht alle erfüllen. Ich kann bezeugen, daß Admiral Scheer bei verschiedenen Gelegenheiten darauf hingewiesen hat, daß gerade in Kriegsjahren die Strafen auf den Urlaub der Mannschaften und unter Berücksichtigung aller Verhältnisse und auch des Dranges, unter dem die Mannschaften standen, in Ruhe und ohne Überreizung zu handhaben wäre. Außerdem ist auch durch Reichsbescheid vom 25. April 1917 eine weitgehende Milderung der Strafbestimmungen eingetreten. Tatsächlich haben sich die Strafbestimmungen im Krieges gegenüber der Friedenszeit nicht vermehrt. v. Trotha ging dann auf die Verpflegungssverhältnisse ein. In Brot bekamen die Mannschaften weit über das Doppelte dessen, was der Bürger in den Großstädten erhielt. Ebenso war es mit Fett. Noch 1918 habe die Flotte unter den schwierigsten Verhältnissen einen Vorstoß bis zur norwegischen Küste gemacht und die Durchführung sei geradezu ein Meister für seine Zusammenarbeit von Offizieren und Mann gewesen. Einen ganz anderen Eindruck hätten die Dinge bekommen mit dem Ausmarsch der Flotte von „Prinzregent Aribert“. Es sei die Anklage bekannt geworden, die Köbis an die Leute gehalten habe. Diese Anklage schon allein sei Anlaß gewesen. Durch Aussagen von Matrosen sei dann festgestellt worden, daß in der Verlammlung zunächst eine Propagandarede für die U. S. R. D. gehalten worden sei. Dann habe man ausgeführt, die Mannschaften müßten nötigenfalls mit Gewalt gegen die Vorgesetzten vorgehen. Bildlich gesprochen, haben auf jeden Fall hinter der Ausrufungsversammlung die U. S. R. D. gestanden. Er habe es nicht verstanden können, warum die von den Angekauften genannten Führer der Unabhängigen nicht auf ihre Vorrechte des Abgeordneten verzichtet und sich zur Verfügung gestellt hätten, um die gewünschte Klarheit zu schaffen.

Trotha kam dann auf den Flottenvorstoß zu sprechen. Er sei Chef des Stabes geworden, wenige Tage nachdem Admiral Scheer den Oberbefehl über die Flotte übernommen habe. Admiral Scheer habe dem Kaiser aus einandergelegt, wie er sich den Einsatz der Flotte denke. Der Kaiser habe seine Zustimmung zu der Methode des Vortwärtzdrängens gegeben. Noch nie im Krieges sei ein so starkes und sicher vorbereitete Unternehmen geplant worden. Als Einigung über die Durchführung des Unternehmens bestanden habe, habe er an den Chef des Stabes der Seekriegsleitung, Admiral von Dreyer, die Frage gerichtet, ob die Regierung im Bild sei und darauf zustimmende Antwort bekommen.

Abg. Dittmann richtete dann die Frage an den Zeugen, ob Prinz Max von Baden auch seine Zustimmung zu einem Flottenvorstoß gegeben habe. Trotha erwiderte: Korvettenkapitän Gladisch sei zu Prinz Max von Baden geschickt worden. In der Meldung, die Gladisch erstattet habe, habe er mit keinem Wort erwähnt, daß Prinz Max geäußert habe, er wisse nichts von dem Vorstoß. Trotha stellte noch fest, es sei heute noch keine Überzeugung, daß, wenn es zu einer Entschleiderung gekommen wäre, das Rückgrat der englischen Macht in der Welt so gewaltig geschädigt worden wäre, daß das ganze Bild der Mächte der Welt ein verändertes Aussehen bekommen hätte.

General v. Kuhl als Sachverständiger betonte, daß eine Landung englischer Truppen in Bismarck für unsere rechten Flügel geradezu katastrophale Folgen gehabt hätte. Wenn hier ein Flottenvorstoß gemacht worden wäre, so wäre das eine außerordentliche Entlastung gewesen.

Sachverständiger Dr. Delbrück erklärte, daß keinerlei Beweis dafür erbracht sei, daß Reichskanzler Prinz Max von Baden den Flottenvorstoß geduldet habe.

Darauf wurde die Sitzung geschlossen. Eine neue Sitzung unter Vorsitz des Dr. Delbrück wird voraussichtlich erst in etwa 14 Tagen stattfinden.

Zum Fall Canaris.

Berlin, 25. Jan. Der Reichswehrminister hat an den Vorsitzenden des Untersuchungsausschusses des Reichstages den Abgeordneten Dr. Philipp folgendes Schreiben gerichtet:

Die Vorgänge im Untersuchungsausschuß am 23. ds. Mts. veranlassen mich zu folgenden Erklärungen:

1. Der gegen Korvettenkapitän Canaris erhobene persönliche Vorwurf, daß er an der Entweichung des Oberleutnants Roedel beteiligt gewesen sei, ist völlig unbegründet, wie durch ein von meinem Herrn Amtsvorgänger veranlaßtes gerichtliches Verfahren festgestellt ist. Die Untersuchung hat ferner festgestellt, daß die völlige Schuldlosigkeit des Korvettenkapitäns Canaris ergeben. Canaris war zu Zeit der Tat gar nicht in Berlin, son-

dern war damals in Familienangelegenheiten nach Süd-Deutschland beurlaubt.

2. In Übereinstimmung mit dem Chef der Marineleitung hatte ich den Kommissaren des Reichswehrministeriums die Weisung erteilt, sich jeglicher Parteinehmung bei Abgabe ihrer Erklärungen zu enthalten, wie dies im jahrelangen reibungslosen Zusammenarbeiten mit dem Ausschuß auch bisher geschehen ist. Die Aufgabe des Reichswehrministeriums und der von ihm entsandten Kommissare kann nur sein, den Ausschuß bei Sichtung und Benützung des ungeheuer umfangreichen Materials zu unterstützen, damit der Ausschuß der ihm gestellten Aufgabe, zu einem objektiven Gutachten zu gelangen, gerecht werden kann. Ich habe mich dabei in völliger Übereinstimmung mit dem Ausschuß gehalten. Bevor ich weitere Kommissare zu den Verhandlungen abordnen kann, scheint es mir erforderlich, die Grenzen ihrer Mitwirkung erneut klar abzugrenzen.

Soweit darüber hinaus eine Stellungnahme des Reichswehrministeriums erforderlich sein sollte, muß ich mich selbst vorbehalten. Soweit gutachtliche Äußerungen oder Zeugenaussagen von aktiven oder verabschiedeten Angehörigen der Reichswehr verlangt werden, muß ich darüber einen förmlichen Beschluß des Ausschusses zur Klärung der Verantwortung erbitten.

Dittmanns Broschüre.

Berlin, 25. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der Untersuchungsausschuß für die Fragen des Weltkrieges beschäftigte sich in seiner Sitzung am Montagabend mit der Broschüre des Abg. Dittmann. Die Verhandlungen sind nicht zum Abschluß gekommen. Zunächst wurde lediglich festgestellt, daß in der genannten Broschüre eine amtliche Veröffentlichung des Untersuchungsausschusses nicht vorliegt. Die Beratungen werden am Mittwochvormittag fortgesetzt werden.

Wie wir über den Verlauf der Sitzung, an der auch der Reichstagspräsident Loh teilnahm, weiter hören, gingen die Ansichten scharf auseinander. Auf Anregung des Vorsitzenden, Abg. Dr. Bell, wurde zunächst die parlamentarisch-politische Seite der Sache besprochen. Abg. Dittmann vertrat den Standpunkt, daß seine Schrift jedem Unbefangenen als persönliche Arbeit erkennbar sein müsse. Ihm wurde von verschiedenen Parteien entgegengehalten, daß der Inhalt unabweisbar die Ansichten erzeuge, als liege eine amtliche und abschließende Veröffentlichung des Untersuchungsausschusses selbst vor. Auch der Vorsitzende, Abg. Dr. Bell, vertrat eine dabinnebstige Auffassung.

Die Ausgestaltung der preussischen Staatsbetriebe.

Berlin, 25. Jan. Der Hauptausschuß des Preussischen Landtags beschäftigte sich mit der Vorlage über die Berechtigung von Geldmitteln für die Ausgestaltung des staatlichen Besitzes an Bergwerken, Häfen und Elektrizitätswerten sowie die Förderung der Landwirtschaft. Zu diesem Zweck soll eine Auslandsanleihe im Betrag von 150 Millionen Mark aufgenommen werden. 70 Millionen sind bereits in den letzten Jahren für staatliche Zwecke ausgegeben worden.

Finanzminister Dr. Höpker-Archoff verteidigte die Notwendigkeit der Ausgabe. Der Augenblick zur Aufnahme von Anleihen im Ausland sei gegenwärtig sehr günstig.

Handelsminister Dr. Schreiber legte die Notwendigkeit der Ausgaben für die Bergwerksverwaltung und die Elektrizitätswirtschaft dar. Der Anlauf der Mehrheit der Aktien der Siemens-Elektrizitäts-Betriebsgesellschaft sei berechtigt und notwendig gewesen.

Der Finanzminister gab hierauf Auskunft über den Stand der Reichsentscheidung. Man habe in den letzten Jahren 4 Millionen bekommen und 60 Millionen ausgegeben. Nach drei Jahren würde man weitere Forderungen erheben. Insgesamt habe man 3 Milliarden Mark für verlorenes Staatseigentum zu verlangen.

Abg. Hermes (Zentr.) erklärte, die Regierung dürfe mit staatlichen Mitteln nicht so wirtschaften, wie es in der Denkschrift nachgewiesen sei.

Abg. v. Richter (D. N.) hob hervor, die Denkschrift der Regierung gebe kein vollständiges Bild. Die nachträgliche Indemnität für Übergabe der Papiermarkbeträge in der Inflationszeit werde von seiner Fraktion erteilt. Für das große Preußen sei eine Anleihe von 150 Millionen nicht zu viel.

Abg. Ebersbach (D. N.) bezeichnete die in der Denkschrift angegebenen Zahlen als irreführend, deshalb werde seine Partei nicht für die Indemnität stimmen. Dem Grundgedanken, eine Auslandsanleihe aufzunehmen, stimme seine Fraktion zu. 150 Millionen seien aber zu viel.

Abg. v. Wangenheim (B. B.) erklärte sich für die Indemnität und für die Anleihe von 150 Millionen Mark.

Abg. Dr. Finkelnberg (D. N.) führte aus, wir seien auf dem Wege zu einem Staatsbankrott, obgleich heute noch ein Nebeneinander von staatlichen Erwerbsunternehmen zu bestehen scheint. Zu wünschen sei eine Zentralverwaltung in der Form der Konzernstöße der staatlichen Elektrizitätsunternehmen.

Abg. Fall (Dem.) hob hervor, daß werbende Ausgaben durch eine Anleihe gedeckt werden müßten. Die Nichtbeachtung dieser Grundsätze bilde einen Hauptgrund für die Klagen der Wirtschaft, ein Hauptgrund über übermäßigen Steuerdruck. Der Zeitpunkt für eine Auslandsanleihe sei richtig gewählt. Vielleicht sei es auch möglich, eine Inlandsanleihe zu bekommen.

Handelsminister Dr. Schreiber erwiderte: Unsere Elektrizitätspolitik werde sich nicht für ein Monopol in der Inflationswirtschaft auswirken. In familiären Gesellschaften seien Vertreter der Parteien vorhanden.

Finanzminister Dr. Höpker-Archoff bat, die Verhandlungen mit Amerika nicht zu erschöpfen. Vielleicht sei es möglich, einen Teil der Anleihe im Inland unterzubringen. So weit die vom Reich erhaltene Summe von 65 Millionen noch nicht verausgabt sei, sei er bereit, den Rest von 4 Millionen für Domänen- und Forstankauf zu verwenden.

Hierauf vertagte der Ausschuß die Weiterverhandlungen auf Donnerstagabend.

Reichsausgleich in der Erwerbslosenfürsorge.

Berlin, 26. Jan. Der Verwaltungsrat des Reichsamts für Arbeitsvermittlung ist auf Grund der neu erlassenen Verordnung über den Beitragsausgleich in der Erwerbslosenfürsorge ermächtigt, unter bestimmten Voraussetzungen die Beiträge zur Erwerbslosenfürsorge für das ganze Reichsgebiet einheitlich zu bemessen. Von dieser Befugnis hat der vom Verwaltungsrat gebildete Ausschuß für Erwerbslosenfürsorge in seiner Sitzung vom 25. Januar Gebrauch gemacht und den einheitlichen Beitrag mit Wirkung vom 1. Februar bis auf weiteres auf drei Prozent des Grundlohnes festgesetzt. Daraus ist ein Prozent des Grundlohnes als Reichsanteil an der beim Reichsamt für Arbeitsvermittlung gebildeten Reichsausgleichsstelle abzuführen. Der Rest verbleibt den örtlichen oder bezirksständigen Stellen, sobald er dort gebraucht wird. Der Reichsrat hat diesen Festsetzungen zugestimmt.

Der Bericht der interalliierten Militärkommission.

Berlin, 25. Jan. Der Berichterstatter der Savasagentur beschäftigte sich mit dem Bericht des Vorsitzenden der interalliierten Militärkontrollkommission in Berlin, General Balf, an den Vorsitzenden des interalliierten militärischen Komitees in Versailles, Marshall Foch, hinsichtlich der im Oktober und November 1925 mit der Postkonferenz verhandelt wurde. Er besprach die in der Zeit aufgestellten vier Listen und stellte fest, daß die in den ersten beiden Listen enthaltenen Verpflichtungen erfüllt sind, während die Erfüllung der in der Liste drei enthaltenen Verpflichtungen vielfach zu wünschen übrig läßt und die erzielten Fortschritte nicht genügen, um zu dem Urteil zu kommen, daß Deutschland seine Versprechen für den 15. November 1925 gehalten habe. Hinsichtlich der Liste vier seien die interalliierten Kontrollorgane darüber einig, daß die von Deutschland erwarteten Erfüllungen so verzögert worden seien, daß man den Grad der Erfüllung der Klausel, die im November vorigen Jahres den Gegenstand einer besonderen Diskussion bildete, für den Augenblick gleich Null betrachten könne. Die Liste vier umfaßt bekanntlich die Organisation der Polizei sowie des Oberkommandos, das Verbot des Gebrauchs gewisser Waffen zu Ausbildungszwecken, die Artikel von Königsberg und die militärischen Vereine. Außerdem habe man schon gesagt, die Deutschen würden neuerdings eine Diskussion über die Opportunität der Reformen, über die man übereingekommen sei, durch Rundschreiben, Verfügungen oder Gesetze einleiten und gewisse bereits erledigte Fragen, wie die der Zahl der Streitkräfte der Polizei und ihrer Verteilung, wieder zur Diskussion stellen. So wünschten sie ein weiteres Kontingent, schätzungsweise 500 Mann, zur Verstärkung der Polizei in den Brückenköpfen und an der West- und Ostgrenze, zu erhalten, was daraus hinauslaufen würde, auf gewisse strategisch wichtige Posten wahre Detachmentstruppen zu stellen. Wenn man auch den Gedanken, daß der gute Wille Deutschlands nicht vollständig sei, nicht ganz ausschließen könnte, sei man doch der Ansicht, daß das Nichtvorhandensein eines Ministeriums in Deutschland als eine Entschuldigung angesehen werden könne, die zum Teil den Bezug Deutschlands rechtfertige. Das Ministerium sei erst am 20. Januar gebildet worden und den Beamten wäre es bis zu diesem Augenblick in gewissem Grade unmöglich gewesen, eine Verantwortung zu übernehmen. Dies sei, so führt der Berichterstatter der Savasagentur in London fort, die Ansicht der Militärkontrollorgane. Die deutschen Behörden hätten sich zwar nicht systematisch gewehrt, aber Einwände erhoben oder ungenügende Anerbieten gemacht und sich geäußert, daß durch gesetzliche Texte zu binden. So viel man wisse, sei Grund zu der Annahme vorhanden, daß der Kommentar des Berichts Balf, der den technischen Ausführungen beilegt, die Lage ohne Optimismus, aber unter gewissen Reserven beurteile. Der deutsche Widerstand bestehe in der Tat noch bei den Punkten, von denen gewisse am 15. November hätten geregelt werden müssen, also zu einem Zeitpunkt, als das Ministerium außer Streifemann noch am Ruder gewesen sei, denn es sei erst am 3. Dezember zurückgetreten. Jedenfalls sei anzunehmen, daß wegen der Verzögerung Deutschlands, die zwischen ihm und den Alliierten im November getroffenen Vereinbarungen zu erfüllen, die interalliierte Kontrollkommission werde warten müssen, bis die deutschen Behörden sie in den Stand setzen, eine Aufgabe zu erfüllen, deren komplizierten Fragen eine ziemlich beträchtliche Veräufserung des Aufenbals der Kontrollorgane in Berlin vermuten lasse, ein Aufenbalt, den die alliierten Regierungen, wie man sich erinnere, demütigt hätten abzufragen, indem sie die Zurückziehung der Kontrollkommission auf den gleichen Zeitpunkt ins Auge gefaßt hätten, der mit der Räumung der Kölner Zone zusammenfallen sollte.

Die Zusammenkunft Briand-Chamberlain.

Paris, 26. Jan. Das „Echo de Paris“ beschäftigt sich mit der Zusammenkunft Briand-Chamberlain, die am kommenden Donnerstag stattfinden soll. Die beiden Minister würden drei Fragen zu erörtern haben:

1. Ob man Deutschland unverzüglich von seinen Entwaffnungs-Verpflichtungen befreien könne, die es nicht ganz erfüllt habe.
2. Ob die vorbereitete Abrüstungskonferenz zusammenzutreten könne, ohne daß Deutschland Entlastung erteilt worden sei, um die es nachsuche.
3. Ob das Deutsche Reich dem Völkerbund beitreten könnte, so lange die interalliierte Militärkontrollkommission ihre Arbeiten nicht beendet und Berlin noch nicht verlassen habe.

Das Blatt befürchtet, daß nach dieser Räumung die französische Regierung sich schon verpflichtet habe. Wenn aber, so führt das Blatt fort, Deutschland einmal zum Völkerbund zugelassen sei, dann werde es auf Grund des § 1 des Völkerbundsstatuts in seiner Weise mehr hinsichtlich der militärischen Klauseln des Versailler Vertrages als in Bezug hinsichtlich angesehen werden können. Was wird Briand machen? Wenn er gegenüber Chamberlain Entschlossenheit an den Tag legen sollte, wird dieser ihn darauf hinweisen, daß er das Wort von Locarno in Frage stelle. Das Anglied sei, daß Briand seine politische Ehre mit dem Wort von Locarno verknüpft habe. Schon verlange man deutscherseits die Verringerung der Besatzungstruppen, und das sei ja nicht alles, denn auf der Entwaffnungskonferenz werde Deutschland erklären, daß es die im Versailler Vertrag festgelegte Entwaffnung nur in dem Geiste respektieren könne, in dem die anderen Staaten, in erster Linie Frankreich, sich danach richten würden.

Der Dames-Plan.

Berlin, 26. Jan. (Eig. Drahtbericht.) In der deutschen Presse laufen in der letzten Zeit Nachrichten über weitgehende Schwierigkeiten bei der weiteren Durchführung des Dames-Planes um. Auch in ausländische Blätter hat die Nachricht Eingang gefunden. Dazu können wir auf Grund unserer Informationen an durchaus zuverlässiger Stelle erklären, daß diese Meldungen falsch sind und daß die deutsche Regierung bisher keinerlei Schritte getan hat und auch in absehbarer Zeit nicht zu unternehmen gedenkt, um eine Abänderung des Dames-Planes herbeizuführen.

Überfall auf den Oberpräsidenten Göring.

Erfurt, 25. Jan. Nach Berichten aus Gotha saß dort gestern eine Rundgebung des Reichsbanners statt, bei der auch Oberpräsident Göring eine Rede hielt. Als sich Göring und einige Reichsbannerleute nach der Veranstaltung in ihr Hotel begaben, wurden sie aus dem dunklen Hinterhalt von einem Trupp Völkischer angefallen. Von den Reichsbannerleuten wurden einige erheblich verletzt, so daß sie sich in ärztliche Behandlung begeben mußten.

Der Volksentscheid über die Fürstenabfindung.

Berlin, 28. Jan. Der Zulassungsantrag der sozialdemokratischen und der kommunistischen Partei für ein Volksbegehren auf Einbringung eines Reichsgesetzes über Entziehung der Fürstenvermögen ist, wie wir erfahren, heute durch die Mitglieder des Reichstags Weis, Ludwig und Thälmann im Reichsministerium des Innern eingereicht worden.

Die Stellungnahme des Reichsbanners.

Berlin, 28. Jan. Nach einer Mitteilung des „Berliner Tageblatts“ tritt heute Abend die Bundesleitung des Reichsbanners, die sich aus Mitgliedern des Zentrums, der Demokraten und der Sozialdemokraten zusammensetzt, zu einer Sitzung zusammen, in der über die Frage der Stellung des Reichsbanners zu einem Volksentscheid über die entschädigungslose Entziehung der früher regierenden Fürsten Beschlüsse gefasst werden soll.

Die Verhandlungen des Handwerks mit Dr. Luthar.

München, 28. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Reichstagsabgeordneter Luthar teilte auf einer Versammlung mit, daß die Vertreter des Handwerks bereits mit Dr. Luthar in Gegenwart des neuen Reichswirtschaftsministers eine Unterredung hatten, die die Zurücknahme des neuen Gesetzesentwurfes für den Preisabbau bewerkstelligte. Die Vertreter des Handwerks machten die Regierung auf die Gefahren, die dem Handwerk aus dem neuen Gesetzesentwurf erwachsen, aufmerksam. Eine neue Unterredung zwischen dem Handwerk und Gewerbe und Dr. Luthar wird am Freitag stattfinden.

Die Amtseinführung des neuen Ministers für Ernährung.

Berlin, 28. Jan. Im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft begrüßte heute vormittag der neue Minister Dr. Haslinger die Beamten und sprach dabei, wie wir hören, die Bitte und Erwartung aus, daß sie ihm in treuer Mitarbeit dessen möge, der Erfüllung der schwierigen Aufgabe der Deutung der Landwirtschaft und der Sicherung unserer Ernährungsbedürfnisse.

Ein Wirtschaftsprogramm der Deutschnationalen Volkspartei.

Berlin, 28. Jan. Die Reichstagsfraktion der Deutschnationalen Volkspartei hat ein Wirtschaftsprogramm veröffentlicht, das die Übergründung trägt. Ein Programm der deutschen Volkspartei. Die Reichsregierung wird aufgefordert, entscheidende handelspolitische Maßnahmen zu treffen, um die deutsche Arbeit vor dem völligen Erliegen zu schützen. Währungs- und Reichsbankpolitik müssen vom ausländischen Einfluß befreit werden. Die Neubehaltung der deutschen Produktion muß von der deutschen Landwirtschaft ausgehen. Zur Deutung der Kreditnot müssen öffentliche Mittel verwendet werden. Die Steuern und die Verwaltung der Steuern müssen erheblich reformiert werden. Eisenbahn und Post müssen wieder die Instrumente der deutschen Volkswirtschaft werden. Im Reich und den Ländern müssen die Verfassungen eingeleitet geändert werden. Eine erste Kammer muß geschaffen werden, die demagogischen Einflüssen nicht ausgesetzt ist.

Die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen.

Berlin, 28. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Über den Stand der deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen erfahren wir von zuverlässiger Stelle folgendes: Es sind zwei Unterkommissionen gebildet worden; eine beschäftigt sich mit der Festsetzung der Tarife und die zweite mit der Reduktion der Abfassung des Wortlauts. Die Verhandlungen nehmen einen durchaus normalen Verlauf. Allerdings wird der Austausch der Festsetzung der Tarife seine Beratungen noch längere Zeit fortzuführen müssen.

Zu den deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen.

Berlin, 28. Jan. Der Austausch der deutschen und der polnischen Zollauskünfte ist, wie berichtet war, am 21. Januar erfolgt. Beide Delegationen werden zunächst die ihnen überreichten Akten prüfen, um dann die Einzelberatung in der für die Zollfragen vorgesehenen Kommission aufzunehmen.

Aus Kunst und Leben.

— **Konzert.** Ein Klavier spielendes Ehepaar auf dem Konzertpodium — das ist schon dagewesen: Jedermann denkt logisch an Eugen d'Albert und Theresie Carreno; auch ein Klavier spielendes Geschwisterpaar wäre nichts Neues; vor einigen Jahren noch machten die Gebrüder Thern aus Wien Aufsehen; sie spielten die gleichen Stücke zu gleicher Zeit so präzise, daß man glaubte, nur einen Thern zu hören; auch ein Violin spielendes Geschwisterpaar hat sich im Konzertsaal hören und sehen lassen: die berühmten Schwestern Theresie und Maria Milanollo — so um 1850 — denen zu Ehren die damals so beliebte Märchenteater Elise Pollo das Märchen von der „Geigenfee“ erfindet. Daß aber ein Geigenheld sich mit einer Geigenfee für Kunst und Leben zusammenschloß und konzentriert ist etwas Neues, Merkwürdiges. Der ausgereifte, hier schon wohlbekannte Konzertmeister Max Strub erschien gestern im 7. Konzert des Vereins der Künstler und Kunstfreunde mit seiner Gattin Hilde Strub zu gemeinsamen Violinistischen Tönen. Und fast möchte ich glauben, daß Frau Hilde nicht nur die Gattin und Kunstgenossin, sondern auch die Schülerin von Max Strub sei, denn von dem Zusammenspiel dieser beiden darf man sagen und sagen: zwei Seelen und ein Gefährte, zwei Herzen und — ein Strich! Das Klaviergepaar begann mit einer „Sonate für zwei Violinen“ von P. Emanuel Bach. Dieser Meister repräsentiert, trotzdem er ein Sohn Sebastian Bachs war eine gewisse Abkehr von der strengen altklassischen Richtung und eröffnet schon das Tor für den Einzug der großen Wiener Klassikisten Mozart und Haydn. Vater Sebastian soll von der galanten und eleganten neuen Manier des Herrn Sohnes gar nicht sehr entzückt gewesen sein, und man findet allerdings von „alten Bach“ sehr wenig in dieser Musik. Die beiden Violinstimmen in der „Sonate“ sind aber doch fein und lustig in leicht imitatorischem Wechselspiel geführt. Das Werk mit bescheiden auftretender Klavierbegleitung ist von dem Weimarer Konservatoriumsdirektor Hinde-Reinhold neu bearbeitet worden und hinterläßt bei liebevoller Wiedergabe sehr freundlichen Eindruck. Auch die Duos von Regner und Spohr erfreuten durch innig durchdrungenes Zusammenspiel. Bei Regners „Fugen“ ist man ja immer gut aufgehoben; auch die gestern gehörte für zwei Violinen ist unglaublich flott und flüssig geschrieben, und von überaus starker Wirkung ist der Schlußteil, wo alle äußersten Kräftequellen des Geigenorgans erschlossen werden, und von den Ausführenden auch erschlossen wurden! In Spohrs

Abschluß der englisch-italienischen Schuldenverhandlungen.

Mailand, 26. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Das italienisch-englische Schuldenabkommen gilt in Italien nach den letzten Unterredungen zwischen Churchill und Bolpi als abgeschlossen. Bolpi hat die Veröffentlichung des Abkommens für morgen angekündigt. Der tatsächliche Abschluß steht unmittelbar bevor. Es wurde über alle Punkte eine Einigung erzielt, doch sind noch einige zahlenmäßige Ausgleichen zu machen.

Bolpi erklärte den Journalisten u. a.: Grundsätzlich sind die Zahlen des Abkommens bereits bestimmt, aber sie sind sehr verwickelt, da die vereinbarten Beträge noch gegenseitig in Einklang gebracht werden müssen, so daß in dem Entwurf noch Änderungen eintreten können. Die komplizierten Fragen sind von allen Gesichtspunkten aus geprüft worden, alle besonderen Punkte konnten gelöst werden. Auf die Frage, ob er befriedigt sei, erklärte Bolpi: Was hängt davon ab? Über die Freundlichkeit und Offenheit, mit der die britische Regierung die ganze Frage geprüft hat, bin ich sehr befriedigt. In Bezug auf die Zahlen aber muß ich sagen, daß weder auf italienischer noch auf englischer Seite Zufriedenheit besteht. Es kann sich nur um einen billigen und vernünftigen, aber ehrenvollen Ausgleich handeln. Weitere Auskünfte verschob der Minister auf Mittwoch.

Die amerikanische Press Association berichtet, daß Italien schon in diesem Jahr mit der ersten Zahlung von 44 Millionen beginnen werde. Es habe auf die Erlangung von Zinsen für seine Goldunterlegung in England verzichtet müssen.

Die ungarische Frankenfälschungsaffäre.

Budapest, 28. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der parlamentarische Untersuchungsausschuss ist heute nachmittag zu seiner ersten Sitzung zusammengetreten. Die Opposition will schon heute die Einberufung des Ministerpräsidenten Graf Bethlen, des Justizministers, des Außenministers und des Ministers des Innern beantragen, um die Verantwortlichkeit der Regierung an der Frankenfälschungsaffäre festzustellen.

Budapest, 28. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der verhaftete Beamte des Kartographischen Instituts, Gerö, wurde drei Stunden lang vernommen. Aus der außerordentlichen Dauer des Verhörs ist zu schließen, daß sich die französischen Ermittlungen vorwiegend mit der technischen Herstellung der gefälschten Frankennoten befassen. Es herrscht tatsächlich noch volle Ungewissheit darüber, unter welchen Umständen die Druckmaschine in das Kartographische Institut gelangt ist. Die Franzosen möchten die Seriennummer der Maschine, die bekanntlich aus einer Leipziger Fabrik stammt, sowie den genauen Vorgang der Beschaffung des Papiers usw. erfahren. Prinz Windischgrätz, Ludwig von Gerö sowie der Sekretär des Prinzen, Raba, wurden über diese Punkte einvernommen, doch verweigerten sie jegliche Auskunft. Raba gestand nur, daß er das Papier in Köln besorgt hat, daß er aber nicht derjenige war, der es bestellte und die Rechnung bezahlte.

Neue Instruktionen für den französischen Gesandten in Budapest.

Paris, 28. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Ingehalt der Haltung der ungarischen Behörden in der Frankenfälschungsaffäre hat Ministerpräsident Briand an den französischen Gesandten in Budapest, Clissant, neue Instruktionen erteilt, in denen er den Gesandten auffordert, bei der ungarischen Regierung mit Nachdruck darauf zu bestehen, daß die französischen Vertreter an den Verhandlungen der Angelegenheit zugelassen werden.

Millionenschädigungslage der Holzfirma Himmelsbach.

München, 28. Jan. Die Holzfirma Gebr. Himmelsbach hat gegen das Reichswirtschaftsministerium, das Reichsfinanzministerium, die preussische, die bayerische und die hessische Staatsregierung und schließlich auch gegen das Auswärtige Amt beim Landgericht 1 Berlin Klage erhoben. Die Klage verlangt Entschädigung des Beteiligten, den die Reichsregierung und die genannten Landesregierungen gegen die Firma Himmelsbach verhängt hat und Ersatz aller Schäden, die der Firma Himmelsbach durch den Verlust entstanden sind. Die Klage gegen das Auswärtige Amt richtet sich dagegen, daß gegenüber der Firma die Londoner Amnestie nicht angewendet worden sei. Die Schadenersatzforderung der Firma soll sich auf rund 12 Millionen Goldmark belaufen.

„Duo D-Moll“ beobachtete das Künstlerpaar den breiten, voluminösen Ton, den herbenreichen Ausdruck, der für Spohrs Stil gefordert ist; kein rauber oder unreiner Beiklang störte die Harmonie des Ganzen: alles strahlte in blühender Schönheit, einheitlich und ausgeglichen. Die klassische Ruhe im Spiel bei aller innerlichen Bewegtheit ist nicht genug zu rühmen. Hier fand auch Frau Hilde Strub die beste Gelegenheit, sich — ganz unausdrücklich — hervorzuheben: ihre Bogenführung ist von tadelloser Beherrschung, auch namhafte Schwierigkeiten wurden mit höchster Präzision besiegt; im Adagio verströmte ein innig-erhobener Zug der Empfindung ihren Vortrag; sie ist ebenbürtige Sängerin als Geigerin. . . Die besonderen Vorzüge von Max Strubs Geigenkunst — den gesunden, vollblütigen Ton, die reibungslos funktionierende Technik, den rhythmisch trittspühenden Vortrag — durften wir in einer „Sonate von Platti — einem deutschen Kleinmeister der Mozart-Zeit — am glänzendsten jedoch in zwei Kompositionen von J. Suk (dem früheren 2. Geiger des berühmten „Böhmischen Streichquartetts“) aufrecht bewundern. Den besonderen Charakter dieser Stücke, die weichenmachende Stimmung des „Tritts“ und den temperamentvollen Ausdruck des „Appassionato“ traf er bei fortwährendem Schwung der Bravour mit überzeugender Sicherheit. Den Schluß des Abends, der viel, fast zu vieles bot, machte ein „Kammertrio Op. 38“ für zwei Violinen und Klavier von Joseph Haas. Es ist im ganzen klar und durchsichtig gehalten; kleine Regener-Erinnerungen, scharfkantige, harmonische und rhythmische Eigenheiten, nimmt man schon mit in Kauf; das Ganze ist frisch und lebhaft erfunden. Am bedeutendsten, weil am natürlichsten fordernd, erschien das erste launenhafte Allegro. Die Violinen können ihre Kunst nach allen Seiten hin entfalten; dem Klavier ist hier wie auch in den süßlichen Virtuositäten eine dramatische Aufgabe vorbehalten. Neben dem Ehepaar Strub, das sich reichen Beifalls zu erfreuen hatte, machte sich Herr Prof. Franz Mannsbäcker, hier, wie in den ersagten älteren Sonaten, um die Klavierpartien hervorragend verdient: unfehlbare Technik, Musikalität, geistige Frische und Regsamkeit! Die Künstler und Kunstfreunde begrüßten auch ihn, wie immer, mit wärmster Sympathie. O. D.

• **Uraufführung in Braunschweig.** (Baron von Greifenstein) Operette in 3 Akten von Karl Ludwig und Wilhelm Bachenheimer, Musik von Wilhelm Bachenheimer. Man schreibt uns aus Braunschweig: Das Operettenhaus Braunschweig, das bis jetzt das Gastspiel-Ensemble darstellte in seinen Räumen beherbergte, hatte

Ein russisch-chinesisches Abkommen über die Ostsibirische Eisenbahn.

Moskau, 26. Jan. Wie die Telegraphenagentur der Sowjetunion aus offizieller Quelle erfährt, wurden am 24. Januar vom sowjetrussischen Generalkonsul in Peking und dem Außenminister der drei chinesischen Provinzen kurzgefaßte Grundsätze eines Abkommens unterzeichnet, deren wesentlicher Inhalt folgender ist:

Der Direktor der Ostsibirischen Eisenbahn sowie alle Beamte und Arbeiter der Ostsibirischen Eisenbahn, welche von den mandchurischen Behörden anlässlich des Konfliktes wegen der Ostsibirischen Eisenbahn verhaftet wurden, werden freigelassen. Der normale Eisenbahnverkehr wird wiederhergestellt. Militär- und Schuttruppentransporte erfolgen auf Grund der bisherigen Bestimmungen. Die Frage der Entschädigung für die durch Maßnahmen mandchurischer Behörden während des Konfliktes angelegten Schäden wird Gegenstand eines weiteren gemeinsamen Beschlusses bilden.

Das Volkstribunal des Auswärtigen erhielt bereits die Meldung, daß die Freilassung Zwanzows erfolgt und mit der Freilassung der übrigen Verhafteten begonnen ist. Aber andere mit dem Konflikt zusammenhängende Fragen wird ebenfalls noch verhandelt werden. Somit kann eine friedliche Lösung des Konfliktes an der Ostsibirischen Eisenbahn als gesichert betrachtet werden.

Abwartende Haltung Japans.

Tokio, 28. Jan. Entgegen anders lautenden Gerüchten erklärte der Außenminister, die japanische Regierung wolle sich keineswegs in den Konflikt zwischen China und Rußland einmischen, sondern ihre bisherige abwartende Politik fortsetzen. In manchen Kreisen glaubt man zu wissen, die Regierung neige, obwohl die Lage für ernst gilt, zu der Ansicht, daß die beiden Parteien nur versuchen, sich gegenseitig einzuschüchtern.

Ein Vergleichsangebot der Schweiz an die Sowjetregierung.

Genève, 28. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der Schweizer Bundesrat beschäftigte sich am Sonntagabend in vertraulicher Sitzung mit der Frage, wie ein Ausgleich mit der Sowjetregierung ohne Preisgabe des schweizerischen Standpunktes zu ermöglichen sei, um den Vertretern der Sowjetregierung die Teilnahme an der Abrüstungs- und an der Internationalen Wirtschaftskonferenz des Völkerbundes zu ermöglichen. Es wurde der Vorschlag gemacht, der Tochter Worowskij eine materielle Unterstützung zukommen zu lassen und daran soll die Erwartung geknüpft werden, daß die Sowjetregierung ihren Bockstall der schweizerischen Waren in Rußland aufgeben und die Entschädigungsforderungen von schweizerischen Bürgern für das verlorene Schweizer Eigentum in Rußland anerkennen werde. Nach einer Agentenmeldung hat der Bundesrat durch Vermittlung der französischen Regierung der Sowjetregierung seine Auffassung über die Verständigungsbedingtheit bereits zur Kenntnis gegeben.

Reichsgerichtspräsident Simons über Südtirol.

Berlin, 28. Jan. Im Rahmen der Vorträge der Verwaltungsalademie sprach gestern der Präsident des Reichsgerichts, Dr. Simons, in seiner Vortragsreihe „Völkerrechtliche Fragen“ über das Recht der Minderheiten. Im Rahmen seines Vortrags kam Dr. Simons auch auf die Südtiroler Frage zu sprechen und untersagte die rechtliche Lage einer strengen wissenschaftlichen Untersuchung. Italien habe zwar seinen Minderheitenvertrag unterzeichnet, aber die italienische Regierung habe bei der Übernahme Südtirols in feierlicher Form eine liberale Behandlung der neuen Untertanen deutscher Abstammung zugesichert. Auch der Völkerbund habe in seiner Tagung von 1922 eine allgemeine Resolution gleichen Inhalts, die sich in ihrer Anwendung unzweifelhaft auf Italien bezogen habe, und tatsächlich habe dann auch die italienische Regierung bis zum Herbst 1923 lokal diese liberale Politik in Südtirol umgesetzt, angenommen. Erst im Oktober 1923 habe durch die Erlasse des Präsidenten von Trient die neue Italienisierungspolitik eingesetzt. Reichspräsident Dr. Simons kam zu dem Schluß, daß unzweifelhaft außer einer Wahrung feierlicher Versprechen durch Italien auch völkerrechtlich eine Verletzung gegen das Recht gegeben sei.

mit der Uraufführung einer neuen Operette einen großen Abend. Nachabend für den durchschlagenden Erfolg des Werkes bleibt die flüssig und original geschriebene Vertonung des auch in Wiesbaden von seinen Ensemble-Gastspielern als Kapellmeister bestens bekannten Komponisten. Er lieferte eine einflussreiche solide Musik, die sich erstens freier hält von den üblichen Operettenmäßen. Im Lauf des Werkes begegnet man klugen Märchen, wiesenden Wäldern, neuzeitlichen Tänzen und sehr geordneten Ensemblestücken. Bei der Aufführung wurden die meisten Nummern da capo verlangt. Das Libretto von Karl Ludwig behandelt das alte Thema vom Lieben, Enknen und Dohrtragen. Mit dem gewohnten Juchaz von Mischverständnissen, Verwechslungen und unter Einfügen humorvoller und witziger Episoden. Für die Spielleitung und Tänze zeichnete Theo Bachenheimer. Er hatte für flottes Solistenspiel und für präzise Einstudierung eigenartiger Tanzarrangements Sorge getragen und mit einem außerordentlichen Erfolg des Abends. Die Hauptdarsteller gaben alle ihr Bestes und traten mit Begeisterung für das Werk ihres Kapellmeisters ein. Am Schluß gab es endlose Hervorrufe. W. K.

• **Die Zuschüsse der deutschen Städte für ihre Theater 1925.** Keins der leistungsfähigen deutschen Theater ist ohne erhebliche Zuschüsse aufrecht zu erhalten. Diese Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln betragen: In Dresden nach dem Etat (bzw. für die Oper) 1.694.000 M., liegen aber im Lauf des Jahres 1925 auf 3 Millionen. Der Zuschuß Hamburgs, dessen Oper nur halb städtisch, halb privat, dessen andere Theater alle privat sind, betrug 1,4 Millionen Mark. Das Württembergische Hoftheater beantragte 980.000 M., mit denen es aber nicht auskam. In den Kölner Etat waren für die dortige Oper 633.000 M. eingestellt, es wurden jedoch 1.636.000 M. mehr gebraucht. Braunschweig hatte im Etat 291.000 M. vorgesehen, schloß aber mit einem Defizit von 681.000 M. ab. Bremen, das sonst in allen Sachen 1/4 Hamburgs in den Etat einstellt, brauchte 600.000 M. mehr als die ursprünglich vorgesehenen 50.000 M. Der Zuschuß Lübeck betrug 366.000 M. Dortmund, das 719.000 M. veranschlagt hatte, mußte 919.000 M. mehr ausgeben. Essen, das 793.000 M. vorgesehen hatte, mußte 867.000 M. zusetzen. Der Freiburger Etat wies 550.000 M. auf.

• **Gonod und Mozart.** Der 50jährige Charles Gonod sprach mit einem jungen Musiker und meinte abschließend: „Je tiefer Sie in unsere Kunst eindringen, desto mehr Respekt werden Sie vor den Meistern der Vergangenheit bekommen.“

Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden. Der Verlag.

Wiesbadener Nachrichten.

— **Presseempfang beim Regierungspräsidenten.** Regierungspräsident Ehrler hatte gestern die Vertreter der Presse zu einer Besprechung eingeladen, die neben der Fühlungnahme mit der Presse seines Bezirks nach Eintritt seines neuen Amtes der Besprechung einiger politischer Fragen galt. Der Regierungspräsident begrüßte zunächst die Erschienenen und betonte dabei die Notwendigkeit vertrauensvoller Zusammenarbeit zwischen Presse und Regierung, die in Zeiten wirtschaftlicher Not, wie sie gegenwärtig vorhanden sei, und in ihren Auswirkungen und Konsequenzen nicht ernst genug eingeschätzt werden könne, besonders wünschenswert und geboten sei. Ein Zusammenarbeiten zwischen Presse und Regierung könne wesentlich zur Klärung und Erleichterung der Verhältnisse beitragen. Der Regierungspräsident streifte hierauf kurz die durch die Umgruppierung der Bekämpfungstruppen im besetzten Teil des Regierungsbezirks stellten sich eingetragenen Schwierigkeiten bezüglich der Wohnungsverhältnisse. Die Regierung bleibe bemüht, hier nach Möglichkeit Erleichterungen zu erlangen. In einigen Fällen seien Erfolge bereits zu verzeichnen, in anderen schwebten noch Verhandlungen, deren Ausgang man hoffnungsvoll entgegenstehe. An die Ausführungen des Regierungspräsidenten schloß sich eine Aussprache, in welcher Anregungen und Wünsche geäußert und Fragen vom Regierungspräsidenten oder seinem Vertreter, dem Regierungs-Bezirkspräsidenten Scherer, beantwortet wurden. Regierungspräsident Ehrler betonte bei dieser Gelegenheit, daß er bei der Wahrnehmung seines Amtes niemals seine Parteipolitik in den Vordergrund stelle. Als Regierungspräsident sei er kein Parteimann, sondern Vertreter der preussischen Staatsregierung und Diener der Bevölkerung seines Bezirks ohne Unterschied der Partei.

— **Die Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Kur- und Fremdenverkehrs** hielt gestern Abend in der Geschäftsstelle des Kaufmännischen Vereins ihre Monatsversammlung ab. Zum Thema: „Kellam“ sprachen die Herren Heuseroth und Architekt Hoppe. Herr Heuseroth widmete seine Ausführungen der Kellam durch Bild und Schrift. Er erörterte die Fragen einer zeitgemäßen Kellam im allgemeinen und wandte sich dann den Wiesbadener Verhältnissen zu. Er unterzog die bisherige Kellam der Stadt einer Kritik, machte Verbesserungsvorschläge und gab neue Anregungen zu einer intensiveren Auswertung der Kellamöglichkeiten. Herr Heuseroth beantragte schließlich die Bildung eines Kellam-Ausschusses (die Herren Heuseroth, Hoppe und Dr. Fried), der durch Beschluß dem Vorstand der Arbeitsgemeinschaft beigegeben wurde. Während des Vortrags wurden eine Reihe von Kellamentwürfen für Koffert, Brieferschließungsmaschinen usw. gezeigt, die aus einem Wettbewerb des hiesigen Verbands der Kellamfachleute stammten. Der zweite Redner des Abends, Herr Architekt Hoppe, sprach über die Bedeutung der Leistung. Alle Werke müßten bestrebt sein, in ihrem Fach ganz Außergewöhnliches zu bieten. In der sehr lebhaft geführten Diskussion beteiligten sich auch Herr Dr. Sch. und Verkehrsdirektor Werning. Beigeordneter Dr. Sch. bedauerte, daß in weiten Kreisen der Bevölkerung der Kur nicht das nötige Interesse entgegengebracht werde. Die Werbung für die Kur in Wiesbaden könne nicht von der Stadtverwaltung allein betrieben werden. Sie sei eine Aufgabe aller interessierter Kreise und der ganzen Stadt.

— **Die Wetterlage.** Die Südwestströmung hat sich wesentlich verstärkt, so daß die Temperaturen beträchtlich über den Gekirpunkt angestiegen sind. Von Westen her rückt nun höherer Luftdruck heran. Infolgedessen werden die Randströmungen des isobarenischen Tiefdruckgebiets zunächst nur geringen Einfluss auf die Witterung unseres Gebiets erlangen können. Niederschläge treten zunächst nur ganz vereinzelt auf, nehmen aber später wieder zu. Die milden Temperaturen bestehen fort. — **Witterungsaussichten bis Mittwoch:** mild, meist trocken, zeitweise aufheiternd.

— **Vom Wochenmarkt.** Kleinhandelspreise am 26. Jan. 1926: Blumenkohl (ausländischer) 60–120 Pf., Lauch 10 bis 12 Pf., Sellerie 15–40 Pf., Kopfsalat (franz.) 30 Pf., Endivienkohl 25 Pf., je 1 Stück. Weißkohl 12 Pf., Kohlrabi 15–18 Pf., Wirsing 18–20 Pf., Rosenkohl 60 Pf., Grünkohl 25 Pf., Gelbe Rüben 15 Pf., Schwarzwurzel 40 Pf., Rote Rüben 15 Pf., Erdbeerkohl 10 Pf., Spinat 40–45 Pf.

„Als ich so alt war wie Sie, hieß es bei mir: „Sch!“ Mit 25 Jahren sagte ich: „Ich und Mozart!“ Mit 40 Jahren: „Mozart und ich!“ Und heute sag ich ganz still: „Mozart!““

— **Theater und Literatur.** Dr. Wolfgang Hoffmann-Harnisch, der Oberregisseur des Stuttgarter Landestheaters, wird mit Schluss der Spielzeit aus dem Verband der Württembergischen Staatstheater ausscheiden. — **Wie „Politiken“ meldet,** begibt sich Karin Michaelis in den nächsten Tagen auf eine Vortragsreise nach Deutschland, der Tschechoslowakei und Ungarn. Sie wird über Björnson, d'Annunzio und die moderne Ekstase sprechen. — **Ein heiliger Volksbühnentag** lagte am Sonntag in Mainz. Auf ihm waren neun in Hessen und Hessen-Rhassau bestehende Volksbühnen vertreten, denen insgesamt etwa 15000 Mitglieder angeschlossen sind. Auf einer öffentlichen Kundgebung sprach der Oberbürgermeister Dr. Engelshäuser (Mainz) über „Das Drama unserer Zeit“. Der Bezirksvorsitzende Wiesbach (Frankfurt a. M.) gab einen kurzen Überblick über die Entwicklung der Volksbühnenbewegung im Reich, und der Bezirkssekretär Neuburg (Frankfurt a. M.) berichtete über die Bewegung innerhalb des Bezirks. Es wurde beschlossen, gemeinsam mit dem Bühnenvolksbund Schritte bei der Reichsregierung zu unternehmen, um eine stärkere finanzielle Förderung der Landesbühnen zu erreichen. — **In den Verhandlungen mit dem Gläubiger-Ausschuss** hat der Direktor der Kom. in Ober in Berlin, James Klein, die Rechte über das Theater und die gesamten Einnahmen den Gläubigern vorläufig zur Verfügung gestellt. Aus den Einnahmen vom Samstag und Sonntag wurden bereits die dringlichsten Forderungen erfüllt. Die Verhandlungen sollen fortgeführt werden.

— **Wirdende Kunst und Musik.** Am Samstag wurde in der Berliner Sektion die große Gesamtausstellung von Handschriften von Louis Corinths feierlich eröffnet. Nach einem Quartett von Beethoven, vom Klingler-Quartett an Gehör gebracht, sprach Dr. Wilhelm Hausenstein aus München über Corinths und seine Bedeutung als Maler. — **„Musikblätter des Anbruch.“** Monatschrift für moderne Musik. (Universal-Edition, Wien.) Dieser Verlag darf sich auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Die Zeitschrift weist in ihrem Januar-Heft nachdrücklich auf dies für die moderne Musik so wichtige Ereignis hin. Wertvolle Essays folgen: „Einiges über polyphone Musik“ (von S. Kaminsky); „Säen und Ernten“ (von S. M. Hauser);

Meerrettich 80 Pf., Feldsalat 100 Pf., Kartoffeln 45 Pf., Mörschen-Kartoffeln 20 Pf., Zwiebeln 12–15 Pf., Champignons 18–35 Pf., Kohlsalat 12–15 Pf., je 1 Pfund. Zitronen 6–10 Pf., Apfelsinen 6–10 Pf., Bananen 10–15 Pf., je 1 Stück.

— **Wiesbadener Viehmarktbericht.** Amtliche Notierung vom 25. Januar Aufgetrieben waren: 24 Ochsen, 24 Bullen, 99 Kühe und Färsen, 111 Kälber, 71 Schafe, 321 Schweine. Marktverlauf: Allgemein ruhiges Geschäft; bei Großvieh verbleibt etwas Überstand. An Preisen wurden (1 Pfund Lebendgewicht) notiert: Ochsen: a) 1. 54–56 Pf., 2. 56–58 Pf., b) 46–51 Pf., c) 35–40 Pf.; Bullen: a) 50 bis 53 Pf., b) 45–48 Pf., c) 35–40 Pf.; Färsen und Kühe: a) 56–58 Pf., b) 44–46 Pf., c) 1. 34–38 Pf., 2. 28–30 Pf., d) 22–28 Pf., e) 16–20 Pf.; Kälber: c) 76–78 Pf., d) 70 bis 74 Pf., e) 40–50 Pf.; Schafe: a) 44–46 Pf., b) 37 bis 40 Pf., c) 25–30 Pf.; Schweine: a) 78–80 Pf., b) 76 bis 78 Pf., c) und d) 79–81 Pf., f) 60–65 Pf. Die vorstehenden Preise sind Marktpreise und nicht etwa mit Stallpreisen zu verwechseln.

— **Wiesbadener Handwerkskammer.** Die 263. Vorstandssitzung der Handwerkskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden, die erste Sitzung im neuen Jahr, eröffnete der Vorsitzende Herr Carstens (Wiesbaden) mit einer Begrüßungsansprache. Aus dem Geschäftsbericht des Syndikus ist hervorzuheben die Errichtung und Konstituierung eines Innungsausschusses zu Bad Homburg. Der Deutsche Handwerk- und Gewerbetag fragte an, ob noch ein traditionelles Wandern der Gesellen sich irgendwo erhalten habe. Es wurde festgestellt, daß ein freiwilliges Wandern, allerdings in moderner Form (Eisenbahn) auch jetzt noch vielfach Sitte und es dringend erwünscht ist, wenn die jungen Gesellen in fremden Werkstätten ihre Kenntnisse und ihren beruflichen Geschäftskreis erweitern. Der Minister für Handel und Gewerbe hat auch neuerdings wieder ausgesprochen, daß das Gewerbe der Höhe als nicht zum Handwerk gehörig anzusehen sei. Mit Befriedigung wurde Kenntnis genommen von der feierlichen Freisprechung junger Gesellen, die im Dezember 1925 durch das Handwerkssamt Bad Homburg durchgeführt worden ist. Möglichst vielseitige Nachahmung ist erwünscht. Der Vorstand nahm Kenntnis von dem Ministerialerlass vom 25. November 1925, betreffend Ausbildung von Hausgebräuchs-Lehrmädchen im Schneider- und Putz. Wegen der schädlichen Wirkung der Wanderlager auf das Handwerk soll darauf hingewirkt werden, daß die gefestigte Wanderlagersteuer durch entsprechende Zuschläge der Gemeinden, etwa 1000 Prozent, verschärft wird. Auf Anfrage des Reichsverbandes des deutschen Handwerks erklärte der Vorstand es für zweckmäßig und erwünscht, daß das Mindestkapital der G. m. b. H., das durch Verordnung vom 28. Dezember 1923 auf 5000 M. herabgesetzt ist, wieder auf 20 000 M. heraufgesetzt wird. Ehrenmeisterbriefe: Von dem Ergebnis der Umfrage bei den deutschen Handwerkskammern wurde Kenntnis genommen und zunächst festgestellt, daß die Verleihung nur bei mindestens 40jähriger selbstständiger Ausübung des Handwerks geschehen darf, und daß außerdem ein Unterschied gemacht wird zwischen denen, welche nur diese Zeit, und denen die außerdem besondere Verdienste für sich haben, so daß Altmeister- und Ehrenmeisterbriefe in Frage kommen. Höchstzahl der Lehrlinge im Schuhmacherhandwerk. In einem Eingangsfall in Bad Ems hat der Beauftragte der Kammer empfohlen, den zu Unrecht eingestellten zweiten Lehrling zu genehmigen. Der Vorstand erklärte sich dazu außerstande, ersuchte aber die Sachinhaber für anderweitige Unterbringung des Lehrlings zu sorgen. Gesetzentwurf über den Preisabbau. Der Gewerbeverein für Nassau teilte mit, daß infolge Beschlusses der Gruppe der Handwerkerbünde im ganzen Reich Protestkundgebungen des Handwerks gegen diesen Gesetzentwurf veranstaltet werden sollen, und daß im diesseitigen Kammerbezirk 30 bis 50 solcher beabsichtigt sind. Er beantragte, einen Zuschuß zu den dadurch entstehenden Kosten. Der Vorstand bewilligte einen Zuschuß von 500 M. Von der Stellung von Referenten für die Kammer wird abgesehen, weil diese Propaganda den freien Organisationen zu überlassen ist und die Handwerkskammern dabei nicht offiziell mitwirken, sich vielmehr darauf zu beschränken haben, die benötigten Kundgebungen des Handwerks entgegenzunehmen und bei den gesetzgebenden Körperschaften zu vertreten.

— **Die höher bezahlten Angestellten** schon ab 1. Januar in der Erwerbslosenfürsorge. Vom 1. Januar wird geschrieben: In der 7. Ausführungsverordnung des Reichsarbeitsministeriums, wonach auch die Angestellten von 2700 bis 6000 M. Jahresentlohn in der Erwerbslosenfürsorge einbezogen werden, ist gegenüber der ersten Regierungserklärung im Reichstag insofern noch eine Änderung eingetreten, als die Beiträge nicht ab 1. Februar, sondern schon ab 1. Januar 1926 zu entrichten sind.

— **„Romain Rolland“** (von B. Stephan); „Berlin“ (von G. Fischer und S. Gutman); „Wien“, „München“ usw. Über die Neuordnung des privaten Musikunterrichts in Preußen berichtet Dr. S. Leichtentritt: „It die Pianistik im Niedergang“ (von Dr. L. Deutsch); „Über Musikautomaten“, „Stalinsche Kammermusik“, „Analogen neuauferstandener Werke“ und Nachrichten „Aus aller Welt“ machen den Schluss des reichhaltigen Festes. — In diesem Sommer wird sich Deutschland wieder an der Kunstausstellung in Venedig beteiligen, in dem eigenen Pavillon, der uns nach dem Krieg wieder zur Verfügung gestellt worden ist und jetzt völlig erneuert wird. In Aussicht genommen ist eine reichhaltige Abteilung mit Werken des Hans von Marées; auch Böcklin wird vertreten sein. Die lebenden Künstler sind in einer Gesamtzahl von etwa 180 aufgeführt worden, Werke einzuschicken. — In Würzburg ist der Musiker Professor Hermann Ritter im Alter von 76 Jahren gestorben. Er ist der musikalischen Welt bekannt als der Erfinder der Viola alta.

— **Wissenschaft und Technik.** Dr. Robert Vell, der bekannte englische Arzt, ist in London im Alter von 81 Jahren gestorben. Er galt als Autorität auf dem Gebiet der Krebs- und Tuberkulose-Forschung. — In Wien wurde im Gebäude der Generaldirektion die 2. Philatelische Ausstellung eröffnet, die der Entwicklung der Briefmarke in Deutschland gewidmet ist. Sie umfasst 5000 Marken der Deutschen Reichspost bis zum heutigen Tage, 3000 Marken der früheren deutschen Postverwaltungen und 120 Blätter aus dem Postmuseum und enthält sehr seltene und wertvolle Stücke. — Dem deutschen Geographen Professor Dr. Erich v. Drygalski (München) wurde für seine Verdienste um die Erforschung des Südpolargebiets von der American Geographical Society die David-Livingstone-Gedenkmünze verliehen. — Der Philologe Hans von Jagemann, Professor der deutschen Philologie an der Harvard-Universität, ist in Cambridge (Massachusetts) gestorben. — Den Orden Pour le mérite für Wissenschaften und Künste haben die Herren Professor Silberz (Göttingen), Professor Pönd (Berlin) und Graf Leopold v. Kalkreuth (Essen b. Harburg) erhalten. — Stephen Leacock, der auch in Deutschland durch seine Grotesken und humoristischen Skizzen bekannte kanadische Schriftsteller, hat, wie aus London gemeldet wird, seine Frau verloren, die in diesen Tagen am Krebs gestorben ist. Leacock hat daraufhin beschlossen, alle seine Donationsanträge der Krebsbekämpfung zur Verfügung zu stellen.

— **Die Aufhebung des Sichtermerkszwangs im Verkehr mit der Schweiz** und dem Fürstentum Liechtenstein gilt nicht für Inhaber von sog. Fremdenpässen. Für den gemeinschaftlichen Grenzübertritt von Personengruppen, die aus deutschen Reichsangehörigen oder schweizerischen Reichsangehörigen oder aus Angehörigen beider Staaten bestehen, gilt eine beglaubigte Sammelliste als Passer. Die Verlaubigung erlaßt gebührenfrei. Solche Sammellisten dürfen aber für Arbeitertransporte nicht ausgestellt werden. Maßnahmen zum Schutz des heimischen Arbeitsmarkts gegen die Überlastung mit ausländischen Arbeitskräften sind nach wie vor zulässig. Fremde können ausgewiesen werden, wenn sie die Bestimmungen dafür verletzen und keine Bewilligung zum Stellenantritt haben.

— **Hygienische Unterweisung der Schulkinder.** Aus besonderer Veranlassung hat jedoch der Minister die Schulen auf die Wichtigkeit und Notwendigkeit einer hygienischen Unterweisung der Schüler und Schülerinnen nachdrücklich hingewiesen und ihnen die Beachtung der in den Richtlinien für die Lehrpläne der Volks-, Mittel- und höheren Schulen gegebenen Vorschriften über die Erteilung des Unterrichts in der Gesundheitslehre besonders nahegelegt.

— **Zur Verhütung von Unfällen im Kraftfahrzeugverkehr.** In einem längeren gemeinsamen Rundfunk des preussischen Landwirtschaftsministers, des Handelsministers und des Ministers des Innern wird, dem Amtlichen Preussischen Pressedienst zufolge, u. a. darauf hingewiesen, daß die Wegepolizeibehörden, ohne die endgültige Feststellung der Durchgangsstrecken abzuwarten, mit der Aufstellung der Warnungstafeln bei denjenigen Straßen vorzugehen haben, die mit Sicherheit als Durchgangsstrecken anzusehen sind, namentlich also bei den ehemaligen Staatsstraßen. Dabei ist in erster Linie auf die Kennzeichnung der Eisenbahnübergänge Wert zu legen. Als gefährliche Stellen kommen insbesondere Kurven, Bahnübergänge und Kreuzungen in Betracht. Eine Befestigung von Warnungstafeln an einem über den Weg gesparten Seil ist bis auf weiteres unzulässig. Der Allgemeine Deutsche Automobilklub hat sich zur kostenlosen Lieferung von Warnungstafeln bereit erklärt, ebenso auch der Automobilklub von Deutschland. Bei der Beschaffung von Tafeln wird ein einheitliches Vorgehen für größere Gebiete empfohlen.

— **Die Entwicklung des preussischen Sparfassenwesens.** Wie wir einer Übersicht der Statistischen Korrespondenz über den Stand der öffentlichen oder unter Staatsaufsicht stehenden Sparfassen Preußens im November 1925 entnehmen, hat die günstige Entwicklung der Einlagenbestände im Spar- und bankmäßigen Sparfassenverkehr angehalten. Der Gesamtbankmäßigen Sparfassenbestand hat sich um 52,8 Millionen RM. oder um 5,3 Prozent vermehrt und mit 1051,1 Millionen RM. die erste Milliarde etwas überschritten. Die Sparfassenbestände haben sich seit Beginn des Jahres 1925 um 645,6 Mill. RM. erhöht; der absolute Novemberzuwachs war um 2,01 Prozent größer als der des Vormonats. — Ebenso hat der bankmäßige Verkehr der Sparfassen eine günstige Entwicklung genommen. Die Einzahlungen beliefen sich im Berichtsmonat auf 1348,0 Mill. RM., die Auszahlungen 1244,7 Mill. RM., die Guthaben auf 597,7 Mill. RM. Die Einzahlungen betrugen dabei das 2,3fache (gegen das 2,5fache im Oktober) der Guthaben. Abgesehen von Berlin, Niederschlesien, Sachsen, Hannover und Hessen-Rhassau sind die Auszahlungen überall größer gewesen als die Einzahlungen.

— **Rundfunkempfang mit einfachen Hilfsmitteln.** In der Nähe eines Rundfunksektors genügt zum Empfang der elektrischen Wellen als wesentlicher Teil eine sehr einfache Vorrichtung, der Kristalldetektor. Er wirkt, wie auch alle anderen Empfangsapparate, um so besser, je vollkommener der Empfangsdraht, die Antenne, angelegt ist. Eine recht hoch über dem Erdboden und auch über dem Dach des Hauses angebrachte Antenne, an der insgesamt etwa 100 Meter Draht verpannt sind, bietet die beste Gewähr für wirksamen Empfang. Aber auch mit einer guten Antenne ist unter gewöhnlichen Umständen der Frankfurter Sender in Wiesbaden mit einem Kristalldetektor nur schwach zu hören. In einigen Wochen wird aber in der Nähe von Frankfurt eine neue Sendeanlage fertiggestellt sein, die wesentlich stärkere Wellen ausstrahlen soll, so daß sie mit einem Kristalldetektor vorausichtlich bis auf 150 Kilometer Entfernung wahrzunehmen sind. Dann wird es möglich sein, in Wiesbaden mit den einfachsten Empfangsapparaten die Vorleistungen des Frankfurter Senders anzuhören. Sieht man von den Kosten für die Antenne und den Kopfhörer ab, so wird der eigentliche Detektorempfänger von jedem Frankfreund leicht zusammengebastelt werden können. Über die verschiedenen Schaltungs-möglichkeiten bei einer solchen einfachen Empfangsanlage sprach in der letzten Sitzung des Wiesbadener Funkvereins der 1. Vorsitzende Dr. Deinek und erläuterte seine Darlegungen durch Versuche. Unter anderem zeigte er, daß man auch ohne besondere Antenne mit der Vorrichtung den Frankfurter Sender hören kann. Allerdings lagen die Verhältnisse für diesen Versuch in der Studienanstalt am Schloßplatz, wo die Vorführungen stattfanden, besonders günstig, da dort das elektrische Leitungsnetz im Gebäude ausgebreitet verzweigt ist. Unter anderen Umständen wird man vielleicht mit der Geleisung oder den Drähten einer elektrischen Klingelanlage guten Erfolg haben.

— **Evangelischer Bund.** Bisher hat der Zweigverein des Evangelischen Bundes seine Feiern stets in der Kirche gehalten, und wie allgemein bekannt sein dürfte, mit ausgezeichnetem Erfolg. So ist es zu erklären, daß der weit aus größte Teil der Bundesmitglieder der Kirchengemeinde angehört. Schon immer ist aus den anderen Gemeinden heraus der Wunsch geäußert worden, der Bund möge seine Feiern abwechselnd in den vier Kirchen stattfinden lassen. Bei Beratung des Winterprogramms hat der Vorstand beschlossen, diesem Wunsch nachzukommen. So soll denn die nächste Feier in der Lutherkirche am Sonntag, den 31. Januar, nachmittags 5 Uhr, gehalten werden. Als Festredner ist der Schriftführer des hiesigen Hauptvereins, Pfarrer Bernd aus Rohrdorf-Darmstadt, gebeten worden. Den musikalischen Teil haben übernommen der gemischte Chor des Christlichen Vereins junger Männer unter Leitung von Rektor Loh und das Kirchengesangschor, das inzwischen auf 40 aktive Mitglieder gewachsen ist, unter Leitung des Kammermusiklers Paul Kraß. Der Eintritt ist wie immer frei.

— **Zur Krebsbekämpfung** werden am Mittwoch, den 27. Januar, in der hiesigen Feldmarkung Githbroden ausgelegt. Hundebesitzer werden zur Verhütung von Schäden gewarnt, ihre Hunde in nächster Zeit frei umherlaufen zu lassen.

— **Vorplatz-Diebstahl.** Am letzten Samstagabend wurde aus einem unverschlossenen Wohnungsraum am Michaelsberg ein schwarzer Herrenpaleot mit schwarzem Sergefutter gestohlen. In dem Paleot befand sich eine rotlederne Brief-tasche mit einem roten Personalausweis, einem Militärrentenbuch und einer Ausweiskarte für Militärrenten, auf den Namen Andreas Stabenford lautend.

— **Der Postkassenverkehr 1925.** Im Kalenderjahr 1925 ist die Zahl der Postkassenkonten bei den 19 Postkassenämtern des Deutschen Reichs von 809 000 (Ende 1924) auf 857 000 Konten, also um 48 000, gestiegen. Der Umlauf betrug rund 111 000 Millionen RM. (1924: 79 000 Millionen RM.) in 526 (408) Millionen Buchungen. Von dem Umlauf wurden 87 000 Millionen RM. (1924: 62 000 Millionen RM.) oder

79 v. S. dargelegt abgewendet. Das Erhalten der Postkassenstände hat infolge der allgemeinen Geldknappheit nicht ausgemacht; es betrug im Jahresdurchschnitt 572 Millionen Reichsmark gegen 575 Millionen im Ende 1924. Sehr erfreulich ist die starke Zunahme der Überweisungen von Konto zu Konto, deren Höhe die Hauptaufgabe des Postkassenverkehrs ist. Durch Überweisung wurden 81.000 Millionen im. (1924: 57.000 Millionen im.) in 291 (236) Millionen Buchungen beglichen.

— **Brennstoff, Kraft und Wärme.** Die Industrie bringt der im Rahmen der Leipziger Technischen Frühjahrsmesse vom 28. Februar bis 10. März 1926 stattfindenden Fachausstellung „Brennstoff, Kraft und Wärme“ überaus starkes Interesse entgegen. Die Beteiligung ist derart, daß die Veranstaltung aller Voraussicht nach ein hervorragendes Bild von der Leistungsfähigkeit unserer Industrie auf wärmetechnischem und wärmeenergetischem Gebiet geben und ohne Zweifel einen Hauptanziehungspunkt der Messe bilden wird.

— **Bakteriologie.** Die Beratungskommission für Gasverwertung läßt im Anhang zu einem Bericht ein, in dem an der Hochschule die Herstellung von einfachen und feinen Gefäßformen sowie Schmelzformen gezeigt wird. Die hierfür vorgesehenen Tage sind Donnerstag, den 28. Januar, Montag, Dienstag und Donnerstag, den 1., 2. und 4. Februar, nachmittags von 3½ bis 6 Uhr. Die hergestellten Speisen werden den Teilnehmerinnen ausgehändigt. Anmeldungen vormittags von 8½ bis 12 Uhr Marktstraße 16, Zimmer 11.

— **Volkshochschule.** Mittwoch, den 27. Januar, beginnen folgende Kurse: 1. Die Kunst des Sprechens (Gräfin Willenow). 2. Englisch, Anfänger mit Vorkenntnissen (Freytag). 3. Französisch, Fortgeschrittene (Dr. Kottmann). 4. Russisch, Anfänger mit Vorkenntnissen (Adam). 5. Erdkunde (Schäfer). 6. Stenographie (Stolze-Schrey, Anfänger (Paul)). 7. Chemie des täglichen Lebens (Dr. Phillips). 8. Mathematische Probleme der modernen Technik (Dr. Kaiser). 9. Gegenwartspolitische der deutschen Wirtschaft (Universitätsprofessor Dr. Kölling). 10. Das bürgerliche Gesetzbuch in seinen Grundzügen (Dr. Duppelshöfer). 11. Volk Damaskus und die Bodenreform (Verwaltungsinspektor Steinbrunn). 12. Kunstwanderungen durch benachbarte Städte (Bildhauer Röder). 13. Geschichte, die wirtschaftliche und soziale Entwicklung Deutschlands im 19. Jahrhundert (Studienrat Dr. Körber). 14. Jüngste deutsche Literatur (Haupt). 15. Chorgemeinschaft (Krollmann). 16. Fräulein Dr. Geppert, Einführung in die Kunstgeschichte beginnt erst Mittwoch, den 3. Februar. Anmeldungen täglich (außer Samstag und Sonntag) auf der Geschäftsstelle der Volkshochschule im Posen 2 am Hofplatz, 1. Stock, Zimmer 23.

— **Gesundheitspflege.** Am Donnerstagabend 8 Uhr findet im Saal des Posenums am Hofplatz auf Veranlassung des hiesigen Kneippvereins der angekündigte Vortrag über Nervenerkrankungen, deren Verhütung und Heilung durch geeignete Kneippkuren statt. Redner ist Herr Arzt Dr. med. Adorno aus Bad Wörishofen.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Staatstheater.** Die nächsten Aufführungen der mit so großem Beifall aufgenommenen Opern-Reihe „Jenufa“ von Leo Janacek sind für heute Dienstag, den 26. d. M., in Stammreihe B und für Donnerstag, 28. d. M., in Stammreihe A vorgesehen. — In der am Mittwoch stattfindenden Aufführung des Schauspiel „Bau“ gastiert Herr Robert Kleinert vom Stadttheater in Leipzig als „Mephisto“ auf Anstellung. — Zum Gedächtnis Verdis, dessen Todestag sich am 27. d. M. zum 25. Male jährt, geht am Freitag, den 29. d. M., seine Oper „Ein Affenbaul“ in Szene. Des Wert, dessen erste Aufführung im letzten Jahre am 26. Dezember 1922 stattfand, gelangt damit zum 25. Male zur Aufführung.

* **Kurhaus.** Das Abonnementkonzert am Mittwochabend findet als Konzert-Abend unter Leitung von Musikdirektor Hermann Armer statt, außerdem werden solistisch mitwirken die Herren Konzertmeister Rudolf Bergmann (Violine) und Kammermusiker O. Wölfer (Klarinette). — Für den am Samstag dieser Woche im Kurhaushaus stattfindenden 2. Mastenball liegen von außerhalb bereits viele Anfragen und Kartenbestellungen vor, so daß wieder mit einem sehr großen Besuch zu rechnen ist. Die Kurverwaltung bittet die Interessenten, die Kartenlösung an einem der nächsten Tage vorzunehmen und damit nicht bis zum Veranstaltungstag zu warten. Um einer Überfüllung, wie im letzten Jahre, vorzubeugen, wird diesmal nur eine bestimmte Anzahl Karten ausgeben.

Wiesbadener Lichtspiele.

* **Thalia-Theater.** Um auch der Schulkinder Gelegenheit zu geben, sich an dem erfolgreichen Märchenfilm „Der Dieb von Bagdad“ zu erfreuen, sind für die Nachmittagsvorstellung um 6¼ Uhr die Eintrittspreise für Jugendliche ermäßigt.

Aus dem Vereinsleben.

* **Der „Sachsen- und Thüringer Verein Wiesbaden“** hielt am 17. Januar seine diesjährige Jahresversammlung im Vereinslokal „Deißbergers Hof“ ab. Sämtliche ausführende Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vorst. Herr Berthold Brendel, 2. Vorst. Franz Samso, 1. Schriftführer Herr Reuter, 2. Schriftführer S. Scheidemann, 1. Kassierer S. Oertel, 2. Kassierer Louis Lagaude.

Aus Provinz und Nachbarschaft

Rassauischer Verkehrsverband.

** **Wiesbaden a. L., 25. Jan.** Unter starker Beteiligung zahlreicher Behörden aus den interessierten Kreisen und Gebieten fand hier im Gasthaus „Zur Traube“ eine vom Rassauischen Verkehrsverband einberufene „Lahn-Verkehrsversammlung“ statt. In der Hauptsache beschäftigte sich die Versammlung mit der Besprechung der Eisenbahnverbindungen zwischen Frankfurt, Gießen, Wiesbaden und der Unterlahn mit dem mittleren und oberen Lahngebiet, dann auch mit der Schaffung besserer Anschlüsse an die großen Durchgangslinien. Man forderte u. a. eine bessere Frühverbindung von der mittleren Lahn nach Frankfurt über Gießen, die Einlegung eines Abzuges für die gleiche Strecke, die Erschließung des hinteren Taunus (Wingens-Weilburg), die Einlegung eines Theaterzuges nach Frankfurt, einen besseren Übergangsverkehr im Westtal nach dem Mittel, bessere Zugverbindungen nach Wiesbaden, als der Hauptstadt Kassels, Vermehrung der Sonntagsfahrten, die Bereitstellung eines Frühzuges zur Beförderung der Arbeiter vom oberen Lahn nach dem im Bau begriffenen Cramberger Elektrizitätswerk. Der Vertreter der Reichsbahnverwaltung, Oberinspektor Rauber-Frankfurt am Main, erklärte, daß die Reichsbahn bereit sei, den Wünschen der Bevölkerung zu entsprechen, wenn die wirtschaftlichen Grundlagen vorhanden seien. Während vor dem Kriege die Fahrpläne und Zugverbindungen als luxuriös bezeichnet werden mußten, richtet sich heute die Verwaltung nach dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit. Sie könne infolgedessen keine neuen Züge einführen, ehe nicht für sie ein Vorteil herauszuträfe. Wohl aber sollten die Anschlüsse tunlichst verbessert werden. Dagegen wird an den Sonntagen

künftig ein Zugpaar quer durch den Taunus von Frankfurt über Wingens nach Weilburg gefahren. Der Frühzug fährt ab Frankfurt 6.10 Uhr und erreicht Weilburg 8.21 Uhr. Abfahrt in Weilburg 8.38 Uhr, Ankunft in Frankfurt 10.41 Uhr. Auch die Verbindung Frankfurt-Weilburg soll Verbesserungen erfahren. Der Vorsitzende der Limburger Handelskammer, Gotthardt, warnte vor der Schaffung von Theaterzügen mit Garantie. Für sämtliche Orte des besetzten Gebietes soll in aller Kürze eine umfassende Verbetätigung in Deutschland durch Wort, Bild und Schrift einsehen. Der Vorsitzende des Verbandes, Dr. Köfel-Frankfurt, gab bekannt, daß im Frühling der Verband mit einem neuen reich illustrierten Führer durch Nassau an die Öffentlichkeit tritt, der kostenlos zur Verteilung kommt. Ein zweiter Führer soll ein ausgiebiges Verzeichnis guter Gaststätten und Aufenthaltsorte im Nassauer Lande enthalten und zugleich mit dem ersten Führer zur Verteilung kommen. Bei dieser Gelegenheit teilte der Geschäftsführer des Verbandes, Bachenheimer-Frankfurt, mit, daß auf der Geschäftsstelle in Frankfurt von 100 Besuchern mindestens 95 Auskünfte über — Italien fordern. Besondere Verbetätigung aber soll für das besetzte Gebiet ausgedehnt werden. Weitere Mittel zur Hebung des Fremdenverkehrs erblickt man in der Abhaltung von Ausstellungen, in diesem Jahre besonders durch Ausstellungen, die Alt-Nassau gewidmet sein sollen. Auf Antrag aus der Versammlung beschloßen die Vertreter der anwesenden Orte, ihren Austritt aus dem von der Stadtverwaltung Frankfurt gegründeten „Südwestdeutschen Verkehrsverband“, da man der Auffassung ist, daß der Nassauische Verkehrsverband die Interessen der Heimat besser wahren kann als ein Verband, dessen Arbeitsgebiet sich mehr dem südwestlichen Deutschland und den großen Städten zuwendet. Schließlich sollen Autorisierungen durch den Taunus an die Lahn und nach dem Rhein vom Frühling an in großem Umfang aufgenommen werden. Die nächste Verkehrsversammlung soll im Februar bzw. März in Dillenburg stattfinden. Hier sollen vornehmlich die Interessen des Distriktes und des Westertales besprochen werden. Während der Nassauischen Gewerbeausstellung in Biebrich ist die Abhaltung einer großen „Reinkonferenz“ in Biebrich geplant. Die Hauptversammlung des Verbandes findet in Königstein statt.

— **Bierstadt, 25. Jan.** Auf Grund des neuen Kirchenordnungsgesetzes über die Altersgrenze tritt eine Reihe von alten verdienstvollen evangelischen Geistlichen im Laufe des Jahres in den Ruhestand, darunter auch der Geheimrevisorialrat Walter Jäger von hier. — Die Vorstände der hiesigen Vereine haben sich zu einer Interessengemeinschaft zusammengeschlossen. Vorsitzender der Vereinigung ist der Vorsitzende des Männergesangsvereins L. Rod. Die Gemeinschaft hat vor allen Dingen den Zweck, die Abhaltung der Festlichkeiten, Veranstaltungen usw. zu regeln, und zwar so, daß kein Übermaß derselben stattfindet und auch, daß jeder Verein zu seinem Recht kommt. — Der Geflügel-, Vogel- und Kanarienvogelverein hielt seine Jahresversammlung im „Kebenshof“ ab. Der Vorstand wurde wie folgt gewählt: 1. Vorst. Ludwig Stern, Kassierer H. Kios, 1. Schriftf. Jakob Vogel. — Der Haus- und Grundbesitzerverein beschloß in seiner Versammlung am Sonntagmorgen einstimmig, sich für den 1. Januar 1932 einen gemeinsamen Kredit zu verschaffen. Die Mitglieder verpflichten sich, jährlich 3 pro Mille des Hauswertes einzubehalten (Wehrbeitrag). Außerdem sollen die Mitglieder nicht versäumen, sich eine Grundschuldbauspoteil einzutragen zu lassen, die auf der Bürgermeisterei beantragt werden kann.

* **Erbenheim, 25. Jan.** Der heute 137 Mitglieder zählende Männergesangsverein „Gemeinschaft“ hielt Samstagabend seine Generalversammlung ab. Vorsitzender Kreisaußschuß-Insp. Frey wies auf die unter Chormeister Stiller (Wiesbaden) geleistete Jahresarbeit hin. Peter Ring, der seit 24. November 1900 Mitglied des Vereins ist, wurde eine Ehrenurkunde überreicht. In den neuen Vorstand wurden gewählt: 1. Vorst. W. Frey, 2. Vorst. W. Krag, 3. Vorst. R. Schröder, 1. Kassierer, R. Krag, 2. Kassierer, W. Köhl, 1. Schriftf. Otto Müller, 2. Schriftf., Beisitzer: Chr. Scherer, Fritz Schmidt, Heinz Stein, Heinz Günth, R. Krag. Als Fahnenträger fungiert R. Krag, Ersatzmann Franz Krag, Beisitzer sind Emil Seibold und Aug. Roth. — Im Gasthaus „Zum Engel“ waren heute die alten Geisberger und die Kreisgauvereinsvereine Wiesbaden-Land versammelt. Die Tagung bildete gleichzeitig die Jahresversammlung. Dr. Hammer (Münster) sprach über Dünungsfragen unter besonderem Eingehen auf die Stickstoffdüngung. Da der bisherige Vorstand nach Kräften eine Förderung der Landwirtschaft zu erzielen versucht hat, so wurde ihm durch die vollzogene Wiederwahl das Vertrauen aller entgegen gebracht. Landwirt Theodor Schneider (Biebrich) fungiert dabei auch weiterhin als Vorsitzender.

** **Königsstein, 25. Jan.** Die Straße Sandlader-Großer Feldberg ist auf Anordnung der Behörden für den Automobilverkehr gesperrt, da der Weg außerordentlich unter dem seit herigen starken Verkehr gelitten hat und die Kosten der Unterhaltung sehr hoch sind.

— **Rain, 25. Jan.** Bei einem Familienstreit im Dorf Breitenheim griff der Vater zum Messer und verletzte seinen Sohn durch mehrere Stiche in den Kopf schwer. Der Verletzte mußte Aufnahme im Krankenhaus finden. Der Vater ist seit der Tat verschwunden und konnte bis jetzt nicht ermittelt werden.

* **Fo. Rom Main, 25. Jan.** Die Schiffahrt auf dem Main infolge des kalten Winters, die wegen Eisganges vom 13. bis 21. Januar gesperrt war, ist jetzt wieder eröffnet. Der Verkehr ist ein recht lebhafter.

* **el. Hofheim, 25. Jan.** Die hiesige Stadtverwaltung hat vor einiger Zeit angeregt, eine Straßenbahnverbindung mit Nassau-Kassel herzustellen; einige Gemeinden des Ländchens unterstützen diese Anregung. Es haben bereits Besprechungen mit dem Oberbürgermeister, Bürgermeister und Beigeordneten der Stadt Rains, der Handelskammer und der Eisenbahndirektion Rains stattgefunden. Die Mainzer Geschäftsstelle und Stadtverwaltung unterstützen das Bestreben. Die zukünftige Bahnstrecke, die durch das Räschtal führen soll, ist bereits durch die Direktion und Ingenieure der Straßenbahn abgeplant und besichtigt worden. Zurzeit wird an der Kosten- und Rentabilitätsberechnung gearbeitet. Besondere Schwierigkeiten und Kosten dürfte die Überführung der Eisenbahn auf der Landstraße zwischen Hochheim-Kastel verursachen.

** **Griesheim a. M., 25. Jan.** Seit dem 3. Januar wurde der Rifer Adam Knoll von hier vermisst. Samstagvormittag wurde nunmehr seine Leiche bei Mühlh. am Main geborgen. Der Kopf weist schwere Verletzungen auf. Man ist der Auffassung, daß Knoll einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist.

* **Kreuznach, 25. Jan.** Während einer Wildschau in den Riffen nach Wiesbaden ging eine mehrere Zentner schwere Wildsau auf einen Jäger los und warf sich auf ihn. Der Jäger hielt mit den Händen das rasende Tier an den Ohren fest und verblüdete dadurch, daß ihm das Gesicht zerfleischt wurde. Andere Jäger, die rasch herbeieilten, töteten das Tier nach hartem Kampfe. Der Jäger hatte aber trotzdem acht schwere Wunden davongetragen.

Sport.

Handball in der D. L.

Turn- und Sportvereinigung Mainz 1. — Turngemeinde Schierstein 1:1:5 (0:3).

Am Sonntag begannen die Spiele um die Gauverbandsmeisterschaft. In Mainz standen sich die 1. Mannschaften der vorgenannten Vereine, die Gaumeister von Südnassau und Rheinbesen, gegenüber. Trotz des schlechten Zustandes des Platzes infolge des Tauwetters wurde ein festes, immer offenes Spiel vorgeführt, das auf einer beachtlichen Höhe stand und das wegen der ruhigen und anständigen Spielweise beider Mannschaften allgemein gefallen hat. Die Mainzer Mannschaft machte anfangs den Schiersteinern ziemlich zu schaffen. Diese stand jedoch die größere Spielerfahrung und Schußfreudigkeit und wohl auch bessere Ausdauer zur Seite, so daß Mainz, abgesehen von einzelnen Durchbruchversuchen, ihr nicht gefährlich werden konnte. Die Spieler waren durch die Glätte und Kälte des Bodens stark behindert, so daß sich die Mannschaften nicht zur vollen Leistungsfähigkeit entwickeln konnten.

Winterport.

Aus den Rängen um die thüringische Skimeisterschaft für 1926 ging Erich Rednagel-Oberhörsenau als Sieger hervor. Die Norddeutsche Skimeisterschaft fiel an Bernide-Naureif. Meister vom Sauerland wurde wieder der vorjährige Sieger Deimel-Winterberg. In der bayerischen Skimeisterschaft blieb der Titelverteidiger Reuter-Partenkirchen knapper Sieger.

Der Skiverbandlauf Mitteldeutscher Skivereine, veranstaltet vom Ausschuss der Frankfurter Skivereine, fand am Samstag und Sonntag in der näheren und weiteren Umgebung des Feldberges statt und zeitigte folgende Ergebnisse: 1. Langlauf über 15,5 Kilometer, Klasse 1: Kahl-Kassel, Klasse 2: Kempff-Frankfurt, Altersklasse 1: Zimmermann-Feldberg, Altersklasse 2: Kiefer-Frankfurt, Jungmannen: Kieß-Kassel, 2. Geländelauf: J. Käßberg, Springen, Klasse 1: Schneider-Kassel, Klasse 2: Meißhorn-Frankfurt, zusammengeleiteter Lauf: Kahl-Kassel.

Die jüdische Skimeisterschaft des Deutschen Rodelbundes, die auf der Nordbahn des Feldberges zum Austrag kam, zeitigte folgende Ergebnisse: Herren-Einzel: Kahl-Kronberg, Damen-Einzel: Vamp-Kronberg, Doppel-Einzel: Horn-Oberwesel, Frauen-Einzel: Zimmermann-Wiesbaden, Neulingsfahren, Herren: Horn-Oberwesel, Damen: Zimmermann-Wiesbaden.

Hier-Kennen für Herren: Neubronner-Kronberg. Die deutschen Winterkampfsportler waren heute stark durch das eingetretene Tauwetter beeinflusst. Doch konnten die Eislaufmeister aller durchgeföhrt werden, bei denen überall die Österreicher als Sieger hervortraten. So brachten die Weltmeisterin im Eislauf, Frau Jurok-Scalo, vor Fräulein Bogel-Berlin das Damenlaufen an sich. Im Herrenlaufen siegte der Österreicher Weide vor seinem Landsmann Dopacher. Das Paarlaufen gewann die österreichische Mannschaft Frau Jurok-Scalo-Weide.

Bei den Eishockeikämpfen in Garmisch-Partenkirchen siegte der Berliner Schlittschuhclub über die Wiener Mannschaft mit 3:0. Auf der österreichischen Seite spielte der berühmte und bekannte Kanadier Nations, der aber die Niederlage seiner Mannschaft gegen die überlegen und glänzend spielenden Berliner nicht verhindern konnte. Die Ausrichtung der Europameisterschaft im Eishockeilaufen ergab folgendes Ergebnis: 500 Meter: Stutnabb-Finnland, 1500 Meter: Stutnabb-Finnland, 5000 Meter: Stutnabb-Finnland, 10.000 Meter: Polast-Osterreich vor Stutnabb.

* **Fußball.** (S. S. M. Junioren — Sporto, Erbenheim 1. Mannschaft 8:0.) Der Sportverein Erbenheim als Meister der B-Klasse seigte zu Beginn sehr gute Leistungen, doch nach ¼ Stunde Spielzeit war sein ganzes Pulver verschossen und die Junioren des S. S. M. waren tonangebend. Bis zur Pause stand die Partie bereits 3:0. Durch vorbildliche Flügelbedienungen und exaktes Flanken des Außenstürmers (links wie rechts) wurden bis Schluß noch fünf weitere Tore eingeschossen. Erbenheim war es nicht vergönnt, ihr verdientes Ehrentor zu erzielen. — Sportverein, S. S. M., Jugendabteilung: Resultate vom Sonntag: Der 1. Jugend gelang es, die 1. Jugend des Sportclubs Rieders Wiesbaden mit 8:0 zu schlagen; die 2. Jugend siegte gegen Mainz 05 7:2. Die 1. Schülermannschaft spielte in Gonsenheim gegen den dortigen Sportverein 1919 1:1.

* **Hofen.** Am Sonntag hatte der Wiesbadener Hadenklub den Koblenzer Turnverein von 1860 mit zwei Mannschaften zu Gast. Die Koblenzer Herren traten leider nicht komplett an. Nach Anschlag entwickelte sich ein festes Spiel, bei welchem Wiesbaden meistens im Angriff lag. Trotzdem erzielten die Gäste durch unhaltbares Verwandeln einer Strafe das erste Tor. Nach Anschlag geht Wiesbaden vor und bald gelang es von Ende, der ein glänzendes Spiel zeigt, eine Flanke von Olesow abzufassen und den Ausgleich einzuladen. Mit 1:1 geht es in die Pause. Nach Halbzeit hat Wiesbaden die bessere Hälfte und liegt dauernd im Angriff. Halbrechts spielt sich gut durch und durch Schrägschub Nr. 2. von Ende, die treibende Kraft im Sturm, führt den Ball in vorbildlicher Manier links gut durch und schießt scharf aufs Tor. Den Schluß kann der Koblenzer Torwächter nicht meistern. Zwei weitere Tore fallen durch vorbildliches Innenenspiel, so daß Koblenz mit 5:1 geschlagen den Platz verließ. — Darauf traten die ersten Damenmannschaften der beiden Vereine an. Koblenz findet sich gleich zu sammen, und durch die Mitte werden gute Angriffe eingeleitet. Die Wiesbadener Verteidigerinnen, die heute sehr befriedigen konnten, lassen die Koblenzer Damen nicht zum Schuß kommen. Fräulein Vollmer gibt gute Vorlagen, und auf Flanke von Rechtsaußen entsteht ein Gedränge vor dem Tor, bei welchem Fräulein Vollmer den Ball erhält und ihn ins Tor befördert. Wiesbaden liegt weiter leicht im Angriff und durch forsches Spiel gelangt es Fräulein B. Christians, ein schönes Tor zu erzielen. Nach Halbzeit ausgezeichnetes Spiel. Die Koblenzer Mittelfürmerin zeigt schöne Schüsse, aber Besch und Torlatte verhindern Erfolge. Wiesbaden dagegen hat mit seinen auf eingeleiteten Angriffen mehr Erfolg und durch unhaltbaren Schuß von Fräulein B. Christians, die ein ausgezeichnetes Spiel lieferte, stellen die W. S. C.-Damen das Endresultat auf 3:0. Die Schiedsrichter der Spiele leisteten einwandfrei und korrekt.

* **Turn- und Sportverein „Eintracht“.** Die Handball- und leichtathletische Abteilung hält am Mittwoch, den 27. Januar, pünktlich abends ¼ 9 Uhr, im Turnverein ihre Jahres-Hauptversammlung ab.

* **Kegelsport.** Zwecks Auffstellung einer Sportabteilung zur Austragung der Stadtweitspiele für 1926 innerhalb des Süddeutschen Gaues fanden im Laufe des Monats auf den zwei Sportkegelbahnen des „Schwalbacher Hofes“ Ausscheidungskämpfe statt. Zu diesem äußerst anstrengenden Kegelwetben sich 80 Kegelkämpfer, ein Beweis, daß der Kegelsport sich in aufsteigender Linie bewegt. Von den vorgeführten 900 Kugeln konnten bis jetzt 400 Kugeln abgeschossen werden.

Die erste Städtemannschaft setzt sich nach dem Abbruch von 400 Kugeln wie folgt auf: 1. Andre 2233 Hols, 2. Meißner 2204 Hols, 3. Reimel 2182 Hols, 4. Buischel 2153 Hols, 5. Siffel 2150 Hols, 6. Weber 2137 Hols, 7. Schirmann 2110 Hols, 8. Seewald 2104 Hols, 9. A. Simon 2102 Hols, 10. Reppert 2088 Hols, 11. Seelgen (Erfahmann) 2088 Hols, 12. Berlich (Erfahmann) 2078 Hols. Der erste Besitzstempel der Wiesbadener Städtemannschaft gegen die Mannschaften der Verbände Mainz, Höchst und Alzen findet am 31. Januar, vormittags 10 Uhr, im Regelsporthaus zu Frankfurt a. M. statt.

* **Flugpost.** Die Interessengemeinschaft für Flugpost-Flieger Rhein-Main hat für heute Dienstagabend 7 30 Uhr im Lokale „Mainzer Hof“, Mainz, Bahnhofstraße, alle ehem. Flieger und Flugpostfreunde vom Rhein-Main bei sich ein. Vortrag des Herrn Ingenieur Lamprecht über Segelflugpost, Vortrag des Herrn Dr. Schmidt: Allgemeines über Luftverkehr.

Neues aus aller Welt.

Dei Kinder ertranken. Aus Düsseldorf wird uns gemeldet: Wie die „Düsseldorfer Nachrichten“ aus Ratingen melden, spielten 6 Kinder im Alter von 5 bis 7 Jahren in einem Steinbruch, in dem sich Wasser befand. Als die Kinder die dünne Eisschicht auf dem Wasser betraten, brachen sie ein. Zwei von ihnen wurden in eiskaltem Zustand aus dem Wasser gezogen, die übrigen drei nur als Leichen geborgen.

Ein 14-jähriges Mädchen ermordet. Aus Heidelberg wird uns berichtet: Auf einem Feldweg in der Nähe des Südbahnhofes bei Friedrichsdorf wurde die 14-jährige Tochter des Maurers Großmann aus Friedricksfeld ermordet aufgefunden. Von dem Täter fehlt bisher jede Spur.

Eine Tropfsteinhöhle entdeckt. Aus Heilbronn wird berichtet: Durch Zufall wurde vor einiger Zeit unweit Ruch als beim Hohenstein eine Höhle in der Felswand des weißen Juragesteins entdeckt. Zwei Knochen fanden in ein Erdloch, das bisher nicht weiter beachtet worden war, und es zeigte sich, daß der Gang sich mehr und mehr erweiterte und daß hier eine schöne, tropfsteinreiche Höhle entdeckt wurde. Bald wurde die Umgebung aufmerksam, und an den folgenden Tagen fand sofort ein Rastabefehl ein. Die Höhle liegt in der Gemarkung Ruch.

Der Familienmörder bei einer Schlittenfahrt verurteilt. Aus Rabiau wird uns gemeldet: Am Sonntag, nachmittags wollten sich vier Geschwister und der einzige Sohn eines Kaufmanns aus Karlsruhe mit einem Schlitten über das Eis zu einem Besuch nach Gölge begeben. Bei der trotz Nacht unternommenen Ausfahrt geriet das Fuhrwerk in eine offene Stelle und verlor. Von den Insassen konnte nur die eine Tochter gerettet werden. Die übrigen Teilnehmer an der Fahrt sind ertrunken.

Mordanschlag auf einen Dentisten. Auf den Breslauer Dentisten Bachur wurde nachts zwischen 11 und 12 Uhr in seinem Laboratorium von einem oder mehreren Tätern, die sich einschlichen hatten, ein Mordanschlag verübt. Bachur war bereits in Drobbriefen die Ermordung angekündigt worden. Als er zur genannten Zeit noch in seinem Laboratorium tätig war, erfolgte plötzlich das Licht, und es fielen zwei Schüsse, die Bachur schwer verletzten. Von den Tätern fehlt bisher jede Spur.

Eine 18-jährige Einbrecherin. Die Emancipierung des weiblichen Geschlechts macht auch vor den gefährlichen Verufen nicht halt. In Paris ist eine 18-jährige Einbrecherin verhaftet worden, die auf eigene Faust mehrere Silberwareneinbrecherin verübt hat. Die Beute, Wäpfe, Silberwaren, Schmuckstücke, wurden bei ihrer Mutter vorgefunden.

Großfeuer in London. Aus London wird uns gemeldet: Unter dem sehr wichtigen Eisenbahnübergang in der Mitte der Londoner City in Ludgate Hill befindet sich ein kleiner Vergnügungspark mit Bäden, Karussells usw. Dieser Platz ist am Montagvormittag auf unbedachte Weise in Brand geraten. Die Flammen schlugen bald zu den Gefleichen der Unterführung empor. Alle Säge über die Brücke mühten angehalten werden, zumal die Flammen die Telegraphen- und andere Signalbrüche so beschädigt hatten, daß sie unbrauchbar waren.

Ein Zug in die Bistrica gekippt. Nach einer Meldung aus Butarek stießen auf der Eisenbahnstrecke Platra-Neamt zwei Güterzüge zusammen, wobei der eine Zug, der aus Lokomotive und 5 Wagen bestand, von einer Brücke 10 Meter tief in die Bistrica stürzte. Drei Personen wurden getötet.

Erdbeben. Aus Rom wird uns gemeldet: In Capesano bei Aquila wurden durch ein Erdbeben fünf Häuser zerstört. Eine Frau mit ihren drei Kindern wurde heute früh tot geborgen.

Ausbruch von Elefanten. Mitten in der Stadt Lurin sind am Sonntagmittag 5 Elefanten eines Zirkus ausgebrochen, weil einer von ihnen von einer Bulldogge gebissen worden war. Die flüchtenden Tiere richteten in den belebten Straßen der Stadt eine große Panik an; die Leute flüchteten in die Hausgänge und Klüften. Sämtliche Elefanten konnten von den Wörtern des Zirkus gefangen und wieder zurückgeführt werden, ohne nennenswerten Schaden angerichtet zu haben.

Nach 22 Jahren die Sprache wiedererlangt. In der schwedischen Gemeinde Mulleröd in Smaland hat sich dieser Tage der gewöhnliche Fall ereignet, daß eine 60-jährige Frau, die vor 22 Jahren die Sprache vollkommen verloren hatte und seitdem vollständig stumm gewesen war, am Grabe ihrer Mutter die Sprache in dem Augenblick wiedererlangte, in dem sie der Dahingegangenen einen letzten Gruß in das Grab nachrufen sollte.

Das Ende einer Räuberlaufbahn. In Wilna ist der berühmte und berüchtigte Räuberhauptmann Kys verhaftet worden, nach dem die Behörden der verschiedensten Regierungen schon seit 1910 gefahndet haben. Die Latenzzeit hatte seinezeit ein Preis auf seinen Kopf gesetzt. Die Verwegenheit und Schlaueit des Räubers hatte ihn zu einer legendären Persönlichkeit gemacht, es gibt sogar Volkslieder über seine Taten. Als er alt wurde, löste er seine Bande auf, die meisten Mitglieder haben sich nach Sowjetrußland begeben. Kys lebte unter angenommenem Namen als reicher Mann in Wilna, bis er nun doch erkannt und verhaftet worden ist.

Widweite in Buenos Aires. Acht bewaffnete und maskierte Banditen führten einen Überfall auf eine Vorhabant von Buenos Aires aus, wie man ihn sonst wohl in amerikanischen Filmen zu sehen gewohnt ist. Mit gelassenen Mienen und dauernder Schießerei ritten sie in gefiedertem Galopp die Straßen entlang zur Bank, schossen zwei Angestellte nieder und plünderten, während zwei von ihnen die Türen blockierten, die Kasse aus. Nachdem sie noch eine Schußwelle abgefeuert hatten, verschwanden die Räuber mit ihrer Beute von über 60.000 Pesos in einer Staubwolke in die Pampas. Von den beiden Bankbeamten ist der eine tot, der andere schwer verletzt.

Handelsteil.

Frankfurter Börse.

Bank-Aktien	Samstag	Montag	Bank-Aktien	Samstag	Montag
Bank für Sozialwesen	92.50	92.50	Deutsche Bank	118.25	118.25
Bank für Sozialwesen	92.50	92.50	Deutsche Bank	118.25	118.25
Bank für Sozialwesen	92.50	92.50	Deutsche Bank	118.25	118.25
Bank für Sozialwesen	92.50	92.50	Deutsche Bank	118.25	118.25
Bank für Sozialwesen	92.50	92.50	Deutsche Bank	118.25	118.25

Bergw.-Aktien	Samstag	Montag	Bergw.-Aktien	Samstag	Montag
Bergw.-Aktien	24.50	24.50	Bergw.-Aktien	24.50	24.50
Bergw.-Aktien	24.50	24.50	Bergw.-Aktien	24.50	24.50
Bergw.-Aktien	24.50	24.50	Bergw.-Aktien	24.50	24.50
Bergw.-Aktien	24.50	24.50	Bergw.-Aktien	24.50	24.50

Industrie-Aktien	Samstag	Montag	Industrie-Aktien	Samstag	Montag
Industrie-Aktien	118.25	118.25	Industrie-Aktien	118.25	118.25
Industrie-Aktien	118.25	118.25	Industrie-Aktien	118.25	118.25
Industrie-Aktien	118.25	118.25	Industrie-Aktien	118.25	118.25
Industrie-Aktien	118.25	118.25	Industrie-Aktien	118.25	118.25

Staatspapiere	Samstag	Montag	Staatspapiere	Samstag	Montag
Staatspapiere	98.80	98.80	Staatspapiere	98.80	98.80
Staatspapiere	98.80	98.80	Staatspapiere	98.80	98.80
Staatspapiere	98.80	98.80	Staatspapiere	98.80	98.80
Staatspapiere	98.80	98.80	Staatspapiere	98.80	98.80

Warenmarken	Samstag	Montag	Warenmarken	Samstag	Montag
Warenmarken	6.05	6.05	Warenmarken	6.05	6.05
Warenmarken	6.05	6.05	Warenmarken	6.05	6.05
Warenmarken	6.05	6.05	Warenmarken	6.05	6.05
Warenmarken	6.05	6.05	Warenmarken	6.05	6.05

Frankfurt a. M., 25. Jan. Tendenz: ruhig bei fester Grundstimmung. Vorübergehend lagen wieder große Auslandsaufträge vor, so daß die Kursgewinne bis 1 1/2 Proz. betrugen. Schiffahrtswerte waren besonders verlangt und so gar bis 3 Proz. gebessert. Bei Eröffnung des offiziellen Verkehrs stellte sich dann wieder Abwärtsbewegung ein, so daß die anfänglich erzielten Kurssteigerungen bald wieder verloren gingen. Der gute Eindruck, der dadurch erzielt worden war, daß seit 15 Monaten zum erstenmal die deutsche Handelsbilanz im Dezember mit etwas über 30 Millionen Reichsmark aktiv geblieben war, verbinde sich zunächst weitere Rückgänge. Das Geschäft war allgemein ruhig und die Umlaufkraft bewegte sich im Vergleich zu der vergangenen Woche in bedeutend ruhigeren Bahnen. Im weiteren Verlauf verfestigte sich das Angebot etwas mehr, ohne die feste Grundstimmung dadurch zu beeinflussen, wobei die Kurseinbußen nur vereinzelt mehr als 1 Proz. betrugen. Nur der Zuckermarkt litt später etwas mehr unter Gewinnminderungen. Fester lagen die Werte für Metallbau, die durchweg 2 Proz. Gewinn erzielten und sich auch im weiteren Verlauf größtenteils behaupten konnten. Deutsche Anleihen waren heute fester verhandelt und kaum verändert. Auf dem Markt für ausländische Renten herrschte dagegen rege Umlaufkraft für Ungarn und Türlen. Besonders Zölntürken und ungarische Goldanleihen waren im Vordergrund. Pfandbriefe waren still und unverändert. Im Freiverkehr war die Tendenz eher etwas fester. Besser Stahl 46, Besser Rohle 50, Bess. 31, Brown-Boveri 55, Entrepries 10, Growag 48, Krügershall 87 1/2, Kabel Albedi 110, Ufa 57 und Unterfranken 58. Der Geldmarkt war weiter sehr leicht. Tägliches Geld 6 Proz. Geldrente war aber viel billiger. Im Freiverkehr war tägliches Geld schon unter 5 Proz. zu haben. Monatsgeld 8 bis 9 Proz. Am Schluß des offiziellen Verkehrs fehlten die Abgaben stärker ein, so daß weiter 1/2 bis 1 1/2 Proz. verloren gingen.

Berliner Börse.

Staatspapiere	Samstag	Montag	Staatspapiere	Samstag	Montag
Staatspapiere	98.80	98.80	Staatspapiere	98.80	98.80
Staatspapiere	98.80	98.80	Staatspapiere	98.80	98.80
Staatspapiere	98.80	98.80	Staatspapiere	98.80	98.80
Staatspapiere	98.80	98.80	Staatspapiere	98.80	98.80

Berliner Devisenkurse.

W.T.R. Berlin, 26. Januar.	25. Januar 1926	26. Januar 1926
W.T.R. Berlin, 26. Januar.	1.73	1.74
W.T.R. Berlin, 26. Januar.	1.73	1.74
W.T.R. Berlin, 26. Januar.	1.73	1.74
W.T.R. Berlin, 26. Januar.	1.73	1.74

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

26. Januar 1926	Uhr	7 1/2 Uhr	7 Uhr	Uhr 1/2	Uhr 3/4	Uhr 1/2	Uhr 3/4
26. Januar 1926	Uhr	7 1/2 Uhr	7 Uhr	Uhr 1/2	Uhr 3/4	Uhr 1/2	Uhr 3/4
26. Januar 1926	Uhr	7 1/2 Uhr	7 Uhr	Uhr 1/2	Uhr 3/4	Uhr 1/2	Uhr 3/4
26. Januar 1926	Uhr	7 1/2 Uhr	7 Uhr	Uhr 1/2	Uhr 3/4	Uhr 1/2	Uhr 3/4
26. Januar 1926	Uhr	7 1/2 Uhr	7 Uhr	Uhr 1/2	Uhr 3/4	Uhr 1/2	Uhr 3/4

Wasserstand des Rheins

am 26. Januar 1926

Strecke	Strecke	Strecke	Strecke
Strecke	Strecke	Strecke	Strecke
Strecke	Strecke	Strecke	Strecke
Strecke	Strecke	Strecke	Strecke

Hochwasser!

Steigendes Grundwasser in Kellern etc. verhindert das weltbekannte Ceresit DRP zur Herstellung wasserdichten Zementmörtels F 103

Prospekte und Referenzen gratis.

Wunnersche Bitumenwerke G. m. b. H. Unna i. W.

verschwinden voll- kommen bei Ge- brauch von Deperniol. Allein- verkauft: Schützenhof-Apoth., Langg. 11 West. Altest. Apotheke.

Von allen Reklamemitteln

ist und bleibt die Zeitungs-Anzeige

am wirkungsvollsten.

Die heutige Ausgabe umfasst 14 Seiten und die „Unterhaltungsbeilage“.

zusammenfassend 6 Ketteln. Verantwortlich für Druck und Inhalt: G. Ketteln. Verantwortlich für Druck und Inhalt: G. Ketteln. Verantwortlich für Druck und Inhalt: G. Ketteln.

Offen bei Sonnenschein Geschlossen — bei Regen

Die Duplex-Karosserie, welche nur von Studebaker hergestellt wird, hat Vorteile, die kein offener Wagen besitzt. Innerhalb des stählernen Oberbaues sind Rolljalousien angebracht, welche innerhalb 30 Sekunden herabgelassen werden können. Sie bieten sofortigen Schutz gegen Regen, Kälte oder Wind. Mit gleicher Leichtigkeit rollen die Jalousien wieder hoch und werden unsichtbar. Das Duplex-Phaeton (Abbildung unten) ist wie alle Studebaker ein „Ohne Zwischengewinn“-Produkt, gänzlich im eigenen Werk hergestellt.

„Ohne Zwischengewinn“ soll heißen, dass alle wichtigen Teile, Motoren, Karosserien, Differentialgetriebe, Getriebekasten, Kuppelungen, Steuerungen, Federn, Achsen, Gesenkschmiedestücke und Graugussstücke, in Studebakers eigenen grossen Fabriken hergestellt werden. Dadurch wird der Gewinn für andere Lieferanten von Einzelteilen und Karosseriehersteller ausgeschaltet. Ein weiterer Vorteil dieses Systems ist, dass durch harmonische Zusammenarbeit die höchste Vollkommenheit im Bau der Wagen erzielt wird.

Studebaker Standard Six
Duplex-Phaeton 15,90 PS
ab 10.500,—
ab Hamburg



KE-404

Rheinische Verkehrsgesellschaft m. b. H.
Bahnhofstr. 2-4 WIESBADEN Telefon 3308/9
Auto- und Zubehör-Vertrieb G. m. b. H.
Schillerplatz 1 WIESBADEN Telefon 4455.

STUDEBAKER

SEIT 74 JAHREN FABRIKANTEN VON QUALITÄTSWAGEN

Empfehle von frischer Sendung:

Fettbückinge

Pfund **35** ¢
7-Pfund-Kiste **2.10**

Grüne Heringe 4 Pfd. **85** ¢

Monikendamer Bratbückinge.

Stück **12** ¢

Fischhandlung

Rudolf Schläfer

Bleichstraße 26.

Billige Hammelfleisch-Tage!!

Frühgeschlacht. Hammelfleisch Pfd. 60 u. 60 ¢
nur Reule Pfd. 65 ¢
Außerdem frühgeschlachtetes Rindfleisch
zum Kochen und Braten Pfd. 60 ¢
Schweinefleisch Pfd. 1.10
Fette Schenfleisch Pfd. 80 ¢
Gefrier-Mastochenfleisch Pfd. 64 u. 70 ¢
Rehler, Hellmundstraße 22.

Damen-Binden Gürtel

in nur guten Qualitäten
zu vorteilhaften Preisen

Detle, Michelsberg 6.

für alle Berufe in bekannt bester
Ausführung zu heute billigsten
Preisen, bei rasch. Abhief.
Meine Arbeit ist nicht
zu übertreffen.
Ein Versuch
überzeugt.

Scheren schleift
G. Eberhardt
Messerschmiedemeister
46 Langgasse 46.

Reelles Möbelhaus!

Wer wirklich gute Möbel billig kaufen will, wie
**Schlaf-, Speisezimmer,
Herrenzimmer, Küchen**
sowie Einzelmöbel, Büffets in Eichen u. Nussbaum,
Zitr., Nussbaum-Kleiderschränke, Schreibtische usw.
(auch nach Angabe in eigener Vertikale angefertigt),
wende sich bei fachmännischer Beratung, langjährig.
Garantie, vertrauensvoll an

Anton Maurer, Schreiner
49 Dohleimer Straße 49, Ecke Biemarckring.
Zahlung nach Uebereinkunft.

Radio-Racinet

Am Römerior 4.

Neue Sendung
Kopfhörer
eingetroffen.

langjährige Wiedergabe. Straßenbahnstr. 6.50
word. auf das Kleinste reduziert, Preis nur

So, hier hätten wir
etwas Platz gemacht
für Susi und Pusi



Was sind P.K. Kau-Bonbons?

Es ist ein Irrtum zu glauben, dass
Kau-Bonbons ein Zeitvertreib
für Kinder sind!

Die Wrigley P.K.-Kau-Bonbons
sind ein hervorragendes Mittel,
um Zähne und Mund zu reinigen.
Als solches werden sie von
Ärzten und Zahnärzten vielfach
empfohlen.

Wrigley P.K.-Kau-Bonbons be-
seitigen das Durstgefühl und
verleihen dem Atem dauernd
ein angenehmes Aroma.

Sie regen den Appetit an und
fördern die Verdauung.

G. F. 1

Päckchen = 4 Stück — 10 Pf. Ueberall erhältlich!

WRIGLEY

KAU-BONBONS



WRIGLEY AKTIEN-GESELLSCHAFT, FRANKFURT A.M.

Barfettböden

werden abgeseigt und
gereinigt.

Br. Senf,
Adlerstraße 19 1. Stod
Telephon 2384.

Schreiner

übernimmt Aufpolieren u.
Ausbessern von Möbeln
im Hause. Gefällige Zu-
schriften an
Elsen, Albrechtstr. 6

Mastochien-Gefrierfleisch

wie frisch

erstklassig, frisches Fleisch

sowie sämtliche Wurstwaren;

Spezialität: Rindswürstchen

läuft man am vorteilhaftesten und billigsten
Stand 1 auf dem Markt von **Wilhelm Hundhausen**
und Bierstadt, Wiesbadener Str. 27. Tel. 4836.

Nur Qualitätsware

Kristall- und Porzellanhaus

W. WEITZ

Wiesbaden Wilhelmstraße 40

Inventur- Ausverkauf

Kristall

Porzellan

Luxuswaren

zu stark herabgesetzten Preisen.

Auf alle regulären Waren gewähre
während dieser Zeit, ausgenommen
Weißporzellangeschirre

10% Rabatt.

Nur Qualitätsware

F 104

Nur Qualitätsware

Nur Qualitätsware

Mischobst 0.55

Holl. Süßr.-Butter o. Salz Pf. 2.20
Süßr.-Butter ohne Salz Pf. 1.95
Molk.-Butter ohne Salz Pf. 1.85
Amerik. Schmalz . . . Pf. 0.95
Kokos-Schmalz . . . Pf. 0.78
Kunstseifensett . . . Pf. 0.75
Kaffee, geb. Pf. 2.60, 3.10
3.40, 3.60, 3.80
Tee, lose . . . Pf. 5.50, 6.50
Tee, in Packungen, Marke
Tee-Maid . . . Pack 0.55, 0.65
Kakao, rein 0.60, 0.85, 0.95, 1.10
Gemüsenudeln Pf. 0.35, 0.60, 0.65
Makkaroni . . . Pf. 0.48
Makkaroni in Paketen 0.70, 0.75
Malzkaffee, lose . . . Pf. 0.30
Kornkaffee, lose . . . Pf. 0.29
Reis . Pf. 0.30, 0.35, 0.42, 0.45
Mehl, lose Pf. 0.26, 0.28, 0.30, 0.32
Feinstes Auszug-Mehl
5-Pfd.-Säckchen 1.50, 1.60, 1.65
Salatöl, feinstes . . . Liter 1.45

Teigwaren

besonders preiswert.
Eier-Nudeln 1-Pfd.-P. 0.65
Eier-Makkaroni
1-Pfd. Pak. 0.65
Eier-Stifte 1-Pfd.-P. 0.65
Eier-Padennudeln
1-Pfd.-Pak. 0.35
Eier-Austern, lose Pf. 0.75
Eier-Nudeln, lose Pf. 0.60
Bandnudeln, lose
Pf. 0.33, 0.48

Pflaumen-Marmelade

10-Pfd.-Eimer 3.20
25-Pfd.-Eimer 6.50
Bismarckheringe 1-L.-D.
Bratheringe
Rollmops 0.95

Reiner Weinbrand Flasche 2.95

Feigen-Kaffee . . . 2 Pakete 0.55
Kaffee-Zusatz . . . 4 Pakete 0.55
Pudding, sort. . . 3, 6 od. 7 Pak. 0.55
Natron . . . 2 Pakete 0.55
Friedr. Zwieback . . . 3 Pak. 0.55
Salzbrezeln . . . 3 Pakete 0.55
Salzstangen . . . 3 Pakete 0.55
Milch, große Dose . . . 1 Dose 0.55
Senfmehl . . . 1 Dose 0.55
Tafel-Senf . . . 2 Glas 0.55
Tafel-Schokolade . . . Schmelz
2 Tafeln 0.55
Riegel-Schokolade . . . versch.
6 Stück 0.55
Albert-Keks . . . 2 Rollen 0.55
Milch-Keks . . . 4 Pakete 0.55
Pfeffermünz-Tabl. 12 Rollen 0.55
Butter-Keks . . . 3 Pakete 0.55
Kandis-Zucker.
weiß u. braun Pf. 0.55
Makkaroni in Pak.
1-Pfd.-Paket 0.55
Geflügel-Pains 2 Dos. 0.55
Oelsardinen, 2 Dosen 0.55
1/4 Club-Dose 0.55
Pumpnickel, 3 Pak. 0.55
Wein-Essig, Flasche 0.55
Bismarckhering 6 St. 0.55
Rollmops . . . 5 Stück 0.55
Brathering . . . 3 Stück 0.55
Gouda-Käse . . . 1/4 Pf. 0.55
Apfelsinen 10 Stück 0.55
Johannisbrot . . . 2 Pf. 0.55
Frühstücks-Käse 3 St. 0.55
Edamer Käse 1/2 Pf. 0.55
Kräuter-Käse . . . 2 St. 0.55

Burgsteinfurter Mazzen

für Pesach
1-Pfd.-Pakete . . . 0.55
5-Pfd.-Pakete . . . Pf. 0.50
Vorbestellungen w. jetzt schon entgegengenommen.

כשר על פסח

Sämtliche Kolonialwaren
führen wir zu den Fester-
tagen in ein gesonderten
Abteilung. — Zusendung
erfolgt frei Haus.
Vorbestellungen w. jetzt schon entgegengenommen.

Malzkaffee, 20%, K.-B. 1 Pf. 0.95
Grieß mittelfein . . . 3 Pf. 0.95
Graupen, grob . . . 4 Pf. 0.95
Kochzucker . . . 3 Pf. 0.95
Mandel-Ersatz . . . 1 Pf. 0.95
Bruchreis . . . 4 u. 5 Pf. 0.95
Tafelreis . . . 2 Pf. 0.95
getr. Pflaumen . . . 2 Pf. 0.95
getr. Apfelfringe . . . 1 Pf. 0.95
Korinthen . . . 2 Pf. 0.95
Rosinen, m. Stein, groß 1 Pf. 0.95
Haferflocken, lose . . . 4 Pf. 0.95
Kartoffelmehl . . . 3 1/2 Pf. 0.95
Linsen, groß . . . 2 Pf. 0.95
Linsen, mittelgroß . . . 3 Pf. 0.95
Vikt.-Erbsen ungesch. 4 Pf. 0.95
Souchong-Tee . . . 3 Beutel 0.55
Tee, Marke Tee-Maid 1 Pak. 0.55
Suppentee, sortiert 3 Pak. 0.55
Plochina-Pflaumen 1 Pak. 0.55
Tafel-Salz . . . 6 Pakete 0.55
Kakao, rein . . . 1 Pf. 0.55
Fleisch-Haschee . . . 1 Dose 0.55
Feinstes Auszugmehl
2 Pf. - Beutel 0.55
Leberwurst . . . 2 Dosen 0.55
Essig-Essenz, hell u. dunkel
Flasche 0.55
Bonbons, gemischte, 1 Pf. 0.55
Drops, extra sauer . . . 1/2 Pf. 0.55
Malzbonbons . . . 1 Pf. 0.55
Fst. Pralinen, gem. . . 1/2 Pf. 0.55
Fst. Gebäck gem. . . 1/2 Pf. 0.55
Fst. Fruchtwaffeln . . . 1/2 Pf. 0.55

Limburger Käse

Pfund 0 60

Koschere Abteilung

Kleine Würstchen . . . Pf. 1.50
1a Grobe Kochwurst Pf. 1.85
1a Krakauer Wurst Pf. 2.20

LEONHARD AKTIEN-GESELLSCHAFT
Tel. 951 u. 952 MAINZ Tel. 951 u. 952

Telephonische od. schriftliche Bestellungen werden durch unsere Autos frei Haus geliefert.

Mobiliar-Versteigerung

Am Mittwoch, den 27. Januar 1926

vermittels 9 1/2 Uhr anfangend,
versteigere ich in meinem Versteigerungssaale

Große Burgstraße 9

folgende sehr gut erhaltene Möbel und Gebrauchs-
gegenstände, als:

- 1 Kuchbaum-Speiseszimmer
bestehend aus: Büfett, Kredenz, Serviertisch, Aus-
ziehtisch und 8 Lederstühlen;
- 1 dunkel-eichen Herrenzimmer
bestehend aus: großer Bibliothek, Diplomaten-
Schreibtisch, Schreibstühle, Tisch u. 2 Leder-
stühlen;
- 1 Mahagoni-Schlafzimmer
bestehend aus: Stür, Spiegelschrank, Waschkommode
mit Marmor- u. Spiegelauflage, 2 Betten mit
Patentrahmen und Matratzen, 2 Nachttischen mit
Marmor und Apotheken;
- 1 Phonola mit 45 Rollen;
- 1 Ehlervice (Saargemünd, 75 Teile);
- 2 Schreibmaschinen („Mania“ und „Ideal“);
- 2 Herren-Fahrräder;

ferner: Eichen-Büfett, Eichen-Bitrine, antike reich
geschnitzte Barocktruhe, Mahag.-Bitrine m. Bronze-
beschlag, Kuch.-Bücherständer mit Stütze, Aus-
baum-Möbel, Tischlampe mit Schirm,
oriental. Boden u. Zeitungständer, 1 u. 2 Stühle
Kleiderschränke, Kommoden, Konsolen, Wasch-
kommoden mit Marmor u. Spiegelauflage, eckige
und einzelne Betten, Metallbett, Kinderbett, zwei
sehr gut erhalt. Rohbau-Matratzen, Kissenständer,
Klavierbank, Sessel, Tische, Stühle, Trumeau-
Spiegel, 1 großer Spiegel, ca. 1.10x2.10 Meter,
Vollstergarnitur, Chaiselongue, Stuhl, Eichenfenster
mit eichent. Bleiverl. Plumentrippen und
Plumentübel für Gardien und Haus, Waffen, zwei
Küchenschränke mit Anrichte, 1 Warmwasser-
kessel, Dauerbrandofen, Dekorations- und
Gebrauchsgegenstände, Beleuchtungskörper usw.,
Gemälde und Zeichnungen von Prof. Penninger,
Prof. Christianen und anderer bedeut. Meister
und viel Nichtbenanntes mehr
zuwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Befichtigung während der Geschäftsstunden.

Emil Klapper

Kunst- und Auktionshaus

Telephon 1627. Große Burgstraße 9. Telefon 1627.

10 Grad- u. 5 Emotung-Anzüge
50 Mäntel, nur best. Sachen
billig zu verkaufen.

Tägliche Annahme zur Versteigerung.

Auktionator Peter Alt

Taxator

Wiesbaden, Wagemannstr. 17.

Telephon 2761.

Erstes Spezial-Unternehmen am Plage.

Einrichtung und Führung von Büchern

Jahresabläufe — Revisionen — Steuerfragen
erledigen

J. u. A. Seiffert, Treuhänder.

Adelheidstraße 80. — Tel. 6522.

Telephon 6160, 6161, 6162

RADIO!

Nur die besten Fabrikate, wie:
TELEFUNKEN / AMATO / SCHNEIDER - OPEL
etc.

Sämtliche Zubehörteile — **ANTENNENBAU.**
Fachmännische Beratung und Anleitung zum Selbstbau.

AUTOMOBIL-CENTRALE WIESBADEN

Abteilung: **RADIO** / Bahnhofstraße 20 142

Nestor

Glanacelis

Cigarettes sind seit vielen
Jahrzehnten weltberühmt.

QUEEN

Die Blume des Orients
ist in allen hiesigen
Spezialgeschäften
erhältlich.

In meinem Betrieb wird

Zu Goldschmidt "laufen"
Rinds-Würstchen kaufen!

Wurst- u. Fleischwarenfabrik Faulbrunnenstr. 5.

kein Gefrierfleisch verarbeitet

Hotel-, Restaurations- und Büro-Inventar-Versteigerung

am Donnerstag, den 28. u. Freitag, den 29. Jan. cr.

jeweils morgens 9 1/2 Uhr beginnend,
in meinem Versteigerungssaale

23 Schwalbacher Str. 23

Zum Ausgebot kommen:

1. 3 kompl. Doppelschlafzimmer-Einrichtungen m. 3teil. Spiegelschränken in Eichen und Nußbaum;
2. 2 einbettige Schlafzimmer-Einrichtungen;
3. 14 vollst. Holz- u. Metallbetten, 12 Kleider- u. Waschkommoden, große Anzahl Waschkommoden, Nachttische, Handtuch- u. Kleiderständer usw., 14 Ottomannen, Zimmertische, Stühle, Sessel, Spiegel aller Art, darunter 3 schöne Goldspiegel, Bilder, Regulatoren;
4. Wohnzimmers-Möbel in Eichen und Mahagoni, darunter sehr schöne Birne, Ecksala mit Umbau, Vertigo und Damenschreibtisch;
5. sehr gute schöne Eichen-Herrenzimmer und Büro-Möbel
als: 3teil. Bücherständer, 2 Diplomaten-Schreibtische, 2 Diplomaten-Schreibtische mit Krollverschlüssen, 2 eckige Tisch-Schreibtische, Auszugstische, Schreibstühle und Stühle;
6. 1 kleiner eiserner Büchschrank;
7. 1 Kuchlofa, 2 Kuchlofen u. 6 Stühle mit Cord-Bezug;
8. gute Velours-Treppen- u. Gangläufer, Teppiche, Gardinen, Portieren, Tischdecken, Federbetten, Kissen, Steppdecken und Kissen;
9. große Anzahl elektrischer Beleuchtungskörper aller Art und Badarmaturen;
10. 2 schwarze Pianinos;
11. 1 elektr. Pianino mit Motor und Notenrollen;
12. 29 runde Rest.- od. Caféhaus-tische, verschied. Größen, mit Marmorplatten, teils Holz, teils Eisen-Untergerüste, div. Holz-Wirtschaftstische, ca. 40 Wiener Stühle und Boden, ca. 60 Thonet-Sessel,

Holz- u. Metall-Kleiderständer, emaill. Küch-
öfen, 3 große Stür, Eischränke, 11. Eischränke,
Kücheneinrichtung, Dezimal- u. Tafelwagen, ar.
el. Kaffeemühle, Küchengeräte, Porzellan,
Bein-, Sekt- u. Wassergläser, Mischkugeln,
Wein- und Sektflaschen und dergleichen mehr
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Die unter 1. bis einschl. 9. aufgeführten Gegen-
stände kommen am Donnerstag und das unter 10. bis
12. aufgeführte Wirtschaftsinventar am Freitag zum
Ausgebot.

Wilhelm Helfrich

Auktionator und beeidigter Taxator.

Tel. 2941. 23 Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Neuzeitliches, streng reell und fachmännisch
geleitetes Unternehmen.

Kirchensteuer.

Die dritte Rate ist seit längerer Zeit fällig.
Wir bitten um baldige Bezahlung. Die Kirchen-
kasse Juliusstraße 34 nimmt Zahlungen vom 8.—12½
Uhr entgegen. F248

Evangelische Gesamt Kirchengemeinde.

Dr. theol. Seelenmeier, Deban.

Portiunkula.

(Zur angeblichen Pilgerfahrt des Papstes.)

Santi Francisco von Assisi, der Heilige der Protestanten so gut wie der Katholiken, wie ihn Henry Thode nennt, greift 700 Jahre nach seinem Hinscheiden wieder in die Geschichte ein. Mussolini hat im Hinblick auf die in diesem Jahr in Assisi stattfindenden Festlichkeiten eine Botschaft an die italienischen Auslandsvertretungen erlassen und der Papst beabsichtigt angeblich nach römischen Meldungen, zum 700. Todestag des heiligen Frans die Klausur zu durchbrechen, zu der Pius IX. sich nach dem Verlust der weltlichen Macht freiwillig verurteilt und die von seinen Nachfolgern bis jetzt streng beobachtet worden ist.

Angeblieh soll eine Pilgerfahrt des Papstes nach dem Grab des heiligen Francisco geplant sein, das sich in der Unterkirche der beiden prächtigen, übereinander gebauten Kirchen San Francesco in Assisi befindet. Diese, einige Jahre nach seinem Tod errichtet, trägt seine zweite Grabstätte. Die erste Beisetzung fand in einer Kapelle der Kirche San Giorgio statt, deren Priester dem jungen Frans einst Schulunterricht erteilt hatten, und wo er später zu predigen begann. Hier erhielt sein Leichnam 3 1/2 Jahre. Am Vorabend des Pfingstfestes 1230 wurde er von Bruder Elias, dem neuen Haupt des Ordens, unter eigenartigen Umständen in die noch nicht ganz vollendete Unterkirche San Francesco übergeführt. Als der Leichnam sich der Basilika näherte, wurde er plötzlich von bewaffneten Magistratspersonen überfallen, die den Brüdern den Sarg entrißen und ihn in die Kirche trugen. Elias, der mit dem Überfall einverstanden war, ja, ihn, wie man annimmt, selbst veranlaßt hatte, um die Grabstätte wegen der Gefahr einer gewaltsamen Entwendung des heiligen Leichnams durch das eifersüchtige Perugia geheimhalten zu können, schloß sogleich die Türen und ließ sie erst wieder öffnen, als der Leib versenkt und die Gruft geschlossen war.

Er erreichte seinen Zweck vollkommen. Jede Spur der Grablegung wurde verwischt. Die Beteiligten schwiegen. Kein Chronist zeichnete den Ort des Grabes auf. Nach einigen Jahrzehnten wußte in Assisi niemand mehr, wo es sich be-

land. Außer einer Bulle des damaligen Papstes Gregor IX., die von dem bei der Überführung entstandenen Tumult berichtet, gibt kein Schriftstück des 13. und der beiden folgenden Jahrhunderte von der zweiten Grabstätte Kunde. Erst um 1600 wird sie von den Chronisten erwähnt; aber jetzt können diese nur noch Vermutungen aussprechen. Zwei Hauptmeinungen standen sich gegenüber. Die Vertreter der einen gaben an, der Leib des heiligen Frans ruhe in einem Grab, das sich in einer dritten, noch unter der Unterkirche gelegenen Kirche befinde, die der anderen, er sei unter dem Hauptaltar der Unterkirche bestattet. Die Frage blieb bis ins 19. Jahrhundert hinein ungeklärt. Im Jahre 1818 wurde sie durch Nachgraben unter dem Hauptaltar der Unterkirche, wo man tatsächlich das Grab des Heiligen fand, zweifelsfrei gelöst.

Der Pilger, der zu dem Ort, wo die sterblichen Überreste des heiligen Frans bestattet sind, wallfahrtet, wird außer der Kirche San Francesco aber noch eine andere besuchen: die im Tal gelegene Basilika Santa Maria degli Angeli, in der der Überlieferung nach das Herz des Heiligen begraben ist. Ja, hierbei, nach der Kirche unferter lieben Frau von den Engeln, wird er seine Schritte sogar zuerst lenken, nicht weil er, dem Zug entzogen, von der Bahnstation aus, von der der Weg nach Assisi hinaufführt, die Basilika als nächstes Ziel vor sich liegen sieht, sondern weil er weiß, daß diese Stätte dem Heiligen die liebste auf Erden war, und weil hier der Orden der Minderbrüder seinen Anfang genommen hat. Hier, in der Portiunkula, wie die kleine, der heiligen Jungfrau geweihte Kapelle, über der sich heute die stolze Kuppel der Basilika wölbt, seit alters genannt wird, vernahm Francisco, der Sohn des reichen Tuchhändlers Bernardone, nachdem er, von der Stimme seines Gewissens getrieben, den eiflen Freuden der Welt entsagt, aus dem Munde des Priesters die Worte, die allen seinen Zweifeln ein Ende machten und ihn aus der Stille der Einsiedeleien wieder unter die Menschen führte, die Worte, mit denen der Herr einst die Jünger ausandte, das Evangelium zu predigen. Hier bei der Portiunkula baute er sich mit seinen Gefährten Hütten, hierher lehrte er von seinen Wanderungen und Reisen immer wieder zurück, hier weihte er die heilige Klara, die edle Jungfrau aus dem Hause der Scifi, dem

Herrn, hier hielt er die Kapitel des Ordens ab, hier starb er und hier wollte er, wie Bartholomäus von Pisa berichtet, sein Herz begraben wissen. Der Ort, wo es beigesetzt ist, ist der gleiche, an dem er seine Seele ausbauchte: die Zelle, in der er die letzten Tage seines Lebens verbrachte. Heute bildet sie die „Kapelle des heiligen Francisco“ im Innern der Basilika. Sie liegt wenige Schritte von dem etwa 12 Meter langen und 7 1/2 Meter hohen Portiunkulakapellchen entfernt, dessen Fassade mit einem Freskogemälde Overbeds geschmückt ist.

Wie über die Grabstätte in San Francesco, gehen auch über die Beisetzung des Herzens in Santa Maria degli Angeli die Meinungen der Chronisten auseinander. Bartholomäus von Pisa, der sie als erster behauptet, ist hundert Jahre nach dem Tod des Heiligen in den Orden eingetreten. Er soll die Tafsache von einem alten Mönch erfahren haben, der die Gefährten Franciscos noch gekannt hat. Als Grund für die Geheimhaltung wird, wie bei der Geheimhaltung des Grabes in San Francesco, die Gefahr des Raubs durch die benachbarten Städte angenommen. Diese war bei der ungeschützten Lage der Einsiedelei in der Tat außerordentlich groß.

Vom 17. Jahrhundert an wurden über das Vorhandensein des Herzens in der Basilika Zweifel geäußert, die jedoch von den Bollandisten, den Herausgebern der Acta sanctorum, widerlegt worden sind. Heute gilt es als geschichtliche Wahrheit, daß das Herz und die Eingeweide des heiligen Frans in der Kirche Santa Maria degli Angeli begraben sind. Ein Beweis durch Augenschein ist allerdings nicht geführt worden. Von dem wiederholt geäußerten Gedanken, in der Kapelle nachzugraben, ist man wegen der infolge der Kleinheit der Kapelle unvermeidlichen Zerstörung der ihre Wände bedeckenden Fresken abgekommen. Mag das Herz nun tatsächlich dort begraben sein oder nicht, für den Gläubigen und jeden, der den lebenswerten Heiligen verehrt, ist es dort! Es war zu Lebzeiten Francisci, auch wenn er fern von Assisi weilte, immer bei der Portiunkula. Es wird es jetzt nicht weniger sein; denn wenn der Brunk, der des Heiligen Kirchlein heute umgibt, auch nicht seinem demütigen Sinn entspricht, die Not der Menschen, die andachtsvoll in ihm niederknien, ist die gleiche geblieben.

Dr. B. Winkler.

FÜR BALL

Tanz- und Gesellschafts-Abend

Sichtbar schlank muss die Figur unter den enganliegenden Ball-, Spitzen- und Pailletten-Kleidern sein.

Diese vornehme Eleganz kann nur durch das Tragen eines

Corselettes, das Meisterwerk der Modekunst, Büstenhalter vereint mit Miederkorsett.

erzielt werden. „Corselett“ idealisiert jede Figur, ob schlank, ob stark, verleiht die jugendliche moderne Linie in ihrer jetzigen Anmut.

Preise: 7⁷⁵ 8⁷⁵ 10⁷⁵ 13⁵⁰ 16⁰⁰ 17⁰⁰ 19⁵⁰ 21⁵⁰ 35⁰⁰

Büstenhalter

in den elegant sitzendsten Formen vom einfachsten bis hochelegantesten . von

60⁷⁵ an

Der moderne Hüfthalter

in reichhaltigster Auswahl nur garantiert bestsitzende Formen von

145 an

Tanz-Gürtel

in überraschend geschmackvollsten Ausführungen, aparte Modelle von

4⁷⁵ an

Das moderne Mieder-Korsett

mit geschlossenem Rücken, erzielt die ungezwungene freie bewegliche Haltung, das Kennzeichen der Mode von 1926 von

5⁵⁰ an

In meinem Atelier kunstvolle Anfertigung nach Mass in höchster Vollendung.



Wiesbadener Korset-Industrie

Das Spezialhaus der formvollendeten qualitativ und technisch unübertroffenen Korsetten.
Fernruf 4092. 49 Kirchgasse 49, gegenüber Thalia-Theater.

Fernruf 4092.

Stellen-Angebote**Weltdische Personen****Kaufmännisches Personal**

Sobte Bedienstetmädchen
für durch Vertriebs eines
sehr prast. Artikels, nat.
amtl. gel. für jedes Ge-
schäft u. Haushalt unent-
behrlich. Nebenverdienst
1. Damen. Rab. Kar-
lsruhe 23, 2 L. 10-12 um.

Kontoristin

vel. für kleineren Fabrik-
betrieb. Verlangt wird
perf. Stenogr. Kenntn.
der Buchhalt. Ermöglicht
etwas Englisch. Off. mit
genauer Angabe der bis-
herigen Tätigkeit und
Leistungen unter G. 289
an den Tagbl.-Verlag.

Verkäuferinnen

**Tätige erste Ver-
käuferinnen**, nur aus der
Bücherei, per sofort
od. bald gesucht. Damen,
die die engl. Sprache be-
stehen vorzuziehen. Zu
melden

Eugen Löh,
Schiersteiner Str. 4.
Nur Mittwoch u. Freitag.

Solides Fräulein
für den Verkauf gesucht.
Dampfbücherei Sattler.
Tannusstraße 17.

Kraft. Lehnmädchen
sofort gesucht.
Lebensmittel-Geschäft
Königsberg,
27 Heilmundstraße 27.

Gewerbliches Personal

Fahrratz
sucht Dame zur Hilfe im
Sprach-, die ein Haus-
arb. übernimmt u. lohn-
tann. Angeb. m. Lebens-
lauf, Zeugnis, u. Gehalts-
anforderung, unter G. 289
an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen u. Frauen
1. Weibsch. u. Ausstell.
ihz. eig. Mäde. erlernen
Kilowattstraße 4, Berl.

Dauspersonal

Gebild. in. Fräulein
perfekt französisch sprech.
von 2 bis 6 Uhr nach-
mittags sofort gesucht.
Offerten unter G. 287 an
den Tagbl.-Verlag.

**Wettere erfahrene
Kinderpflegerin**
für halbe Tage gesucht.
Off. u. H. 288 Tagbl.-Verl.

Unabh. ältere Frau
zur Führung eines Klein-
hausalters gesucht. Gef.
Offerten unter G. 289 an
den Tagbl.-Verlag.

Eude z. 15. Februar

einf. Stütze
selbständig in Küche
u. Haus, kinderlieb
u. sehr sauber. Vor-
zuziehen nachm. oder
abends.

Frau Zänger,
Kiehlstraße 6, 1. Stock

Alleinmädchen
für kleinen Familien-
haushalt gesucht. Perfekt
in allen Hausarbeiten mit
Koch- u. Nähtenkenntn.
Gute Zeugnisse.

Fräulein, 10. J.
bei der Pflegetätigkeit
Hausmädchen gesucht
Königsstraße 24.

Alleinmädchen
das lohn kann und alle
Hausarb. versteht. Sucht
Eude.

Tannusstraße 5, 3. r.

Alleinmädchen
welch. ausbürgert. Küche
versteht u. gute maschi-
n. Nähkenntnisse. 1. u. 2.
15. Jähr. gesucht. Rhein-
straße 45, 1.

Ordentliches Mädchen
für kleinen Haushalt
(2 Kinder) für 1. Febr.
sucht. Vorzuziehen
Wein.

Worthstraße 22, Part.

Sucht. Mädchen
für alle Arbeiten sofort
sucht. Loth. a. d. Hauke
Friedrichstr. 44.

Sucht. Mädchen
für alle Arbeiten sofort
sucht. Loth. a. d. Hauke
Friedrichstr. 44.

Sucht. Mädchen
für alle Arbeiten sofort
sucht. Loth. a. d. Hauke
Friedrichstr. 44.

Sucht. Mädchen
für alle Arbeiten sofort
sucht. Loth. a. d. Hauke
Friedrichstr. 44.

Sucht. Mädchen
für alle Arbeiten sofort
sucht. Loth. a. d. Hauke
Friedrichstr. 44.

Tätiges Mädchen.
das lohn kann, mit gut.
Zeugnissen, tagel. ge-
sucht. Adresse im Tagbl.-
Verlag.

Gel. zuverl. Hilfe
in Haushalt u. 9-4 Uhr.
Vorsuch u. 9-12 Uhr.
Königsstraße 9, Part.

Entenpl. Stundenmädch.
od. Frau 3mal wöchentl.
morgens von 7-9-11
gesucht (leichte Hausarb.).
Seerobenstraße 8, 2.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Buchhalter.
Zur Führ. der Bücher-
e. Baugeld. u. im Neben-
beruf geeignete Kraft
gesucht. Derselbe muß in
Bauzeichnungen, Steuer-
u. Lohnwesen firm sein.
Offerten unter G. 291 an
den Tagbl.-Verlag.

Am dortigen Tage
pergeben wir zwei
Ausbau unseres seit
Jahren bestehenden
Geschäfts die selbständ.
Führung ein. Kalkul.
Zur Vertretung kommt
eine Persönlichkeit in
Frage mit 1200 M.
Kapital. Keine Vor-
kenntnisse nötig. Keine
Schreibarbeit u. Anwen-
dung. Ständige Zu-
sammenarbeit mit der
Zentrale. Off. u. 999
an Zeitungsvermittlung
Greif, Mainz. F160

Dekorateur!
Tücht. Klot. Dekorateur
und Zeichner per so-
fort oder bald gesucht.

Eugen Löh,
Schiersteiner Straße 4.

Vertreter(innen)
sofort gesucht für prast.
patent. Hausartikel. Ver-
gütung 40 % Verdienst. Ver-
gütung 15. 1.

Beistand
mit guten Schulge-
nissen per 1. 4. gesucht.
Hilfs-Dreckerie,
Bismarckstraße 31.

Lehrling
mit guter Schulbildung
sucht. Dreckerie Geisel,
Kiehlstraße 19.

Gewerbliches Personal

Kontinierter

Cellist
für Kino gesucht. Offert.
u. G. 286 Tagbl.-Verlag.

Jüng. Bäckergehilfe
gesucht (Koch und Loth
im Hause). Offerten u.
G. 290 an Tagbl.-Verl.

Lehrling
aus gut. Familie gesucht.
Bäckerie C. Michel,
Gneisenaustraße 24.

Hausarbeit gesucht.
nicht über 16 Jahre.
Rheinthalstraße 8,
Hochpart, links.

Stellen-Gefuche

Weltdische Personen

Gewerbliches Personal

Tätige Kräfte
sucht per sofort Dauer-
stellung. Offerten unter
G. 284 an den Tagbl.-Verl.

Wettere Frau,
erfahr. Krankenpflegerin,
sehr kinderlieb. englich
spokun, sucht passende Be-
schäftigung in den Vor-
mittagsstunden; übern.
auch leichte Nachtpflege.
Off. u. G. 288 Tagbl.-Verl.

Dauspersonal

Gebildetes Fräulein
26 J., aus guter Familie,
sucht Stelle als Haus-
dame oder dergl. Off. u.
G. 289 an den Tagbl.-Verl.

Kinderfräulein
sucht per 15. 2. oder 1. 3.
Stellung in nur gutem
Hause, evtl. Engländer.
Freundl. Offerten unter
G. 283 an den Tagbl.-Verl.

Zuverl. Kinderpfäl.
mit best. Zeugnisse sucht
für bald oder später
Halbtagsstelle, evtl. auch
1/2 Tag. Offerten unter
G. 286 an den Tagbl.-Verl.

Superf. Kinderpfäl.
Sänglingskinder
mit besten Referenzen
sucht Tätigkeit. Gefällige
Zuschreiben unter G. 288
an den Tagbl.-Verlag.

Stütze
im Haushalt perfekt.
sucht Stelle
in feinem Hause. Offert.
unter G. 1748 an Ann.-
Exped. D. Grenz, G. m. b. H., Mainz.

Stütze
beste Zeugnisse, sucht
Büro- u. Hausarbeit. Sucht
unter G. 287 an den
Tagbl.-Verlag.

Stütze
beste Zeugnisse, sucht
Büro- u. Hausarbeit. Sucht
unter G. 287 an den
Tagbl.-Verlag.

Stütze
beste Zeugnisse, sucht
Büro- u. Hausarbeit. Sucht
unter G. 287 an den
Tagbl.-Verlag.

Stütze
beste Zeugnisse, sucht
Büro- u. Hausarbeit. Sucht
unter G. 287 an den
Tagbl.-Verlag.

Stütze
beste Zeugnisse, sucht
Büro- u. Hausarbeit. Sucht
unter G. 287 an den
Tagbl.-Verlag.

Stütze
im Haushalt perfekt.
sucht Stelle
in feinem Hause. Offert.
unter G. 1748 an Ann.-
Exped. D. Grenz, G. m. b. H., Mainz.

Stütze
beste Zeugnisse, sucht
Büro- u. Hausarbeit. Sucht
unter G. 287 an den
Tagbl.-Verlag.

Stütze
beste Zeugnisse, sucht
Büro- u. Hausarbeit. Sucht
unter G. 287 an den
Tagbl.-Verlag.

Stütze
beste Zeugnisse, sucht
Büro- u. Hausarbeit. Sucht
unter G. 287 an den
Tagbl.-Verlag.

Stütze
beste Zeugnisse, sucht
Büro- u. Hausarbeit. Sucht
unter G. 287 an den
Tagbl.-Verlag.

Stütze
beste Zeugnisse, sucht
Büro- u. Hausarbeit. Sucht
unter G. 287 an den
Tagbl.-Verlag.

Stütze
beste Zeugnisse, sucht
Büro- u. Hausarbeit. Sucht
unter G. 287 an den
Tagbl.-Verlag.

Stütze
beste Zeugnisse, sucht
Büro- u. Hausarbeit. Sucht
unter G. 287 an den
Tagbl.-Verlag.

Stütze
beste Zeugnisse, sucht
Büro- u. Hausarbeit. Sucht
unter G. 287 an den
Tagbl.-Verlag.

Stütze
beste Zeugnisse, sucht
Büro- u. Hausarbeit. Sucht
unter G. 287 an den
Tagbl.-Verlag.

Stütze
beste Zeugnisse, sucht
Büro- u. Hausarbeit. Sucht
unter G. 287 an den
Tagbl.-Verlag.

Stütze
beste Zeugnisse, sucht
Büro- u. Hausarbeit. Sucht
unter G. 287 an den
Tagbl.-Verlag.

Stütze
beste Zeugnisse, sucht
Büro- u. Hausarbeit. Sucht
unter G. 287 an den
Tagbl.-Verlag.

Stütze
beste Zeugnisse, sucht
Büro- u. Hausarbeit. Sucht
unter G. 287 an den
Tagbl.-Verlag.

Stütze
beste Zeugnisse, sucht
Büro- u. Hausarbeit. Sucht
unter G. 287 an den
Tagbl.-Verlag.

Stütze
beste Zeugnisse, sucht
Büro- u. Hausarbeit. Sucht
unter G. 287 an den
Tagbl.-Verlag.

Stütze
beste Zeugnisse, sucht
Büro- u. Hausarbeit. Sucht
unter G. 287 an den
Tagbl.-Verlag.

Stütze
beste Zeugnisse, sucht
Büro- u. Hausarbeit. Sucht
unter G. 287 an den
Tagbl.-Verlag.

Stütze
beste Zeugnisse, sucht
Büro- u. Hausarbeit. Sucht
unter G. 287 an den
Tagbl.-Verlag.

Stütze
beste Zeugnisse, sucht
Büro- u. Hausarbeit. Sucht
unter G. 287 an den
Tagbl.-Verlag.

Stütze
beste Zeugnisse, sucht
Büro- u. Hausarbeit. Sucht
unter G. 287 an den
Tagbl.-Verlag.

Stütze
beste Zeugnisse, sucht
Büro- u. Hausarbeit. Sucht
unter G. 287 an den
Tagbl.-Verlag.

Stütze
beste Zeugnisse, sucht
Büro- u. Hausarbeit. Sucht
unter G. 287 an den
Tagbl.-Verlag.

Stütze
beste Zeugnisse, sucht
Büro- u. Hausarbeit. Sucht
unter G. 287 an den
Tagbl.-Verlag.

Stütze
beste Zeugnisse, sucht
Büro- u. Hausarbeit. Sucht
unter G. 287 an den
Tagbl.-Verlag.

Stütze
beste Zeugnisse, sucht
Büro- u. Hausarbeit. Sucht
unter G. 287 an den
Tagbl.-Verlag.

Stütze
beste Zeugnisse, sucht
Büro- u. Hausarbeit. Sucht
unter G. 287 an den
Tagbl.-Verlag.

Stütze
beste Zeugnisse, sucht
Büro- u. Hausarbeit. Sucht
unter G. 287 an den
Tagbl.-Verlag.

Stütze
beste Zeugnisse, sucht
Büro- u. Hausarbeit. Sucht
unter G. 287 an den
Tagbl.-Verlag.

Stütze
beste Zeugnisse, sucht
Büro- u. Hausarbeit. Sucht
unter G. 287 an den
Tagbl.-Verlag.

Stütze
beste Zeugnisse, sucht
Büro- u. Hausarbeit. Sucht
unter G. 287 an den
Tagbl.-Verlag.

Stütze
beste Zeugnisse, sucht
Büro- u. Hausarbeit. Sucht
unter G. 287 an den
Tagbl.-Verlag.

Stütze
beste Zeugnisse, sucht
Büro- u. Hausarbeit. Sucht
unter G. 287 an den
Tagbl.-Verlag.

Stütze
beste Zeugnisse, sucht
Büro- u. Hausarbeit. Sucht
unter G. 287 an den
Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Jg. gel.

Kaufmann

sucht Stell. in Lebens-
mittelgroßhandl. Büro,
Lager. Reise. Offerten
unter G. 287 an den
Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Künstler-Trio
(coll. Duo), seither
Hotel Rose, sucht vor-
nehmen Abenddienst.
Offerten unter G. 286
an den Tagbl.-Verlag.

Klavierpieler

auf Samstag u. Son-
ntag frei. Bähige Ange-
bote unter G. 287 an den
Tagbl.-Verlag.

Bezugs-Wechsel
in Jazz-Kapelle

ab 1. 3. frei. Angeb. an
Herrn. Wilmann, Köln a.
Rh., Pfälzer Str. 64, 2.

Bezugs-Wechsel
in Jazz-Kapelle

ab 1. 3. frei. Angeb. an
Herrn. Wilmann, Köln a.
Rh., Pfälzer Str. 64, 2.

Bezugs-Wechsel
in Jazz-Kapelle

ab 1. 3. frei. Angeb. an
Herrn. Wilmann, Köln a.
Rh., Pfälzer Str. 64, 2.

Bezugs-Wechsel
in Jazz-Kapelle

ab 1. 3. frei. Angeb. an
Herrn. Wilmann, Köln a.
Rh., Pfälzer Str. 64, 2.

Bezugs-Wechsel
in Jazz-Kapelle

ab 1. 3. frei. Angeb. an
Herrn. Wilmann, Köln a.
Rh., Pfälzer Str. 64, 2.

Bezugs-Wechsel
in Jazz-Kapelle

ab 1. 3. frei. Angeb. an
Herrn. Wilmann, Köln a.
Rh., Pfälzer Str. 64, 2.

Bezugs-Wechsel
in Jazz-Kapelle

ab 1. 3. frei. Angeb. an
Herrn. Wilmann, Köln a.
Rh., Pfälzer Str. 64, 2.

Bezugs-Wechsel
in Jazz-Kapelle

ab 1. 3. frei. Angeb. an
Herrn. Wilmann, Köln a.
Rh., Pfälzer Str. 64, 2.

Bezugs-Wechsel
in Jazz-Kapelle

ab 1. 3. frei. Angeb. an
Herrn. Wilmann, Köln a.
Rh., Pfälzer Str. 64, 2.

Bezugs-Wechsel
in Jazz-Kapelle

ab 1. 3. frei. Angeb. an
Herrn. Wilmann, Köln a.
Rh., Pfälzer Str. 64, 2.

Bezugs-Wechsel
in Jazz-Kapelle

ab 1. 3. frei. Angeb. an
Herrn. Wilmann, Köln a.
Rh., Pfälzer Str. 64, 2.

Bezugs-Wechsel
in Jazz-Kapelle

ab 1. 3. frei. Angeb. an
Herrn. Wilmann, Köln a.
Rh., Pfälzer Str. 64, 2.

Bezugs-Wechsel
in Jazz-Kapelle

Wiener

Gchrammel-Trio

Stimmungsapelle,
anher Samstags u. Frei-
nach-Dienstag frei.
Offerten unter G. 289
an den Tagbl.-Verlag.

**Stridere-
Tachmann**

aus Sachsen, 37 J., alt,
ledig, 2 Semester Wirt-
schule, guter Näh- und
Strickmäch. -Reparateur,
sucht per 1. Februar pos-
siblen bei möglichen An-
sprüchen. Gef. Zuschriften
an Paul Eschenbach,
Wiesbad., Gabelsberger-
straße 2.

Chauffeur, 20 J., groß
u. kräft. 1. Anfangslehre
per sofort oder später;
übern. auch Nebenarbeit.
Off. u. G. 1750 an Ann.-
Exped. D. Grenz, G. m. b. H., Mainz.

EIN

GUTES GESCHÄFT

erzählen Sie nur durch
rühmte Bekannte/Verlangt
die Verträge durch die
L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Bezugs-Wechsel
in Jazz-Kapelle

ab 1. 3. frei. Angeb. an
Herrn. Wilmann, Köln a.
Rh., Pfälzer Str. 64, 2.

Bezugs-Wechsel
in Jazz-Kapelle

ab 1. 3. frei. Angeb. an
Herrn. Wilmann, Köln a.
Rh., Pfälzer Str. 64, 2.

Bezugs-Wechsel
in Jazz-Kapelle

ab 1. 3. frei. Angeb. an
Herrn. Wilmann, Köln a.
Rh., Pfälzer Str. 64, 2.

Bezugs-Wechsel
in Jazz-Kapelle

ab 1. 3. frei. Angeb. an
Herrn. Wilmann, Köln a.
Rh., Pfälzer Str. 64, 2.

Bezugs-Wechsel
in Jazz-Kapelle

ab 1. 3. frei. Angeb. an
Herrn. Wilmann, Köln a.
Rh., Pfälzer Str. 64, 2.

Bezugs-Wechsel
in Jazz-Kapelle

ab 1. 3. frei. Angeb. an
Herrn. Wilmann, Köln a.
Rh., Pfälzer Str. 64, 2.

Bezugs-Wechsel
in Jazz-Kapelle

ab 1. 3. frei. Angeb. an
Herrn. Wilmann, Köln a.
Rh., Pfälzer Str. 64, 2.

Bezugs-Wechsel
in Jazz-Kapelle

ab 1. 3. frei. Angeb. an
Herrn. Wilmann, Köln a.
Rh., Pfälzer Str. 64, 2.

Bezugs-Wechsel
in Jazz-Kapelle

ab 1. 3. frei. Angeb. an
Herrn. Wilmann, Köln a.
Rh., Pfälzer Str. 64, 2.

Bezugs-Wechsel
in Jazz-Kapelle

ab 1. 3. frei. Angeb. an
Herrn. Wilmann, Köln a.
Rh., Pfälzer Str. 64, 2.

Bezugs-Wechsel
in Jazz-Kapelle

ab 1. 3. frei. Angeb. an
Herrn. Wilmann, Köln a.
Rh., Pfälzer Str. 64, 2.

Bezugs-Wechsel
in Jazz-Kapelle

ab 1. 3. frei. Angeb. an
Herrn. Wilmann, Köln a.
Rh., Pfälzer Str. 64, 2.

Kinderl. enal. Ehepaar
sucht kleine Etage oder
3-4 Räume. Angebote
unter A. 288 an den
Tagbl.-Verlag.

Einiges Ehepaar
mit 1 Kind sucht per
1. März od. früher be-
st. Wohnm. ev. 3-4 Zim-
mer. ev. 1. Etage. Front-
lois. zu mieten. Nur
Offerten mit Preis unter
A. 288 an Tagbl.-Verl.

4-5-Zim.-Wohn.
in fr. Lage; evtl. kann
3-4 Zim. (Teilw.) in
Tausch gegeben werden.
Off. u. A. 287 Tagbl.-Bl.

6-7-Zim.-Wohn.
im Zentrum gesucht. Kur-
lage bevor. Genaueste
Angaben unter A. 286 an
den Tagbl.-Verlag.

Junges deutsch. Ehepaar
sucht in sonn. Lage möbl.
Zimmer (2 Betten) mit
Alkoven od. Raum
zum Kochen od. Küchen-
benutzung. Offerten unter
A. 286 an den Tagbl.-Bl.

Von engl. Ehepaar
Schlafzim. (2 Betten).
Wohnzimmer u. Küche.
aum 1. Febr. 1933 zu
mieten gesucht. Offerten
u. A. 276 an Tagbl.-Bl.

Möbliertes Zimmer
mit Küchenbenutz. gesucht.
am liebst. Nähe Wilhelm-
straße od. Langgasse. Off.
u. A. 288 an Tagbl.-Bl.

Möbl. Zimmer
mit 2 Betten u. Küchen-
benutz. v. 2 geb. Damen
mit Alk. Kind in aut.
Haus gesucht. Off. mit
Preis u. A. 289 Tagbl.-Verl.

**Englisches
Ehepaar**
sucht sofort gutes Schlaf-
zimmer mit 2 Betten.
wenn mögl. Alkoven-
benutzung. Offerten bitte
mit Preisangaben unter
A. 291 an Tagbl.-Verl.

Kinderl. Ehepaar
sucht möbl. Zimmer mit
Kochgel. Nähe Vorher-
str. Off. A. 288 Tagbl.-Verl.

2 einl. möbl. Zimmer
3-4 Bett. Kochgel. gel.
A. A. Baake.
Goethestr. 20, 1. Etage.

Gymnasial
(Oranienstr.) 14 J.
ev. sucht v. bald Pension
in guter bürgerl. Fam.
Schriftliche Angeb. mit
Preisangaben an Bek.
Dokheimer Str. 62, 1.

Engl. Beamter
sucht 2 leere Zimmer, ev.
teils Laubmohn in
Köln zur Verläura. -
Ruhiger Mieter. Angeb.
mit Preis unt. A. 875
an Hla. Baalenstein u.
Becker. Köln. ev. A. 875

1 od. 2 leere Manfarden
von ruhigen Mietern zu
mieten gesucht. Es kann
auch Hausarb. od. Haus-
meisterstelle übernom. w.
Off. u. A. 288 Tagbl.-Bl.

Wohlfühler
Ehepaar sucht 1 große, leere,
beizbare Manf., ev. 2 kl.
Manfarden; kann auch
etwas Hausarbeit über-
nommen werden. Off. u.
A. 287 an den Tagbl.-Verl.

Leeres Zimmer
oder Kammer nahe dem
Scheidplatz gesucht. Off.
u. A. 286 an Tagbl.-Verl.

Al. Laden
mit Nebenraum oder
Gastronomie gesucht. Off.
unter A. 291 an den
Tagbl.-Verlag.

Einige am leer. Raum
für Nähmach. einzustell.
gesucht. Off. mit Preis
an Vossisch 147, Mainz.

**Auto-
Garage**
für Schnell-Lieferwagen
sofort gesucht.

Gänge: 7 Meter.
Breite: 2 Meter.
Höhe: 3-3.20 Meter.
Offerten unter A. 290 an
den Tagbl.-Verlag.

**Kleine Garage oder ge-
schlossener Raum für 11
Benzinwagen in der
Nähe Selenstr. zu miet.
gesucht. Off. mit Preis
u. A. 281 Tagbl.-Bl.**

Werkstätte
für Schneiderei gesucht.
Langgasse 16.

**Wohnungen
zu verkaufen**
Wohnungstausch.
Gesucht wird von alt.
Ehep. eine große 2-Zim-
Wohn. mit Bad. Mani-
elekt. Licht. Gas. Bad.
2 Keller. Gegeben gleiche
3-Zim.-Wohn. m. Balkon.
1. Vorderb. 1. St. Lust.
Off. m. Ang. d. Fr. Miete
u. A. 287 an Tagbl.-Bl.

**Gesucht: 2-3 Zimmer u.
Küche in guter Lage, ev.
mit 1. Laden. Geboten:
2 Zimmer u. Küche im
Zentrum der Stadt für
Schuhmacher sehr geeig-
net. da in derselben Schuh-
macherei betrieben wurde.
welche billig mitüber-
nommen werden kann.
Offerten unter A. 291 an
den Tagbl.-Verlag.**

Stiele gr. 3-Zim.-Wohn.
(gute Lage) suchte 4-Zim-
Wohn. Off. unt. A. 275
an den Tagbl.-Verlag.

Tausch
meine in der Südpfstr.
3 St. gelegene kleine
3-Zim.-Wohn. gegen eine
4-5-Zim.-Wohn. im Süd-
viertel. Gefäll. Offerten
unter A. 288 an den
Tagbl.-Verlag.

**Gesucht mod. tablettie
6-Zimmer-Wohnung**
in nur ruhiger, feiner
Lage; dagegen schöne,
ruhige 5-Zim.-Wohn. in
seiner Lage. Angebote u.
A. 285 an den Tagbl.-Bl.

Wohnungstausch.
Angebote:
Schöne 6-Zimmer-Wohn.
mit allem Zubehör.
Vierbüchel Str. 23, 2.
St.-W. 2500 Mk.
Gesucht:
4-5 Zim. 1. Stock oder
Südpart. in guter Lage.
Angebote an Schuch. &
Tannusstr. 21.

**Wohnungs-
Tausche**
vermittelt kostenlos
Wohntransport
Sillert
Nikolasstr. 10.
Telephon 3703.

**Dringliche
Wohnungstausche.**
Wer steht nach
Krefeld od. Hamburg?
Sehr schöne Tausch-
wohnungen dort verhandl.
Wohntransport Sillert.
Nikolasstr. 10. Tel. 3703.

Wohnungstausch
Berthold Jacoby
Tannusstr. 9.
Tel.: 3347, 3848
3849, 3880.

Geldverlehr
Kapitalien-Gesuche
Landwirt
sucht auf 6 Monate
3-4000 Mark
auf gute Sicherheit und
Zinsen. Off. unt. A. 642
an den Tagbl.-Verlag.

2000 Mk.
u. folgendem, schuldentletem
Geschäft zur Aufnahme
eines neuen Artikels auf
1 Jahr gegen gute Sicher-
heit und Zinsen gesucht.
Off. u. A. 288 Tagbl.-Bl.

2000 Mark
gegen gute Sicherheit u.
Zinsen zu leihen gesucht.
Offerten unter A. 290 an
den Tagbl.-Verlag.

10 000 Mark
gegen sehr gute Sicherheit
als 1. Hypothek gesucht.
Offerten unter A. 291 an
den Tagbl.-Verlag.

Immobilien
Immobilien-Verkäufe
Goldgrube.
Sotel, bel. Dörschad, m.
gr. Restaurant, Café, Kon-
dorei (Sommer 11 Ge-
bäude), m. d. aut. Invent.
a. Spottpreis v. 53 000 Mk.
15 000 Mk. Ans. zu verf.
Immobilien-Büro Engel.
Adolfstr. 7.

Immobilien-Kaufgehe
Kleinere preisw.
Billa
lof. zu kauf. gesucht.
Ansatz 15-20 000.
Off. unter A. 285
an den Tagbl.-Verl.

Verläufe
Privat-Verläufe
Geschäfte, la. verkauft
Mauth. Dotzheimer Str. 6.

**Kassenreine
Boxerhündin**
mit bestem Stammbaum.
8 Monate alt, billig zu
verkaufen. Kellertant. u.
D. 289 an Tagbl.-Verl.

2 birchrate Padel
billig zu verf. Borkerei
Neuen.

**Geschilder japan. gelber
Seidenkissel**
zu verkaufen Friedrich-
straße 39, 3.

Elegante Bierette
zu verlauf. oder zu verf.
Bismarckring 12, 2.

**3 Mastentische bill. zu
verkaufen od. zu verlei.**
Biller. Hermannstr. 20, 3.

Berlito und Placatub
billig zu verf. Kasten-
thaler Str. 5, 3 rechts.

Mastentische
Knallbombe u. Bierette
(ganz neu) billig zu ver-
kaufen oder zu verlei.

Grosche.
Dokheimer Str. 58, 1.

Kassine
Stiefmütterchen. Schmetter-
ling zu verf. od. zu verf.
Häuserberg 8, Stb. 1. An-
zeichen abends von 5-8.

Mastentisch
„Meister Porzellan“ für
15 Mk. zu verf. Bismarck-
ring 8, Stb.

Smoking
Schneiderarbeit, mittlere
Größe, gut erhalten, bill.
zu verkaufen. Off. unter
A. 287 an Tagbl.-Verl.

Eleganter Frack
und einige geist. Ansätze
zu verlauf. Seligmann.
Bismarckring 18, 2.

Stille Konfirm.-Angabe
Markar. zu verf. Haber-
mann. Bismarckring 24, Stb.

Trichter. Grammophon
mit mod. neu. Platten
billig zu verkaufen. Off.
u. A. 287 an Tagbl.-Bl.

Grammophon
fast neu, billig zu verf.
Seerückenstr. 11, Stb. 1.

Begen Umzugs
zu verkaufen
faub. Bett. Badst. Kom-
mode. Schrank. Trumeau-
kommode. Sofa. Tisch. rund
und ionisches. Händler
perb. A. Langgasse 81, 1.

Stille Konfirm.-Angabe
Markar. zu verf. Haber-
mann. Bismarckring 24, Stb.

Trichter. Grammophon
mit mod. neu. Platten
billig zu verkaufen. Off.
u. A. 287 an Tagbl.-Bl.

Grammophon
fast neu, billig zu verf.
Seerückenstr. 11, Stb. 1.

Begen Umzugs
zu verkaufen
faub. Bett. Badst. Kom-
mode. Schrank. Trumeau-
kommode. Sofa. Tisch. rund
und ionisches. Händler
perb. A. Langgasse 81, 1.

Stille Konfirm.-Angabe
Markar. zu verf. Haber-
mann. Bismarckring 24, Stb.

Trichter. Grammophon
mit mod. neu. Platten
billig zu verkaufen. Off.
u. A. 287 an Tagbl.-Bl.

Grammophon
fast neu, billig zu verf.
Seerückenstr. 11, Stb. 1.

Begen Umzugs
zu verkaufen
faub. Bett. Badst. Kom-
mode. Schrank. Trumeau-
kommode. Sofa. Tisch. rund
und ionisches. Händler
perb. A. Langgasse 81, 1.

Stille Konfirm.-Angabe
Markar. zu verf. Haber-
mann. Bismarckring 24, Stb.

Trichter. Grammophon
mit mod. neu. Platten
billig zu verkaufen. Off.
u. A. 287 an Tagbl.-Bl.

Grammophon
fast neu, billig zu verf.
Seerückenstr. 11, Stb. 1.

Begen Umzugs
zu verkaufen
faub. Bett. Badst. Kom-
mode. Schrank. Trumeau-
kommode. Sofa. Tisch. rund
und ionisches. Händler
perb. A. Langgasse 81, 1.

Stille Konfirm.-Angabe
Markar. zu verf. Haber-
mann. Bismarckring 24, Stb.

Trichter. Grammophon
mit mod. neu. Platten
billig zu verkaufen. Off.
u. A. 287 an Tagbl.-Bl.

Billiges Angebot!
Schwer eichenen Schlaf-
zimmer mit großem Stür.
Spiegel. Schrank und eichem
weiß. Plam nur 490 Mk.
Hauptstraße 38, 1. Et.
Helmundstraße 17, im
Döhladen.

**Schönes Metallbett mit
Strohmatr. 12 Mk. zu
verf. Drudenstr. 7, Part.**

**Nähmaschine, neu, in d.
Politur etwas beschädigt.**
Haver. Wellstr. 27, D.

**Alteingeführtes sehr rentables
Möbeltransport- und
Speditionsunternehmen
in WIESEBADEN**

**komplett eingerichtet, umstände-
halber zu verkaufen. Angebote
unter O. 291 an den Tagbl.-Verl.**

Kaufgehe
Bäckerei und Konditorei
bei entsprechender An-
sage zu kaufen gesucht.
Offerten unter A. 8, 66
postlagernd Odenheim bei
Bingen a. Rh.

Milchgeschäft
ca. 100 Liter, gegen bar
zu kaufen gesucht. Off. u.
A. 288 Tagbl.-Verlag.

Guter. Schreiftische
zu kaufen gesucht.
Off. mit Preisangabe an
J. Schmidt.
1. St. Bad Ems.
Grabenstraße 46.

**Gesucht geistlicher, gut
erhaltener, moderne
Stuhlflügel**
Off. mit Preisangabe u.
D. 288 an den Tagbl.-Bl.

**Ein älteres
Piano**
zu kaufen gel. Off. u.
b. 271 Tagbl.-Verlag.

**Suche gegen Kaffe
1 Piano**
und best. modern.

Schlafzimmer
nur von Bringt Helmes-
straße 2, Ober-Isaenheim.
Stud. Sänger sucht
guter. Klavier
auf Teilzahl. zu kaufen.
Offerten unter A. 288 an
den Tagbl.-Verlag.

**Guter. Grammophon-
platten zu kauf. gel. Ebe-
Reiniger. Mauritiusstr. 4
(Laden) gegenüb. Bal-
halla-Kino-Cinema.**

Schreibmaschine
nur gut erhalten, zu kauf.
gesucht. Ausführliche Off.
mit Preis u. Schriftprobe
u. D. 288 an Tagbl.-Bl.

**Gold, Silber, Brillanten,
Pflandtheine, Zahngebisse**
ob ganze, zerbrochene oder in Kautschuk gefasste.
kauft Großhut
Wagemannstraße 27. - Tel. 4424.

**Suche 8 lfd. Meter
Schalterbrüstung**
zu kaufen. Zirk. 1.10 m hoch. Preisoff.
unter K. 290 an den Tagbl.-Verlag.

Echter Teppich
ca. 3/4 Mtr., aus Privathand
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Größen- und Preisangabe unter O. 290
an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht
Nachhilfe-Unterricht
in Deutsch, Englisch, Fran-
zösisch u. Latein ert. bei
höherem Erfolge u. mäß.
Preis. Off. u. A. 286 an
den Tagbl.-Verlag.

Engl. Unterricht
ert. Lehrerin m. Ausl.-
Praxis zu mäß. Preis.
Adr. im Tagbl.-Bl. He

Französisch
erteilt gründlich franz.
Lehrer. Anfragen erd. u.
3. 288 Tagbl.-Verlag.

Klavierlehrerin
mit erstkl. Empf. erteilt
erfolgr. Unterricht an
Kind. u. Borg. Monatl.
Donator 6 Mk. Offerten
u. D. 273 Tagbl.-Verlag.

Biele-Schlafzimmer
Serrenzimmer
schöne Modelle. In Qual.
billig
Möbelfabrik Bouillon.
Hil.: Kautschaler Str. 8.
b. d. Kinafirche.

Nähmaschinen
kaufen Sie am billigsten
den. Werkstätte Engel.
Bismarckring 43, 1. Laden

Limousine
6-Sitzer, neueres Modell,
zu kaufen gesucht. Bvrl.
kann 3-To.-Hansa-Lloyd-
Lastwagen in Zahlung
gegeben werden. Offerten
mit Preis und näheren
Angaben unter A. 640 an
den Tagbl.-Verlag.

**1-Lösung. F2
Lieferwagen**
deutsch. Fabrikat, neu
od. noch ganz wertig
gebraucht, gegen Kaffe
zu kaufen gesucht.
Paul Feis, Mainz.
Seibelbergstraße 16.

A. G. U. Motorrad
mit oder ohne Beiwagen
zu kaufen gesucht. Off.
mit Preisangabe unter
A. 289 an Tagbl.-Verl.

Gedr. Verurteile
zu kaufen gesucht, desal.
ein noch gut erhaltenes
Elektromotor
7 PS. Off. unter A. 286
an den Tagbl.-Verlag.

Glaschen
An- und Verkauf.
Eugen Klein.
Vorf. 7. Koonstr. 4, 2
Telephon 5173

**Gold, Silber, Brillanten,
Pflandtheine, Zahngebisse**
ob ganze, zerbrochene oder in Kautschuk gefasste.
kauft Großhut
Wagemannstraße 27. - Tel. 4424.

**Suche 8 lfd. Meter
Schalterbrüstung**
zu kaufen. Zirk. 1.10 m hoch. Preisoff.
unter K. 290 an den Tagbl.-Verlag.

Echter Teppich
ca. 3/4 Mtr., aus Privathand
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Größen- und Preisangabe unter O. 290
an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht
Nachhilfe-Unterricht
in Deutsch, Englisch, Fran-
zösisch u. Latein ert. bei
höherem Erfolge u. mäß.
Preis. Off. u. A. 286 an
den Tagbl.-Verlag.

Engl. Unterricht
ert. Lehrerin m. Ausl.-
Praxis zu mäß. Preis.
Adr. im Tagbl.-Bl. He

Französisch
erteilt gründlich franz.
Lehrer. Anfragen erd. u.
3. 288 Tagbl.-Verlag.

Klavierlehrerin
mit erstkl. Empf. erteilt
erfolgr. Unterricht an
Kind. u. Borg. Monatl.
Donator 6 Mk. Offerten
u. D. 273 Tagbl.-Verlag.

Biele-Schlafzimmer
Serrenzimmer
schöne Modelle. In Qual.
billig
Möbelfabrik Bouillon.
Hil.: Kautschaler Str. 8.
b. d. Kinafirche.

Nähmaschinen
kaufen Sie am billigsten
den. Werkstätte Engel.
Bismarckring 43, 1. Laden

Limousine
6-Sitzer, neueres Modell,
zu kaufen gesucht. Bvrl.
kann 3-To.-Hansa-Lloyd-
Lastwagen in Zahlung
gegeben werden. Offerten
mit Preis und näheren
Angaben unter A. 640 an
den Tagbl.-Verlag.

**1-Lösung. F2
Lieferwagen**
deutsch. Fabrikat, neu
od. noch ganz wertig
gebraucht, gegen Kaffe
zu kaufen gesucht.
Paul Feis, Mainz.
Seibelbergstraße 16.

A. G. U. Motorrad
mit oder ohne Beiwagen
zu kaufen gesucht. Off.
mit Preisangabe unter
A. 289 an Tagbl.-Verl.

Gedr. Verurteile
zu kaufen gesucht, desal.
ein noch gut erhaltenes
Elektromotor
7 PS. Off. unter A. 286
an den Tagbl.-Verlag.

Glaschen
An- und Verkauf.
Eugen Klein.
Vorf. 7. Koonstr. 4, 2
Telephon 5173

**Gold, Silber, Brillanten,
Pflandtheine, Zahngebisse**
ob ganze, zerbrochene oder in Kautschuk gefasste.
kauft Großhut
Wagemannstraße 27. - Tel. 4424.

**Suche 8 lfd. Meter
Schalterbrüstung**
zu kaufen. Zirk. 1.10 m hoch. Preisoff.
unter K. 290 an den Tagbl.-Verlag.

Echter Teppich
ca. 3/4 Mtr., aus Privathand
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Größen- und Preisangabe unter O. 290
an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht
Nachhilfe-Unterricht
in Deutsch, Englisch, Fran-
zösisch u. Latein ert. bei
höherem Erfolge u. mäß.
Preis. Off. u. A. 286 an
den Tagbl.-Verlag.

Engl. Unterricht
ert. Lehrerin m. Ausl.-
Praxis zu mäß. Preis.
Adr. im Tagbl.-Bl. He

Französisch
erteilt gründlich franz.
Lehrer. Anfragen erd. u.
3. 288 Tagbl.-Verlag.

Klavierlehrerin
mit erstkl. Empf. erteilt
erfolgr. Unterricht an
Kind. u. Borg. Monatl.
Donator 6 Mk. Offerten
u. D. 273 Tagbl.-Verlag.

Biele-Schlafzimmer
Serrenzimmer
schöne Modelle. In Qual.
billig
Möbelfabrik Bouillon.
Hil.: Kautschaler Str. 8.
b. d. Kinafirche.

Nähmaschinen
kaufen Sie am billigsten
den. Werkstätte Engel.
Bismarckring 43, 1. Laden

Limousine
6-Sitzer, neueres Modell,
zu kaufen gesucht. Bvrl.
kann 3-To.-Hansa-Lloyd-
Lastwagen in Zahlung
gegeben werden. Offerten
mit Preis und näheren
Angaben unter A. 640 an
den Tagbl.-Verlag.

Zuschneide-Kurse!
Gründlicher Unterricht. Mäßige Preise.
Näheres bei
Viesle-Müller
Schwalbacher Straße 47, 2.

Einige Damen
können teiln. an Kursus
für Lampenschirme
und Teppiche
Nikolasstraße 41, 2. rechts.
Luthardt. Werkstätte.

Geschäftl. Empfehlungen
Schöne Kopfbedeckungen
für alle Mastentische
werden angefertigt
Wielandstraße 8.
Kurt. Reich. Möllmann
Gutempl. Weißnäherin
empfehl. sich im Anfert.
u. Ausb. Bill. Preise.
Off. u. A. 290 Tagbl.-Bl.

Lampenschirme
mit u. o. Zutat. Nikolas-
straße 41, 2. r. Tel. 2728.
Teppiche.

Lampenschirme
fertig an
Berthold. Kirchstraße 23.
Strümpfe zum Neu- u.
Anfertigen sowie Wäsche u.
Ausb. wird annehm.
Fran Schmidt.
Dokheimer Str. 84, D. 3.1

Strumpfen
Fran nimmt n. Kunden
an zum Strumpfen Striden.
Anfertigen. bandgeleitet.
Offerten unter A. 287 an
den Tagbl.-Verlag.

**Perfekte
Büglerin**
empf. sich in seiner herr-
schaftlichen in das Haus
Karlstr. 2, B. d. Kilia.

Manufaktur
H. A. Dreis.
Adolfallee 33, Part.

Verchiedenes
Wer hat 60-100 Liter
Milch
Kundenschaft abzugeben, a. f.
Bes. Off. unter A. 271
an den Tagbl.-Verlag.

Theater-Abonnement
1/2, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79,

Wiesbadener Kellner-Verein

E. V., gegr. 1890

Voranzeige!

Mittwoch, 10. Februar im Kasino, Friedrichstraße 22:

Großer Maskenball

Karten im Vorverk. 2.—, an der Kasse 3.—. Näheres Plakate ersichtlich. Das Kom-mit-Tee.



Krähenplage!

Zur Bekämpfung der schädlichen Krähen werden am nächsten Mittwoch, den 27. Januar 1926, in der hiesigen Feldgemarkung Giftbroden ausgelegt.

Die nicht aufgenommenen Braten werden am darauffolgenden Tag wieder eingesammelt, ebenso die verendeten Krähen.

Hundebesitzer werden zur Verhütung von Schäden gewarnt, ihre Hunde in nächster Zeit frei umherlaufen zu lassen.

Wiesbaden, den 22. Januar 1926. F257

Der Magistrat: Feldpostamt.

Berzeichnis

der in der Zeit vom 9. bis 20. Januar 1926 bei der Polizeiverwaltung Wiesbaden als gefunden angemeldeten Gegenstände: 1 Kneifer ohne Einfassung, 1 Fäustling, 1 Altentafel, 1 gold. Anhänger von Halskette, 1 kleiner schwarzer Kinderpelz, 1 Paar braune Damenhandschuhe, 1 gold. altertüm. Brosche, 1 Herrenregenschirm, 1 brauner Damenglaschuh, 1 goldene Damenuhr, 7 Herrentragen, ein Damenschlittschuh, 1 Wollschal, 1 Paar orthopädische Damenstiefel, 1 Autoglockenkette, mehr. Schlüssel. — Zugekauft eine Anzahl Hunde.

Berdingung S. A. 100.

In Nr. 4 der „Städtischen Nachrichten“ vom 27. Januar 1926 ist die Ausführung von Werksteinarbeiten ausgeschrieben.

Wiesbaden, den 23. Januar 1926. F257

Stadt. Hochbauamt.

In den „Städtischen Nachrichten“ vom 27. Jan., Nr. 4, ist die Lieferung der Kanalarbeiten für die Stadt. Wohnhausneubauten Klopstockstraße Süd ausgeschrieben. Angebote ab 30. Januar erhältlich.

Wiesbaden, den 22. Januar 1926. F257

J. A. der Arbeitsgemeinschaft:

Heinrich Dör, Architekt, B. D. A.

Anthroposophie-Gesellschaft.

Vortrag

von Dr. S. Poppelbaum, Frankfurt a. M., über:

Rudolf Steiner, sein Leben und sein Werk.

Donnerstag, den 28. Januar, abends 8 Uhr.

Turnhalle des Vereins 1, Marktplatz.

Eintrittskarten zu 50 S. u. 1 M. am Saaleingang.

Freie Fuhrherrn-Vereinigung

Wiesbaden.

Freitag, den 30. Januar d. J., abends präzis 8 Uhr, findet im Lokale „Zum Vater Jahn“, Röderstraße 3, unsere

General-Versammlung

tatt.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Rechnungsablage.
3. Wahl der Rechnungsprüfer.
4. Neuwahl von drei auscheidenden Vorstandsmitgliedern.
5. Aufnahme neuer Mitglieder.
6. Wiederbesetzungsangelegenheiten.
7. Verschiedenes.

Zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Mitglieder erwartet

Der Vorstand.

Einladung zu einem Bad-Kursus

in dem einfache und feine Gebäuden, sowie verschiedene gute Speisen bereitgestellt werden, auf Donnerstag, den 28. Januar, Montag, Dienstag u. Donnerstag, den 1., 2. und 4. Februar, nachmittags 3½ Uhr. Teilnahmebeitrag 4 M. Anmeldungen von 8½—12 Uhr.

F257

Veranstaltung für Gasseverwertung, Marktplatz 16.

Masken-Verleihen

in allen Farben zu verleihen und veräußern. A. Böbig, Helenenstraße 2, 1. Etage Spezialgeschäft für Haararbeiten.

Gehsenbacken

gefr., prima Ware, frisch eingetroffen per Pfund (ohne Knochen) nur 60 Pfg.

Ochsenleber (gefr., blutfrisch) per Pfund 1 Mk.

Pa. Rindswurstchen ca. 5 Stück = 1 Pfd. 1 Mk.

Ausgelassenes Nierenfett 1 Pfund 60 Pfg.

Rheinstr. 77 **Conrad Heiter** Telephon 542



Film-Palast Westfalia

Schwalbacher Str. 8 Telephon 6029



Nur noch 2 Tage ab 4 Uhr:

Die Mühle von Sanssouci



Der Film, welcher außer OTTO GEBUR als König, noch 24 Lieblinge des Wiesbadener Publikums in seiner Besetzung vereinigt.

Preise:

RM. 1.—, 1.50, 2.—

Verloren * Gefunden

Reisetasche verloren Samstag abend von Drantenstraße bis Biedricher Straße. Der ehrliche Finder wird ersucht, gegen den Geldbetrag als Belohnung, das Verbleibe auf dem Fundbüro oder der Bahndirektion abzugeben.

Schwarzer Koffer verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben. Kallauer Straße 4.

Handschuh

verloren. braun Leder. Abzugeben gegen Belohnung. Kallauer, Rheinstraße 39.

Entlaufen

Boxer (Rüde), hell und schwarz gefleckt. Stabband mit Namen Chr. Fedel, Wiesbaden. Gegen Belohnung abzugeben. Kallauer, Rheinstraße 39.

Geschäftl. Empfehlungen

Erstkl. Privat-Mittags- und Abendessen. Tägl. Fleisch u. Dessert. Preis 80 Pf. Br. Refra. Adolfsstraße 4, 2. Stock. Ede Rheinstrasse.

Bücherl. Reis-Mittags-tisch, aut. u. reichl. 80 Pf. (auch über die Straße) Kallauer, Rheinstraße 39, 1. L. Ede Rheinstrasse.

Umzüge

Möbeltransporte sowie sonstige Fuhrwerke. Alle Arten werden schnell und billig befördert.

Kred. Kallauer, Rheinstraße 39, 2. Stock.

Erstkl. Niederlegungen von Deutsch, Französisch und Englisch.

Offerten unter D. 290 an den Tagbl.-Verlag.

Schreibstube

Deutsch und fremdsprachlich. Berlin School, near 1878, Rheinstraße 32. Tel. 6593. Geöffnet von 9—9.

Hotels u. Restaurationen

deren Betrieb einen ständigen Buchhalter nicht erfordert, wird von Hotelbesitzern das Führen und Nachtragen der Bücher, Kontrollen usw. bestens befördert. Anfragen unter D. 291 an Tagbl.-Verl.

Plana, Steuer, Aufwertungs-, Buchführungs- u. Kassenarbeiten erledige prompt u. über. Gef. Anfr. u. B. 233 Tagbl.-Verl.

Kallauer, Rheinstraße 39, 2. Stock.

empf. sich a. Einrichtung u. Führung v. Geschäftsbüchern. Anfertigung von Plänen u. Steuererklär. bei billiger Berechn. Off. u. B. 286 an Tagbl.-Verl.

Erfahrener Kaufmann

empfiehlt sich a. Führung der Bücher, Erledigung der Kontorarbeiten, Aufstellung v. Bilanzen gegen mäßige Vergütung. Anfr. u. B. 641 Tagbl.-Verl.

Kallauer, Rheinstraße 39, 2. Stock.

Kallauer, Rheinstraße 39, 2. Stock.

Kallauer, Rheinstraße 39, 2. Stock.

Kallauer, Rheinstraße 39, 2. Stock.

Kallauer, Rheinstraße 39, 2. Stock.

Kallauer, Rheinstraße 39, 2. Stock.

Kallauer, Rheinstraße 39, 2. Stock.

Kallauer, Rheinstraße 39, 2. Stock.

Kallauer, Rheinstraße 39, 2. Stock.

Kallauer, Rheinstraße 39, 2. Stock.

Kallauer, Rheinstraße 39, 2. Stock.

Kallauer, Rheinstraße 39, 2. Stock.

Kallauer, Rheinstraße 39, 2. Stock.

Kallauer, Rheinstraße 39, 2. Stock.

Kallauer, Rheinstraße 39, 2. Stock.

Bekanntmachung.

Das Konsulat der Republik Polen in Köln am Rhein gibt auf Grund des Gesetzes vom 23. 5. 1924 über die allgemeine Wehrpflicht bekannt, daß diejenigen Militärpflichtigen der Jahrgänge 1903, 1904 und 1905, die auf Grund des genannten Gesetzes um Aufschub des Termins der Stellung vor der für ihren Heimatsort in Polen zuständigen Musterungskommission bzw. des Termins der Militärdienstleistung sowie um völlige Befreiung von der Militärpflicht infolge körperlicher Gebrechen nachsuchen wollen, ihre Gesuche an dieses Konsulat bis zum 10. Februar 1. J. samt 12 M für die ärztliche Untersuchung einzusenden haben.

F180

Konsulat der Republik Polen, Köln a. Rh.-Lindenthal, Dürener Straße 248.

Buchstammholz-Versteigerung.

Donnerstag, den 28. Januar, vormittags 10 Uhr anfangend, kommt im hiesigen Gemeindefeld folgendes Stammholz zur Versteigerung:

District „Alteba“ u. „Steinchen“.

345 Buchen-Stämme von 250 Festmetern.

Betrieb, den 20. Januar 1926. F342

Petra, Bürgermeister.



Männergesang-Verein „Concordia“

Anschließend an die Probe am

Freitag, den 29. Januar: F263

Generalversammlung.

Tagesordnung: Statutenänderung.

Vollständiges Erscheinen dringend

erwünscht. Der Vorstand.

Mittwoch, den 27. I.:



„Rheingold“, Saalgasse 30

Großer Kappenabend!



Masken-Leihanstalt.

Feinstes Spezial-Geschäft am Platz

preiswerte Maskenkostüme emp.

Frau Marga Westermann, Frankenstraße 21, Part.

Wiesbadener Schuhreparatur

1 Lehrstraße 1.

Nach wie vor das 25. Paar Sohlen umsonst.

Hr.-Sohl. 2.60. Dam.-Sohl. 1.80.

Gutes Kernleder. — Saubere Arbeit.

Annahme: Hölgen, Kallauer, Rheinstraße 39, Part.

Fuß, Niederwallstraße 18, bis 12 Uhr.

Schneiderin empf. sich billig. Spez. Masken- u. Abendkleider, werden schnell angefertigt. Adelsheidstraße 82, Part. Hellmundstr. 38, 1. links.

Masken, Strahlen u. Gesellschaftsleider.

Hotel Reichspost

Nikolasstraße 16—18.

Mittwoch, den 27. Januar 1926:

Schlachtfest.

Es ladet freundl. ein

Emil Jörn.



Rheinische Weinstube

(früher Meiers Weinstube)

neuer Inhaber: Josef Striegel

Luisenstraße 14.

Telephon 1067.

Morgen Mittwoch:

- Schlachtfest. -

Heute abend:

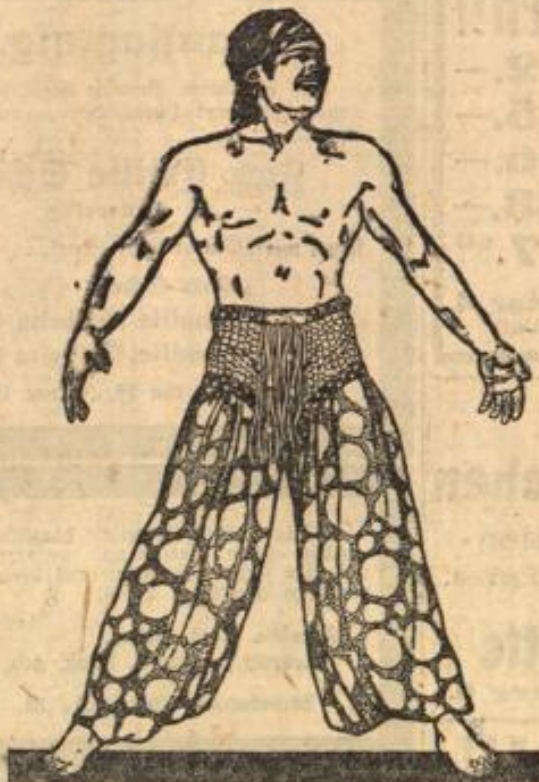
Bratwurst und Wellfleisch.

Kammer-Lichtspiele
Taunusstraße 1

Mae Murray in

Frau von Corlands Vergangenheit.

THALIA-THEATER
Ein
Riesen-Erfolg!



Douglas Fairbanks

bleibt tausendfachen
Wünschen entsprechend
eine weitere Woche
in Wiesbaden

Der Dieb von Bagdad

Das Märchen von der Liebe wird auch die
zweite Woche seinen Siegeszug fortsetzen.

Täglich 3 Vorstellungen 4, 6½, 8½.

Jugendliche zahlen nachm. 6½ Uhr halbe Preise.

Künstliche
Blumen
für Masken.

B. v. Santen
Friedrichstraße 47.

Staats-Theater

Großes Haus.

Mittwoch, 27. Januar.
18. Vorstellung Stammreihe C

Haut.

Der Tragödie I. Teil von Goethe.

Prolog:

Hansel V. Brettkopf

Gabriel G. Albert

Michael M. Langhoff

Rephithophel Rob. Klemmer

Stimme des Herrn G. Bruner

Tragödie I:

Haut August Römber

Hagner Max Andriano

Margarete Joh. Mund

Belarion, Soldat G. Bruner

Heinrich, Schreiber M. Ruhn

Ein Schüler G. Bruner

Siebel, Student V. Brettkopf

Wilmmer G. Bruner

Brandt G. Bruner

Heinrich M. Andriano

Handwerksbursche G. Bruner

Heinrich, Bedienter, Guts.

Albert, Max, Köhne

Domtmädchen Renate Rainer

Schüler G. Bruner

Bürgermeister G. Bruner

Bürger G. Bruner

Wies M. Doppelbauer

Wies M. Doppelbauer

Wies M. Doppelbauer

Wies M. Doppelbauer

Wies M. Doppelbauer

Wies M. Doppelbauer

Wies M. Doppelbauer

Wies M. Doppelbauer

Wies M. Doppelbauer

Wies M. Doppelbauer

Wies M. Doppelbauer

Wies M. Doppelbauer

Wies M. Doppelbauer

Wies M. Doppelbauer

Wies M. Doppelbauer

Wies M. Doppelbauer

Wies M. Doppelbauer

Wies M. Doppelbauer

Wies M. Doppelbauer

Wies M. Doppelbauer

Wies M. Doppelbauer

Wies M. Doppelbauer

Wies M. Doppelbauer

Wies M. Doppelbauer

Wies M. Doppelbauer

Wies M. Doppelbauer

Wies M. Doppelbauer

Wies M. Doppelbauer

Wies M. Doppelbauer

Wies M. Doppelbauer

Wies M. Doppelbauer

Wies M. Doppelbauer

Wies M. Doppelbauer

Wies M. Doppelbauer

Wies M. Doppelbauer

Wies M. Doppelbauer

Wies M. Doppelbauer

Wies M. Doppelbauer

Wies M. Doppelbauer

Wies M. Doppelbauer

Wies M. Doppelbauer

Wies M. Doppelbauer

Wies M. Doppelbauer

Wies M. Doppelbauer

Wies M. Doppelbauer

Wies M. Doppelbauer

Wies M. Doppelbauer

Wies M. Doppelbauer

Wies M. Doppelbauer

Wies M. Doppelbauer

Wies M. Doppelbauer

Wies M. Doppelbauer

Wies M. Doppelbauer

Wies M. Doppelbauer

Wies M. Doppelbauer

Wies M. Doppelbauer

Wies M. Doppelbauer

Wies M. Doppelbauer

Wies M. Doppelbauer

Wies M. Doppelbauer

Wies M. Doppelbauer

Wies M. Doppelbauer

Wies M. Doppelbauer

Wies M. Doppelbauer

Wies M. Doppelbauer

Wies M. Doppelbauer

Malhalla

Heute

Der Weltschläger des Humors.

1000:1 = Harold Lloyd

6 zwerchfellerschütternde Akte
mit

**dem Allerweltsskerl
Harold Lloyd**

Es ist eine ganz schwere Kanone
die da aufgeföhren wird,
und jeder Schuß ein Treffer!

Außerdem:

Soll man heiraten?

Sokrates sagte schon: Wenn du heiratest,
machst du eine Dummheit!
Wenn du nicht heiratest, machst du
auch eine Dummheit!

Das Intermezzo einer Ehe in 7 Tagen.

In den Hauptrollen:

Olga Tschekowa - Max Landa

Angelo Ferrari - Vilma Banky

Regie: Manfred Noa.

Seht Euch diesen Film an
Ihr werdet eine helle Freude haben!

„Breitensträter — Paolino“.

Des deutschen Meisters schwerster Kampf
naturgetreue Wiedergabe im Film
und

„Die neue Modenschau“

Kleines Haus.

Mittwoch, 27. Januar.

16. Vorstellung Stammreihe 2

Così fan tutte

(So machen es alle).

Romische Oper in 2 Akten von

W. A. Mozart.

Musikal. Leitung: Art. Kother.

Horsting: M. Goldberg, Thiele

Dorabella Grumbacher de Jong

Wagelm. Karl Adlher

Veronika G. Bruner

Despina Th. Müller-Reichel

Don Alfonso Franz Diebler

Erster Heiser. Set: 15. Jahr

hundert.

Nach dem ersten Akt (4. Bild)

12 Minuten Pause.

Anfang 7.30. Ende 10 Uhr.

Rodbrunnen-Konzerte

Mittwoch, 27. Januar.

Vorm. 11 Uhr:

Konzert

in der Kocher-Trinkhalle.

Ausgeführt von dem Salon-

Orchester Hans Göbel.

Leitung: Hans Göbel.

1. Ouvertüre zur Oper „Zar

und Zimmermann“ von A.

Lortzing.

2. Geschichten aus dem Wiener

Wald. Walzer von J. Strauß.

3. Fantasie aus der Oper

„Tosca“ von G. Puccini.

4. Der Spielmann, Lied von

E. Hildach.

5. Marsch.

Kurhaus-Konzerte

Mittwoch, 27. Januar.

KONZERTE

des Stadt-Kurorchesters.

Leitung: Musikdirekt.

Hermann Jense.

Nachmittags 3 Uhr

1. Im Hochland, Ouvertüre

von N. W. Gade.

2. Drei spanische Tänze von

M. Moszkowski.

3. Fantasie aus „Euryanthe“

von U. M. v. Weber.

4. Festtanz und Stundenwalzer

aus „Coppelia“ v. Delibes.

5. Ouvertüre zu „Ika“ von

F. Doppler.

6. Matrosenchor aus „Der

fliegende Holländer“ von

R. Wagner.

7. „Es kommt ein Vogel ge-“

logen, humoristische Tran-

scription von S. Ochs.

Abends 8 Uhr

Mozart-Abend.

Solisten: Konzertmeister

Rudolf Bergmann, Violine.

O. Wölfer, Clarinette.

1. Ouvertüre zu „Die Zauber-

flöte“

2. Symphonie in einem Satz

(D-dur).

3. Konzert für Clarinette, A-dur

I. Adagio. II. Rondo —

Allegro.

4. Andante aus der Haffner-

serenade.

5. Symphonie in Es dur.

I. Adagio — Allegro.

II. Andante. III. Menuett.

IV. Finale — Allegro.

Quartett-Verein Wiesbaden 1907

Samstag, den 30. Januar 1926

abends 8½ Uhr:

**Großer Gala-Vereins-
Maskenball**

in den Festsälen des

„Paulinenschlößchens“.

Eintritt im Vorverkauf RM. 2.—, an der Abendkasse RM. 3.—

Vorverkaufsstellen: Friseur J. Jaeger, Am Römerhof 3, Schreibmaschinen-
Vertrieb A. Metz, Schmalbacher Straße 50, 1, Schneidermeister R. Bröfmer,
Sedanstraße 14, 3, Friseur K. Zimmer, Römerberg 7.

Café Oresi

Mittwoch, den 27. Januar, abends 8½ Uhr

**1. großer karnevalistischer
Kappen-Abend**

unter Leitung und Mitwirkung des bekannten

Narrhallesen und Vortrags-Künstlers

Ernst Harimann aus Mainz

Außerdem div. bekannte Karnevalsredner

Absingen von Chorliedern

Kapelle Fried König

Eintritt frei. - Großer Jubel u. Trubel. - Eintritt frei.

Morgen Mittwoch, den 27. Januar 1926:

Hausfrauen-Nachmittag

(die beliebte Kaffeestunde in Wiesbaden)

in sämtlichen oberen Räumen des

„KASINO“, Friedrichstraße 22.

Mitwirkende:

Anny Hannewald, Ansagerin, vom Neuen Theater, Frank-
furt a. M., Claire Zerbé, Tänzerin, Ernst Reinhard,
Karikaturist, Oswald Würges, Konzertsänger,
Kremer und Metz.

Erstklassige Künstler-Kapelle.

Große hauswirtschaftliche Ausstellung erster
Firmen

Seitöffnung 2 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Eintrittspreis: Mk. 1.—, Kinder Mk. 0.50.

Verlag der „Frankfurter Hausfrau“.

Löflund's
Malz-Extrakt
Malz-Suppen-Extrakt
Nähr-Maltose
Malz-Extrakt-Husten-Bonbons.
seit 60 Jahren bewährt
In allen Apotheken u. Drogerien erhältlich.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 27. Januar 1926, mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokal

Dohheimer Straße 24

2 Bücherchränke, 2 Sofas,
2 Schreibtische, 1 Schreibtischstuhl und
1 Schreibmaschine

Öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 26. Januar 1926.

Herrmann, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, 27. Jan. cr.,
nachmittags 3 Uhr, werden hier

Dohheimer Straße 24

2 Klaviere, 1 Büfett, 1 Kredenz, 2 Kleiderchränke,
1 Gasherd, 2 Bücherchränke, 1 Damenstisch,
1 Tisch, 6 Kleiderhaken, 2 Sofas, 2 Sessel, 2 Chaiselongues,
1 Spiegel, 1 Teppich, 1 Standuhr, 2 Delphinen,
2 Kaffeechränke, 2 Schreibtische, 2 Kisten,
2 Schreibmaschinen, 1 Theke, 2 Kassen,
2 Warenchränke, 2 Fahrstühle, 2 Heizöfen, eine
Partie Herrenkleider, 1 Partie Strümpfe, 1 Sofa,
20 Kisten Zigarren, 400 Packen Tabak,
3 Flaschen Wein, elektr. Kocher,
1 Partie Lampen, 2 Ständerlampen u. a. m.
Öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.
Herrmann, Gerichtsvollzieher,
Bühlstraße 12.

Bekanntmachung.

In Wege der Zwangsversteigerung sollen zu
Wiesbaden

Dohheimer Straße 24

am 27. Januar 1926, nachmittags 3 Uhr, folgende
Gegenstände:

1 Spiegel, 1 Divan, 1 Schreibpult,
1 Standuhr, 1 Gasherd mit Boden,
1 Kleiderschrank, 1 Sofa, 2 Sessel,
1 Drogenkasten, 18 Kartons Schokolade
Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung ver-
steigert werden.

Herrmann, Gerichtsvollzieher,
Telefon 5525.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 27. Januar 1926, nachm. 3 Uhr,
versteigert in

Oberwalluf (Mühle Hild)

2 Kommoden, 2 Klaviere, 1 Reitwagen, 1 Rolle,
1 Benitzhose, 1 Kuchenschrank, 1 elektr. Motor
(10 PS., u. c. G.), 1 etwa 100kges Supperb.,
1 Kuh, 4 Hühner, ca. 150 Stk. Kartoffeln,
ca. 50 Stk. Getr., 1 Ford-Lieferungswagen, 1 Stat.-
Lieferungswagen und Mobiliar aller Art
Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung,
Versteigerung zum Teil vorab zahlbar bestimmt.
Herrmann, Gerichtsvollzieher,
Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 27. Januar 1926, nachmittags
4 Uhr, werde ich im Katholischen Gefellenhaus

Dohheimer Straße 24

1 Theke, 1 Warenschrank, 32 Koffer, 1 Erker-
einrichtung, 1 große Anzahl Bekleidungsgegenstände,
1 Nähmaschine, 2 Schreibmaschinen, 2 Schreib-
tische, 1 Vertikal, 1 Büfett, 2 Damenmantele, ein
Kügel, 1 Kredenz, 1 Kleiderhaken, 1 Kaffee-
schrank, 1 Sekretär, 2 Flaschen Ananas-Sirup, 1 Eis-
schrank, 1 Standuhr, 1 Ausziehtisch, 1 Zier-
motor, 1 Teppich, 1 Truhe, 1 Wäschekorb,
2 Kuchentische, 1 Truhe, 1 Kommode, ant. u. a. m.
Öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.
Herrmann, Gerichtsvollzieher,
Bühlstraße 33.

**Gummi-Gabardine-Loden-
Mäntel**
Mk. 12.-, 20.-, 22.- und höher.

Schicke Raglan-Form.
Auch für Damen u. Kinder v. 6.- an

Racinet

Am Römerort 4 Telefon 2382

Privat-Mittagstisch

12 Marktstraße 12, 2 St.

Gedeck v. 0.80 - 4 an, 4-5 Gänge u. Wahl ff. Küche.
Kein Bedienungszuschlag. Speisezeit u. 12-3½ Uhr.

Für Kranke und Magenleidende
bringe meine Spezialität

Wiesbadener



Rauchfleisch

in empfehlende

Aerztlich empfohlen!

Erinnerung.

In ganzen Stücken von 2-8 Pfund schwer, per Pfund Mk. 1.80
Im Ausschnitt ¼ Pfund Mk. 0.50.

Rheinstr. 77 **CONRAD HEITER** Tel. 542



Große Gelegenheit!! Pelzwaren!!

Fuchsfurm, breit, Seidenfutter alle 12.-
Farben nur

Kragenform, breit, alle Farben nur 15.-

Pelzbesätze, 100 cm lang u. 10 cm nur 6.-

Pelzmäntel, Seal-Elektric, schöne nur 88.-

1 Posten Wintermäntel mit Pelzbesatz, alle Farb nur 17.50

Racinet, Am Römerort 4
vis-à-vis Tagblatt

Einz. Büfett

in Nuss u. Eichen, 114 cm.
Hoch, Spiegel, 2 Sch.
Alt-Kollidant, Vertikal,
Lombin, Kucheneinrichtung,
u. Seitenbank, Chaiselongues,
3 Divans von
45 cm, 5 verschiedene
Kleiderchränke u. 28 cm.
an, 5 verschiedene
u. ohne Spiegel, 1 fast
neues Schlafzimmer, 10.
nur 285 Mk.
Teilsahlung gestattet.
nur Hosenstr. 23

Badhaus

„Zwei Bäder“

Häutergasse 12.

Badzellen

mit Chaiselongues

Kochherd gegen nur 200

für Einbermische. 2381

Höhenjonne

bei Baugraben u. nach

jeber 1000 m. Bestimmung.

Wiesbadener 60 2. Sprech-

stunde 11-12 u. 2-6

Ischias

Gicht, Neuralgien

Migräne, Schlaflosig-

keit, Neurasthenie usw.

Elektromagnetische

Spezialbehandlung nach

Dr. Müller-Zürich

Salus-Institut

Luisenstraße 4, part.

Aerztliche Sprechstunden

täglich außer Montag und

Samstag von 11-12½ Uhr

Schirme

Große Auswahl.

Große Ausführung.

Garantie

für beste Schirmstoffe.

Bender, 15 Rosenstr. 15.

Rein Laden.

Niedrigste Preise

Rev., Hebera. Modern.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 23. Januar: Gold-

arbeiter Jakob Hebel

63 J. Witwe Luise

Spindler, geb. Darrb.

77 J. Gattin Friedrich

Heubert, 65 J. Ehefrau



**Kopf-
Waschen**

Ondulation

zu billigsten Preisen.

G. Dette

Michelsberg 6.

Große Auswahl!!

in Solperrippen u. Bauchrippen Pfd. 1.20

Mäkel u. Chasen Pfd. 0.90

Dörrfleisch Pfd. 1.00

Sehr zartes fettes Rindfleisch Pfd. 0.80

Feinste Bratenstücke, auch für Souverbraten, Pfd. 0.70

Jedes Pfd. Rindfleisch nur 1.-

Sehr frisches Kalbfleisch Pfd. 1.-

Frische Leber u. Blutwurst Pfd. 0.50

Prima Handmacher Leber u. Blutwurst Pfd. 1.-

Großmehlgerei Alb. Hirsch

61 Schwalbacher Straße 61.

Hammelfleisch

als Spezialität

empfehle zum billigsten Tagespreis

Jacob Baum

Telephon 6076. Mauritiusstr. 6.

Prima gemülltes frisches Kalbfleisch

Roscher Ochsenfleisch Pfd. 1 Mk.

Prima roscher Kalbfleisch Pfd. 1 Mk.

Prima roscher Hammelfleisch Pfd. 1 Mk.

Albert Hirsch

61 Schwalbacher Straße 61

Statt Karten.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen meinen innigstgeliebten Gatten mein
herzensgutes Vaterchen, unsern lieben Schwiegervater, Bruder, Schwager, Neffen und
Vetter

Herrn Carl Schumann

Inhaber des R. K. I und II und anderer Orden

nach schwerer Krankheit heute zu sich zu rufen.

Im Namen der Hinterbliebenen in tiefstem Schmerz:

Hedwig Schumann, geb. Kimbel und Kind Helga.

WIESBADEN, den 26. Januar 1926

Klarenthaler Straße 8. I.

Die Einäscherungsfeier findet am Donnerstag, den 28. d. M., vormittags 10¼ Uhr,

in der Halle des Südfriedhofes statt

Man bittet höflichst von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

Modernste Naturheilkunde

Dir. Max Schade,

Nikolausstraße 41, 2.

Heliopath

Spezialist für seelische u. organische Leiden

25jährige erfolgreiche Praxis aller
Krankheiten, sogen. unheilbare
Leiden fanden oft schnellen Weg
der Heilung

Sprechzeit tägl. außer Samstags 9-11, 5-7 Uhr

Beistes Kernjohlleder

allerbeste Eichenlohe-Grubenberbung, kaufen Sie
am billigsten

bei Leder- u. Hartmann, 22 Grabenstraße 22.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teil-
nahme bei dem Hinscheiden unserer lieben
Mutter

Frau Emilie Schell

geb. Sauerreiff

sagen wir allen innigsten Dank.

Max Schell

Familie Wilhelm Ernst

Familie Wilhelm Gerner.

Wiesbaden, den 26. Januar 1926.

Für alle Beweise herzlichster Teil-
nahme beim Hinscheiden unserer lieben
Mutter sagen wir allen auf diesem Wege
unsern herzlichsten Dank.

Familie Carl Müds.

Friedrich Müds u. Frau, geb. Müds.

Wiesbaden, Adlerstraße 81.

Allen Bekannten die schmerzliche Nach-
richt, daß am Sonntag, den 24. Jan. 1926,
nachmittags 4¼ Uhr, unsere gute Mutter
und Großmutter

Frau Wilhelm Gohmann Wwe.

im 62. Lebensjahre nach kurzem, schwerem
Leiden verstorben ist.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Heinrich Gohmann,

Martha Gohmann.

Wiesbaden, den 26. Januar 1926.

Die Beerdigung findet am Mittwoch,
den 27. Januar 1926, nachmittags 3 Uhr,
vom Trauerbause aus statt.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,
gestern nachmittags 4 Uhr unter innigst ge-
liebtes Kind, Enkelchen, Nefen und Vetter

Karlchen

nach kurzem, mit großer Geduld er-
tragenem Leiden im Alter von 5 Jahren
zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Zeit u. Frau, geb. Leipold.

Wiesbaden, den 26. Januar 1926.

(Waldstraße 1).

Die Beerdigung findet Donnerstag,
den 28. Januar, nachmittags 2¼ Uhr, auf
dem Südfriedhof statt